Digital photo
11/2026
24. JAHRGANG · 9,99 €

Digital photo

PRAXISNAH, INFORMATIV, INSPIRIEREND



GRATIS DOWNLOAD

- Top-Vollversion
- Komplettes E-Book

Wert*: **66 €**

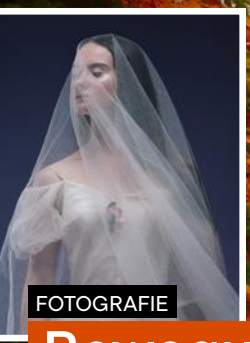
*Gesamtwert Web-DVD



TECHNIK

18 Sony-Kameras im Test: Besser als Canon und Nikon?

Alle aktuellen Modelle für Einsteiger, Enthusiasten und Profis unter der Lupe



FOTOGRAFIE

Bewegung, Licht, Architektur

Fotografin Carolin Thiergart über die Herausforderungen in der Tanzfotografie

Ps

WORKSHOP

Dynamische Fotos

Wie Sie Ihren Street-Fotos Bewegungsunschärfe verpassen

20 SEITEN *großes Spezial*

TOPFOTOS *im Herbst*

- So fangen Sie Farben, Licht und Stimmung perfekt ein
- 15 Motividee für atemberaubende Herbstfotos

Deutschland 9,99 € • Österreich 11,10 € • Schweiz 16,10 CHF
ISSN 1866-3214 • Belgien 11,80 € • Luxemburg 11,80 € • Italien 12,20 €

SONY

THE CHOICE FOR **MACRO**



Michael Leidel | Content Creator



Michael Leidel hält mit der α7V und dem **FE 100 mm F2.8 Makro GM OSS** faszinierende Makrodetails präzise fest: »Für mich geht es bei der Makrofotografie nicht nur darum, kleine Motive groß abzubilden. Es geht vor allem darum, eine verborgene Welt sichtbar zu machen. Genau dabei unterstützt mich die α7V und das 100 mm Makro GM.« Dank dem blitzschnellen KI-Autofokus der Kamera lassen sich schnell bewegende Insekten sicher verfolgen. Und das 100 mm Makro GM Objektiv mit seiner hohen Schärfe und der Telekonverter-Kompatibilität ermöglicht beeindruckende Vergrößerungen.

Die gesamte Story entdecken auf
www.sony.de/alphauniverse/stories/the-choice-for-macro
QR-Code scannen und Teil der Alpha Universe Community werden

EISA AWARD Best Product 2026-2027 MACRO LENS Sony FE 100mm F2.8 Macro GM OSS

Bild © Michael Leidel. „Sony", „α" und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation. Alle weiteren Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2026 Sony Europe B.V. Alle Rechte vorbehalten.

EDITORIAL



Großes Spezial AUF 20 SEITEN

DAS HIGHLIGHT DIESES MONATS

Der Sommer ist vorbei, die Kamera kann in den Schrank? Von wegen! Der Herbst lockt mit einzigartigen Motiven und Farben!

ab S. 26

Foto: iStock.com, nitrub

Faszination *Herbst!*



Der Herbst ist die Lieblingsjahreszeit vieler Fotografinnen und Fotografen. Die tiefstehende Morgen- und Abendsonne sorgt für ein spektakuläres Licht, während der Blätterwald in den unterschiedlichsten Farben erstrahlt. Für Landschaftsaufnahmen ist der Herbst deshalb ideal! Wenn uns da nur nicht das Wetter in unseren Breitengraden manchmal einen Strich durch die Rechnung machen würde. Statt in rötlicher Abendsonne präsentiert sich der Herbst gerne auch mal im tristen Einheitsgrau. Doch selbst bei solch einem Wetter lassen sich beeindruckende Aufnahmen erzielen. Wie das funktioniert, zeigt unser großes Herbst-Spezial in dieser Ausgabe!

Suchen Sie noch das passende Equipment für Ihre nächste Outdoor-Tour? Vielleicht ist die brandneue OM System PEN dafür genau die richtige Kamera! Wir haben das günstige Einsteigermodell für Sie unter die Lupe genommen. In unserem großen Kaufberatung-Spezial schauen wir uns zudem das gesamte Kamera-Portfolio von Sony einmal genauer an. Viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Herzliche Grüße aus Köln!

Markus Siek

Markus Siek, Chefredakteur

E-Mail markus.siek@fivemonkeys.group
Instagram @digitalphoto_magazin

DIE REDAKTION

Das Team der DigitalPHOTO liefert Monat für Monat neue Impulse – für alle, die Fotografie lieben.



MARKUS SIEK
Chefredakteur
Seit Jahren vermittelt er Foto- & Technikwissen präzise und leidenschaftlich.

LARS KREYSSIG
Redakteur
Mit zielsicherem Blick findet er für Sie die spannendsten Fotoprojekte.





JULIA CARP
Redakteurin
Begeistert sich für künstlerische Werke in Fotopraxis und Bildbearbeitung.

NICO METZGER
digitalphoto.de
Content Manager und Social Networker. Verantwortet unter anderem die DigitalPHOTO-Website.





JÖRG RIEGER ESPINDOLA
Redakteur
Unser Software-Experte spürt für Sie regelmäßig die besten Perlen für die beiliegende Web-DVD auf.

SANDRA THEUMERT
Artdirektion Layout
Magazinmacherin mit Leidenschaft für Design. Gestaltet Wissen ansprechend.



Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik?
Immer her damit. Wir freuen uns auf Ihr direktes Feedback zur DigitalPHOTO.

Kontakt zur Redaktion
redaktion@digitalphoto.de
Kontakt zum Abo-Service
Tel. +49 (0) 228 9550 330
kundendienst@falkemedia.de

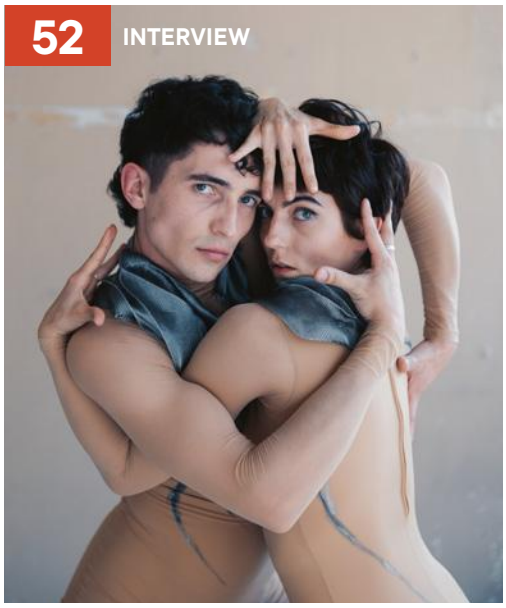
INHALT 11/2026

29.600 Fans können nicht irren!
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

10.400 Instagram-Follower
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

Unsere neuesten YouTube-Videos
www.digitalphoto.de/youtube

Jetzt auch auf WhatsApp
www.digitalphoto.de/whatsapp



52 INTERVIEW



86 LANDSCHAFTSFOTOS





78 DYNAMISCHE FOTOS



Aktuelles & Standards

Editorial 3
DigitalPHOTO abonnieren 50
Gratis-Download 110
Vorschau, Impressum 113

Technik-News 12
Canon EOS R8 Mark II, Nikon Z5IIC, neue Objektive, instax-Drucker u.v.m.
Langersehntes Comeback 16
OM System stellt neue Einsteigerkamera PEN vor - wir haben sie schon getestet
Neu aufgelegt 18
Fujinon XF 16-55 MM F 2,8 R LM WR II: Lichtstarkes Standard-Zoom im Test
Taschengröße 19
Fujinon XC 13-33 MM F3,5-6,3 OIS: Ultrakompaktes Weitwinkel im Test
Fotoszene 20
Ausstellungen, Bücher, Podcasts
Destination Kanada 24
Start der neuen YouTube-Serie

Praxis

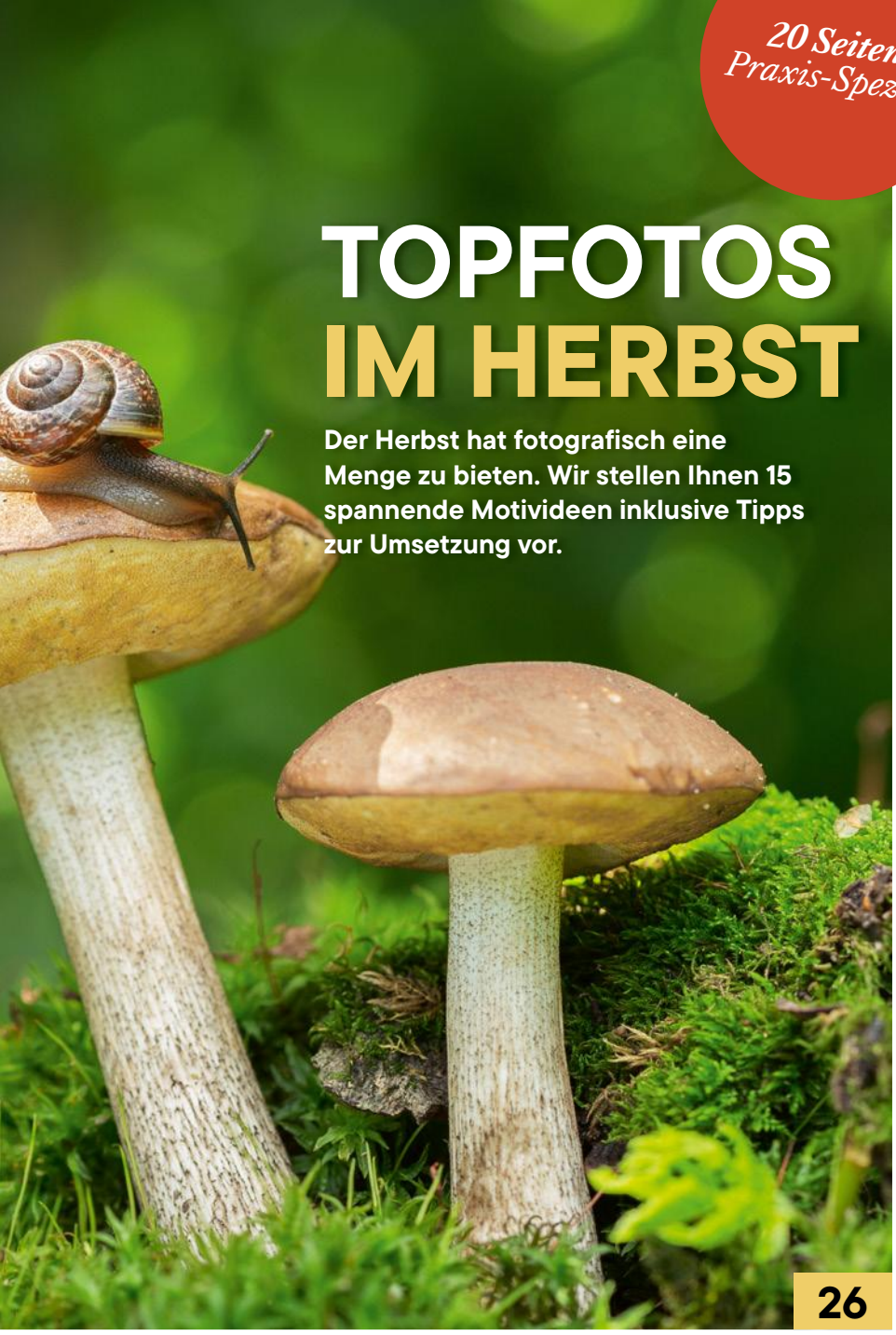
Spezial: Topfotos im Herbst 26
Fototipps für stimmungsvolle Landschaften, Porträts und Wildlife
Die besten Techniken für den Herbst 36
15 Motivideen plus praktische Tipps für die optimale Umsetzung
Kompakt unterwegs 46
Leser berichten von ihren Erfahrungen mit Equipment von OM System

Fotos: Adobe Stock; iStock.com, atiger; Carolin Thiergart; Hersteller; Markus Albert

20 Seiten Praxis-Spezial

TOPFOTOS IM HERBST

Der Herbst hat fotografisch eine Menge zu bieten. Wir stellen Ihnen 15 spannende Motividee inklusive Tipps zur Umsetzung vor.



26



SONY-SPEZIAL 92



108

FARBSCHNITT BEI FOTOBÜCHERN
Cewe stellt Neuerung vor

Fotografie

Augenblicke 6
Interview 52
Tanzfotografin Carolin Thiergart spricht im Interview über ihre Bildsprache
Ikonen der Fotografie 60
Carrie Mae Weems: Die Künstlerin, die sich selbst in Szene setzt
Bilder aus der Community 64
Wir zeigen Ihre schönsten Aufnahmen
Schlussbild 114
Nachgefragt: Simon Schuhmacher

Bildbearbeitung

Spiel mit dem Schein 70
Zwischen Pilzfotografie und KI: Rainer Meisch im Interview
Street-Fotos Dynamik verleihen 78
In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie Bewegungsunschärfe simulieren
Fotoklinik: Kontrastreiche Porträts 82
Optimieren mit Radiant Photo 2
Landschaftsfotos bearbeiten 86
Profi Markus Albert über typische Fehler

Kaufberatung

SONY-SPEZIAL: 92
Großer Angriff auf Canon und Nikon: 18 aktuelle Sony-Kameras im Test

ZUBEHÖR & MEHR

Viel Platz zum fairen Preis 98
Eizo Coloredge CS3200X im Test
Der Detailverbesserer 100
Test: Aiarty Image Enhancer
Die Kamera, die Ihnen folgt 102
Neue Insta360 Luna Pro im Test
XXL-Fotos mit Wow-Faktor 104
8 Fotoleinwände im Test
Fotobücher mit Farbschnitt 108
Neuheit von Cewe vorgestellt





SPINNWEBEN IM HERBST

Von Dieter Berger

Als Dieter Berger bei seiner morgendlichen Hunderunde an der Wurzacher Ach eine schöne Nebelstimmung entdeckte, holte er kurzerhand seine Kamera. Vom Nebel war dann nicht mehr viel übrig, dafür fiel ihm dieses fein gesponnene Spinnennetz im Morgenlicht auf. Nach ein wenig Experimentieren mit Blende und Belichtung entstand diese stimmungsvolle Aufnahme.

Nikon Z5 | 52 mm | 1/80 s | f/7,1 | ISO 100

Foto: Dieter Berger (fotocommunity: dieter.berger)





SCHWALBEN-BALLETT

Von Lutz Klapp

An einem Wehr entdeckte Lutz Klapp einen beliebten Treffpunkt junger Rauchschwalben, die dort auf ihre Fütterung warteten. Zwei Stunden beobachtete er das rege Treiben, bis ihm im richtigen Moment diese dynamische Aufnahme gelang. Die Anordnung der Vögel erinnerte ihn dabei an eine Choreografie, weshalb er seinem Bild kurzerhand den Titel „Schwalben-Ballett“ gab.

Sony Alpha 7 IV | 600 mm | f/5,6 | 1/1000 s | ISO 800

Foto: Lutz Klapp (fotocommunity: Lutz Klapp)





BÄUME IM HERBST

Von Volker Krallmann

Das Foto entstand am Morgen in der Nähe von Werbach/Brunntal. Besonders reizvoll war für den Fotografen Volker Krallmann, den Schattenwurf der Bäume durch die Morgensonne einzufangen. Dieser erzeugte eine spannende Linienführung durch die Feldwege. Aus der Vogelperspektive wirkt die Aufnahme relativ abstrakt und ist darum ein absolutes Highlight in der fotocommunity.

Hasselblad L2D-20c | 24 mm | 1/40 s | f/2,8 | ISO 100

Foto: Volker Krallmann (fotocommunity: Volker Krallmann)

NEWS



Fotos: Hersteller

EOS R8 Mark II: Kleines Kraftpaket

Canon präsentiert die Nachfolgerin der kompakten Vollformatkamera EOS R8: die EOS R8 Mark II. Dabei hat das neue Modell viele Funktionen und Eigenschaften der höherklassigen EOS R6 Mark III übernommen und soll sich so als ideale Outdoor- und Reisekamera am Markt behaupten.

Die EOS R8 Mark II soll auf dem Erfolg ihrer Vorgängerin aufbauen und kombiniert einen 24,2-Megapixel-Vollformatsensor mit dem DIGIC X Bildprozessor. Für zusätzliche Sicherheit bei Aufnahmen aus der freien Hand sorgt die kamerainterne Bildstabilisierung (IBIS). In Kombination mit kompatiblen RF-Objektiven ermöglicht sie eine Stabilisierung von bis zu 7,5 Belichtungsstufen. Dadurch sollen scharfe Aufnahmen auch bei wenig Licht und in Bewegung gelingen. Gleichzeitig führt die R8 Mark II eine neue Designsprache innerhalb des EOS R Systems ein. Die Gestaltung soll moderne Ergonomie mit charakteristischen Elementen aus Canons Kamerageschichte verbinden und Design-prinzipien aufgreifen, die bereits Modelle wie die T80 geprägt haben. Die UVP liegt bei 1.799 Euro. ■

www.canon.de



LICHTSTARKE OPTIK

Sigma bringt das „Sigma 20-60mm F2.8-4 DG | Contemporary“ (L- und E-Mount) auf den Markt – ein Standard-Zoomobjektiv, das im Ultraweitwinkelbereich beginnt und lediglich 385 g wiegt. Der Preis liegt bei 849 Euro.

www.sigma-foto.de



KOMPAKTES STATIV

Rollei bringt mit dem Compact Traveler Swift Carbon ein leichtes Reisestativ auf den Markt, das sich dank Swift-Quick-Release-System in einem Zug aufbauen lässt. Der Preis des 1,22 kg leichten Stativs liegt bei 149 Euro.

www.rollei.de



MINI-DRUCKE
Der neue Instax Link Wide druckt Fotoabzüge im Format 86 × 108 mm.

AUF PAPIER GEBRACHT

Fujifilm instax stellt den instax Link Wide 2 vor: das neue Nachfolgemodell des instax Link Wide Smartphonedruckers. Er erscheint in den stylischen Farbvarianten „Duo Beige“ und „Duo Blue“ und richtet sich an alle, die ihre Lieblingsmomente nicht nur digital speichern, sondern als Sofortbild im extrabreiten instax Wide Format festhalten und teilen möchten – ob im Freundeskreis, auf Reisen oder für kreativen Content. Der instax Link Wide 2 druckt auf instax Wide Film im Format 86 × 108 mm. Das besonders breite Bildformat bietet mehr Platz für Details und eignet sich insbesondere für Gruppenaufnahmen und Landschaftsmotive oder Situationen, in denen auch der Hintergrund Teil der Erinnerung ist. Der kompakte Drucker kostet laut UVP 174,99 Euro und ist ab sofort im Fachhandel erhältlich. ■

www.fujifilm-instax.de

Neue VIDEOS

FotoTV

FILM-TIPPS

Neu im Programm bei FotoTV. ist in diesem Monat das Bootcamp Fine Art Printing, bei dem es um die würdige Präsentation der eigenen Bilder geht (www.fototv.de/dp112601). Tüftler Peter van Bohemen stellt zudem eine kreative Bildidee mit Wasser und Acrylfarbe vor (www.fototv.de/dp112602).



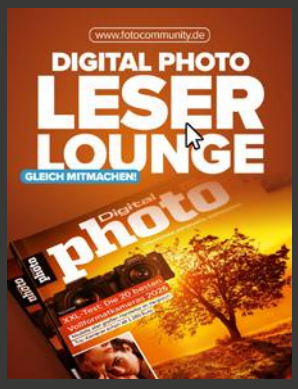




NEUE GIMBAL-MODELLE

Der Zubehörspezialist Feiyu-Tech stellt drei neue Gimbal-Modellen aus der Scorp-Serie vor. Der Scorp Mini 3 Pro (299 Euro) soll dabei maximale Flexibilität für unterwegs bieten und Sony-, Canon- und Nikon-Kameras steuern.

www.big-photo.de



Schon angemeldet? Neue Leserlounge

Haben Sie sich schon angemeldet? Ab sofort finden Sie in der Fotocommunity die neue DigitalPHOTO-Leserlounge. Zeigen Sie uns dort Ihre schönsten Aufnahmen, fachsimpeln Sie mit Gleichgesinnten und werden Sie Teil der ständig wachsenden Fotogemeinschaft. Jetzt über den Link kostenlos registrieren und mitmachen!

www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge digitalphoto/21709



VARIABLE BLENDE

Mit dem iPhone 18 Pro (UVP: ab 1.449 Euro) rückt Apple die Kamera in den Mittelpunkt. Wichtigste Neuerung ist die variable Blende der 48-Megapixel-Hauptkamera. Hierbei passt sich die Blende automatisch an Motiv und Licht an. Wer selbst eingreifen möchte, kann zwischen vier Einstellungen von f/1,48 bis f/4 wählen.
www.apple.com



ULTRAWEITWINKEL

Panasonic präsentiert das neue LUMIX S 20mm F2.5 (499 Euro), ein Wechselobjektiv, das auf dem L-Mount-Systemstandard basiert. Das neue Objektiv vereint eine Ultraweitwinkel-Brennweite von 20mm mit einer lichtstarken Blende von F2.5.
www.panasonic.de



Die Kamera ist ab Mitte Oktober für 1.549 Euro (Bodypreis) erhältlich. Zudem bietet Nikon mehrere Sets mit Kit-Objektiven an.

NIKON Z5IIC

Einsteiger-Vollformat

Mit dem schlanken Flat-Top-Design ist die Z5IIC eine handliche Vollformatkamera, die vom ersten Moment an eine zuverlässige Begleitung bei der persönlichen Entwicklung im Bereich der Fotografie und Videografie sein soll und sich gezielt an Einsteiger und Umsteiger vom Smartphone richtet. Der 24,5-Megapixel-FX-Bildsensor und der leistungsstarke EXPEED-7-Prozessor sorgen für eine überzeugende Vollformatqualität, die weit über Schnappschüsse mit dem Smartphone hinausgeht.
www.nikon.de

70 Prozent

FOTOS, DIE NIE WIEDER ANGESEHEN WERDEN

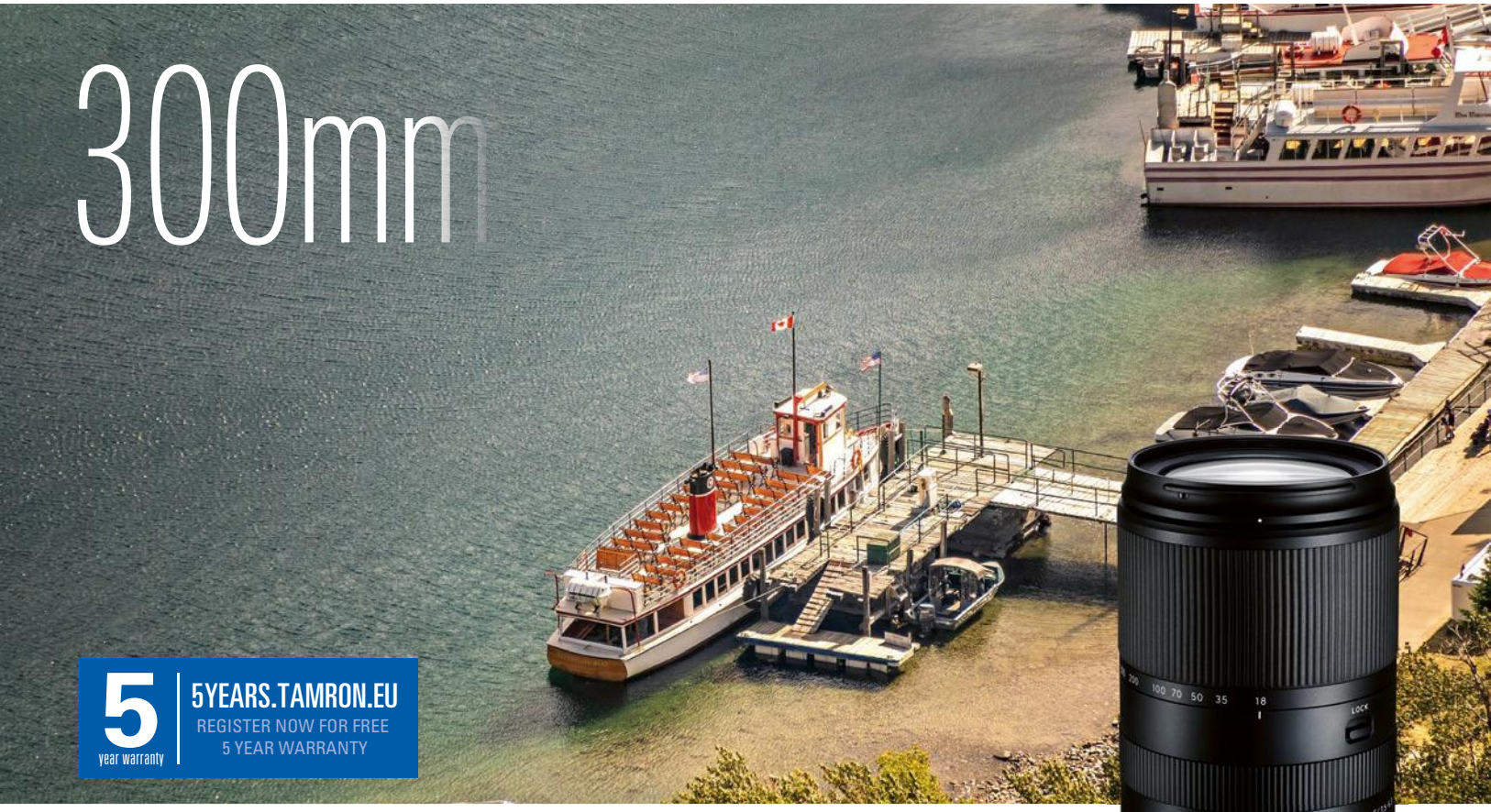
70 Prozent aller Smartphone-Fotos werden nie wieder angesehen – das zeigt der aktuelle Memory Economy Report von Popsa, eine Befragung von 8.000 Menschen in Deutschland, Großbritannien, den USA und Frankreich. 49 Prozent geben an, dass ihre Galerie sie aktiv stresst.



CINE-OBJEKTIVE

Nikon gibt die Entwicklung der Cinema-Objektive NIKKOR Z CINEMA T1.9 VV-Serie bekannt – Lösungen, speziell für den Kinobereich, High-End-Produktionen und Kreative. Diese Serie besteht aus neun Objektiven, darunter das NIKKOR Z CINEMA 50mm T1.9 VV. Einen Preis und den Markstart gab Nikon noch nicht bekannt.
www.nikon.de





18-300mm F/3.5-6.3 Di III-A VC VXD

Modell B061
Erhältlich für:
Sony E-, Fujifilm X-, Nikon Z- sowie Canon RF-Mount.
Di III-A: Für spiegellose Systemkameras mit APS-C-Sensor.

SHOP ONLINE
AUF TAMRON.DE



OM SYSTEM PEN IM TEST

LANGERSEHNTES COMEBACK

Auf diesen Tag haben eingefleischte Olympus-Fans lange gewartet: OM System bringt die Pen zurück! Im schicken Retro-Gehäuse, das an die Olympus Pen E-P7 erinnert, will die neue Pen mit einigen spannenden neuen Funktionen punkten – und einem Preis, der durchaus überrascht!

OM System hat sich in den letzten Jahren vor allem als Wildlife-Marke einen Namen gemacht. Die kompakten Kameras mit ihrem kleinen MFT-Sensor in Kombination mit den günstigen, leichten Teleobjektiven sind eine praktische Alternative zu den schweren, teuren Vollformat-Ausrüstungen. In Bezug auf eine andere Marke, von der immer noch viele Olympus-Fans schwärmen, war es hingegen still geworden: die Pen-Familie. Die kompakten Kameras im Retro-Design hatten vor allem kreative Fotografen und auch viele Umsteiger von Smartphones und Kompaktkameras begeistert. Jetzt endlich gibt es mit dem Modell, das schlicht OM System Pen heißt, einen Nachfolger. Eine positive Überraschung ist dabei direkt schon mal der Preis. OM System ruft für den Body 999 Euro auf. Mit Kit-Objektiv sind es nur 50 Euro mehr. In Zeiten, in denen fast alle neuen Systemkameras oberhalb von 1.500 Euro angesiedelt sind, schafft das endlich mehr Auswahl bei Kameras für preisbewusste Fotografen.

KAMERA, DIE AUFFÄLLT

Schon bei den ersten Praxistests wurde schnell klar: die Pen ist eine Kamera, die positiv auffällt. Mit ihrem schicken Retro-Design wirkt sie wie eine klassische Analogkamera und erntet viele bewundernde Blicke. Das Gehäuse selbst wirkt wertig, auch wenn OM System hierbei hauptsächlich auf Hartplastik setzt. Positive Überraschung: Trotz des kompakten Gehäuses hat OM System sowohl einen Monitor als auch einen elektronischen Sucher verbaut. Auch die weiteren technischen Eigenschaften überzeugen. So ist ein

> *Die neue Pen ist ein echtes Schmuckstück und wirkt trotz ihres Plastikgehäuses sehr wertig.*

MARKUS SIEK
Chefredakteur

KREATIVE FOTOS MIT„COMPUTATIONAL PHOTOGRAPHY“

Wenn Sie auf die CP-Taste rechts oben drücken, rufen Sie den Modus „Computational Photography“ auf. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal der OM-Kameras, das besonders kreativen Fotografinnen und Fotografen zugute kommt. Über „Computational Photography“ lassen sich unter anderem digitale ND-Filter hinzuschalten, sowie Focus Stacking oder HDR aktivieren.



KI-basierter Autofokus mit Objekterkennung ebenso an Bord wie ein Bildstabilisator. Die Serienbildfunktion ist mit bis zu 30 Fotos pro Sekunde sehr schnell. Dass sich die Kamera an experimentierfreudige Nutzer richtet, merkt man nicht zuletzt an zwei Schaltern und Knöpfen. So können Sie per Schalter auf der Vorderseite auf Wunsch zwischen verschiedenen Farb- und Monochromstilen bei der Aufnahme wählen.

Die „CP“-Taste öffnet die Welt zu digital zuschaltbaren ND-Filtern, um mit längeren Belichtungszeiten fotografieren zu können. Auch HDR und Focus Stacking lassen sich über dieses Menü aktivieren. Einziger Kritikpunkt: Das Ein- und Ausschalten der Funktionen ist alles andere als intuitiv gelöst. Die Ergebnisse hingegen überzeugen und vervollständigen ein rundum positives Bild der Einsteigerkamera! ■ (ms)



EINFACHE BEDIENUNG

Die OM verzichtet auf ein mit Schaltern und Knöpfen überfrachtetes Gehäuse.

photoFAZIT

Die neue OM System Pen sieht mit ihrem Retro-Gehäuse nicht nur gut aus. Sie hat auch technisch eine Menge zu bieten. Insgesamt bietet sie ein schönes Gesamtpaket für alle, die eine preisgünstige, kompakte, aber dennoch leistungsstarke Kamera für den Alltag suchen.

OM SYSTEM PEN



photo SEHR GUT 11|2026 OM System Pen

Typ	Systemkamera
Markteinführung	Oktober 2026
Preis (Handel/UVP)	999 Euro
Zielgruppe	Einsteiger
Sensor	MFT (17,4 x 13 mm)
Auflösung (max.)	20,4 MP - 5.184 x 3.888 px
Bildstabilierung	ja
Empfindlichkeit	ISO 100/64.000 (50/102.400)
Autofokus-Sensoren	121
Belichtungszeit	1/32.000 - 60 s - Bulb
Bildserie	40 B/s
Video-Auflösung	8K (4.096 × 2.160 px), 24p
Sucher	2,36 Mio. BP, 100 %
Monitor	3“-TFT, 1,04 Mio. BP
Bajonett	MFT
Größe (BxHxT)	126x75x43 mm
Gewicht	393 g

TESTLABOR

Auflösung	ISO min / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(LB/BH)	1868 / 1802 / 1774 / 1579 / 1419
Rauschen	ISO min / 400 / 1600 / 6400 / 12800
Visual Noise (VN1)	1,1 / 1,1 / 1,5 / 2,2 / 3,2
Detailtreue	ISO min / 400 / 1600 / 6400 / 12800
(Prozent)	91 / 90 / 84 / 72 / 89

PRO & KONTRA

- ↑ kreative Funktionen
- ↑ mit Bildstabilisator
- ↑ schneller Serienbildmodus
- ↓ Bildqualität nicht auf Top-Niveau

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	88,7 %
Ausstattung 35%	87,9 %
Geschwindigkeit 15%	83,4 %
Video 10%	87,8 %

★★★★½ **SEHR GUT** **87,5 %**

Fotos: Hersteller



GUT VORBEREITET

Aufgrund des Crop-Faktors liegt die KB-äquivalente Brennweite bei 24-72,5 mm. Damit sind viele typische Motivsituationen abgedeckt.

FUJINON XF 16-55 MM F 2,8 R LM WR II

NEU AUFGELEGT

Test | Wer mit nur einem Objektiv unterwegs sein möchte, für den scheint ein lichtstarkes Zoom wie das Fujinon XF 16-55 MM F2,8 R LM WR II eine gute Wahl zu sein. Doch überzeugt das Objektiv auch im Test?

Das Fujinon XF 16-55 MM F2,8 R LM WR ist in der Fujifilm-Welt ein beliebter Klassiker. Schon 2016 kam das vielseitige Objektiv auf den Markt und fand im Laufe der Jahre viele Fans. Im Vergleich zu gewöhnlichen Standardzooms konnte es nämlich mit Extra-Brennweite und einer durchgehend hohen Lichtstärke punkten. Dennoch wurde es für Fujifilm Zeit, eine neue Generation zu präsentieren. Der Grund liegt auf der Hand: Die Kameras aus dem Jahr 2016 sind mit den aktuellen, extrem hochauflösenden Modellen nicht mehr vergleichbar. Und so galt es für Fujifilm, das Objektiv so weiterzuentwickeln, dass es die Sensorauflösung der Topmodelle wie der X-H2 und der X-T5 optimal ausreizt. Erster Eindruck, wenn man das Fujinon XF 16-55 MM F2,8 R LM WR II in die Hand nimmt: Für ein Standardzoom ist es ganz schön schwer und wuchtig – das ist natürlich der hohen Lichtstärke geschuldet. Und im Vergleich zum Vorgängermodell relativiert sich dieser erste Eindruck auch noch: Das neue Modell ist nämlich 38 Prozent kleiner und 37 Prozent leichter! Fujifilm hat im Objektiv vier asphärische Linsen, drei ED-Linsen und eine Super-ED-Linse verbaut. Getestet haben wir das lichtstarke Zoom mit einer X-T5. Und das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen. So erreichte die Auflösung im Testlabor einen Fabelwert! Auch der Autofokus arbeitete schnell, präzise und flüsterleise. Insgesamt sicherte sich das Objektiv so das beste Ergebnis, das jemals ein Fujinon-Objektiv bei uns im Testlabor einfahren konnte. Das Résumé dürfte folglich niemanden überraschen: klare Kaufempfehlung! ■ (ms)

FUJINON XF 16-55 MM F 2,8 R LM WR II	
Objektiv-Typ	Standardzoom
Markteinführung	Dezember 2024
Preis (Handel/UVP)	1.199 Euro / 1.349 Euro
Realbrennweite	16-55 mm
Brennweite (APS-C,1,5x)	24-72,5 mm
Anfangsblende	f/2,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	16/11
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,30 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:4,8
Bildwinkel (diag. 35mm)	83,2-29°
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	72 mm
Bajonett	Fujifilm X
Durchmesser & Baulänge	78 / 95 mm
Gewicht	410 g
Vollformat geeignet	nein
Getestet mit	Fujifilm X-T5

TESTLABOR	
Auflösung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(LB/BH)	2746/2840/2822/2825/2628/2591
Vignettierung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(Blendenstufen)	0,6/0,3-0,5/0,2-0,6/0,2
Verzeichnung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(Prozent)	-0,28/-0,28/-0,46
Chromatische Aberration	Brennw.: K/M/l
(Pixel)	0,8/0,8/0,8

PRO & KONTRA

- ↑ hohe Auflösung
- ↑ schneller Autofokus
- ↑ kompakter als der Vorgänger
- ↓ kein Bildstabilisator

BEWERTUNG

Auflösung 45%	100 %
Objektivgüte 30%	93,5 %
Ausstattung 15%	78,3 %
Autofokus 10%	97,4 %

★★★★★ **SUPER** **94,5 %**

Foto: Hersteller



GEWICHTSWUNDER
Beeindruckender Wert: Das neue Weitwinkelzoom wiegt mit 125 Gramm kaum mehr als eine handelsübliche Schokoladentafel.

FUJINON XC 13-33 MM F3,5-6,3 OIS

TASCHENGRÖSSE

Test | Zeitgleich mit der Fujifilm X-T30 III kam auch das Fujinon XC 13-33 MM F3,5-6,3 OIS auf den Markt. War es zunächst nur im Set mit der Kamera erhältlich, kann es nun auch einzeln gekauft werden.

Die XC-Serie ist bei Fujinon die preisgünstige Alternative zur XF-Serie und soll vor allem Einsteiger und Hobbyfotografen ansprechen. Auch das neue Fujinon XC 13-33 MM F3,5-6,3 OIS macht da keine Ausnahme. Das Objektiv ist mit 125 Gramm ein wahres Leichtgewicht und so kompakt, das man es zusammen mit der Fujifilm X-T30 III bequem in der Hosentasche verstauen kann. Bei solch einem geringen Gewicht dürfte niemand überraschen, dass Fujifilm beim Objektiv ausschließlich Plastik verbaut hat. Dennoch wirkt das Weitwinkelzoom alles andere als billig oder minderwertig. Erfreulich zudem bei solch einem günstigen Preis: Fujifilm hat im Einsteiger-Objektiv einen integrierten Bildstabiliator verbaut. Der ist zwar in vielen Fujifilm-Kamera eh schon inklusive, aber eben nicht in Einsteiger-Kameras wie der X-T30 III. Laut Fujifilm lassen sich mit dem Stabilisator bis zu vier Blendenstufen ausgleichen. Im Praxistest machte das Objektiv vor allem aufgrund seiner kompakten Maße viel Spaß. Ideal ist die Kombination aus Kamera und kleinem, leichten Weitwinkelzoom zum Beispiel bei mehrstündigen Städtetouren, bei denen man möglichst kompaktes Equipment mitnehmen, aber dennoch fotografisch flexibel bleiben möchte. Wer denkt, dass solch ein preisgünstiges Standardzoom in punkto Auflösung im Testlabor enttäuscht, liegt im Übrigen falsch. Zwar kann die Optik nicht mit den Modellen der XF-Serie mithalten, liefert aber dennoch einen sehr guten Wert. Auch der Autofokus ist ohne Einschränkungen alltagstauglich und arbeitet präzise. Wer mit leichtem Gepäck unterwegs sein will, kann zugreifen! ■ (ms)

FUJINON XC 13-33 MM F3,5-6,3 OIS	
Objektiv-Typ	Weitwinkelzoom
Markteinführung	Januar 2026
Preis (Handel/UVP)	359 Euro / 379 Euro
Realbrennweite	13-33 mm
Brennweite (APS-C,1,5x)	19,5-49,5 mm
Anfangsblende	f/3,5
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	10/9
Integrierter Bildstabilisator	ja
Naheinstellgrenze	0,20 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:4
Bildwinkel (diag. 35mm)	95,1-46,6°
AF-/MF-Schalter	nein
Filtergewinde	49 mm
Bajonett	Fujifilm X
Durchmesser & Baulänge	62 / 38 mm
Gewicht	125 g
Vollformat geeignet	nein
Getestet mit	Fujifilm X-T5

TESTLABOR	
Auflösung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(LB/BH)	2785/2703/2912/2237/2654/1856
Vignettierung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(Blendenstufen)	0,9 /0,3 - 0,4 /0 - 0,3/0,1
Verzeichnung	Brennw.: Kurz/Mittel/lang
(Prozent)	-0,42 /0,31 /0,12
Chromatische Aberration	Brennw.: K/M/l
(Pixel)	0,4 /0,6 / 0,7

PRO & KONTRA

- ↑ hohe Auflösung
- ↑ exzellenter Autofokus
- ↑ leistungsstarker Bildstabilisator
- ↓ mäßige Ausstattung

BEWERTUNG

Auflösung 45%	92,8 %
Objektivgüte 30%	95,0 %
Ausstattung 15%	58,0 %
Autofokus 10%	97,0 %

★★★★½ **SEHR GUT** **88,6 %**

Foto: Hersteller



Fotos: Franz Gertsch, „Luciano I“, 1976, Acryl auf ungrundierter Baumwolle, 198 × 298 cm, Privatbesitz, © Franz Gertsch AG; Alfred Ehrhardt, „Tabakblätter werden zum Trocknen aufgefädelt“, aus der Serie „Die Welt des Tabaks“, 1956, Silbergelatineabzug, © Alfred Ehrhardt Stiftung.

Fotografisch gemalt

Bis zum 17. Januar 2027 zeigt das Kunstmuseum Bern mit „Blow-Up (Part I)“ die erste große Retrospektive nach dem Tod von Franz Gertsch, dem Schweizer Pionier des Fotorealismus, der mit monumentalen, fotografisch präzisen Gemälden Weltruhm erlangte und an deren Vorbereitung er noch selbst mitwirkte.

Das Gemälde „Luciano I“ entstand 1976 nach einem Foto, das Franz Gertsch von seinem Freund Luciano Castelli machte, und zeigt exemplarisch seine Blow-Up-Technik, bei der er Dias auf die Leinwand projizierte und minutiös abmalte. Den Auftakt der Ausstellung bildet die Gegenüberstellung der beiden größten Werke Gertschs, „Maria mit Kindern“ und „Medici“, die je vier mal sechs Meter messen. Rund 40 beeindruckende Gemälde zeichnen chronologisch seine Entwicklung nach, von realistischen Anfängen über die Jugend- und Musikszene der Siebzigerjahre bis zu Porträts und Naturbildern seines Spätwerks. Parallel zeigt das Museum Franz Gertsch in Burgdorf den zweiten Teil der Retrospektive. Hier liegt der Fokus der Ausstellung auf den Werken mit Patti Smith, Luciano Castelli und Irene Staub. ■

kunstmuseumbern.ch



NEUES SEHEN

Florence Henris Fotografien des Neuen Sehens werden im Zentrum Paul Klee in „Fokus. Florence Henri“ erstmals seit über 40 Jahren wieder einzeln in der Schweiz gezeigt. Die Ausstellung ist bis 10. Januar in Bern zu sehen.

zpk.org



TABAKBLICK

Alfred Ehrhardts Tabakserie wird von Ramona Schacht in „Vom Bauhaus auf die Krim“ untersucht und in ein zeitgenössisches Licht gerückt. Die Ausstellung ist bis 20. Dezember in der Alfred Ehrhardt Stiftung Berlin zu sehen.

aestiftung.de



< FELIX, GLADYS AND ROVER
New York, USA, 1974 © Elliott Erwitt. Magnum Photos / Leica Archiv.

DIE MAGIE DER STRASSE

Die Ausstellung zeigt bis zum 29. November, wie aus Alltagsmomenten Meisterwerke der Street Photography wurden.

Die Ausstellung „Die Magie der Straße“ im f³ – freiraum für fotografie in Berlin versammelt rund 100 Aufnahmen von 45 Fotografinnen und Fotografen aus dem Leica Archiv. Zu sehen sind Werke aus den Jahren 1934 bis 2023, darunter Fotografien von Elliott Erwitt, Henri Cartier-Bresson, Steve McCurry und Joel Meyerowitz.
fhochdrei.org



^ VERKEHR AM TIMES SQUARE
New York, USA, 1983 © Thomas Hoepker / Magnum Photos / Leica Archiv.



^ HAVANNA, KUBA
1961 © Thomas Billhardt / CAMERA WORK Gallery



< LENINGRAD, SOWJETUNION
1966 © Thomas Billhardt / CAMERA WORK Gallery.

DIE AUGEN WEIT OFFEN

Eine große Retrospektive in Berlin zeigt 280 Fotografien aus dem eindrucksvollen Werk von Thomas Billhardt.

Mit dieser Ausstellung würdigt Fotografiska Berlin das Werk des deutschen Dokumentarfotografen Thomas Billhardt. Im Mittelpunkt stehen Aufnahmen aus den Jahren 1959 bis 1972. Billhardts Fotografien erzählen vom Alltag, von politischen Umbrüchen und gesellschaftlichen Gegensätzen. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit CAMERA WORK und ist bis 7. Februar 2027 zu sehen.
camerawork.de



In diesen Bildern steckt so viel Menschlichkeit. Mich haben die Aufnahmen unglaublich berührt.

JULIA CARP
Redakteurin

PODCASTS



FOTO-CHAOS ORDNEN

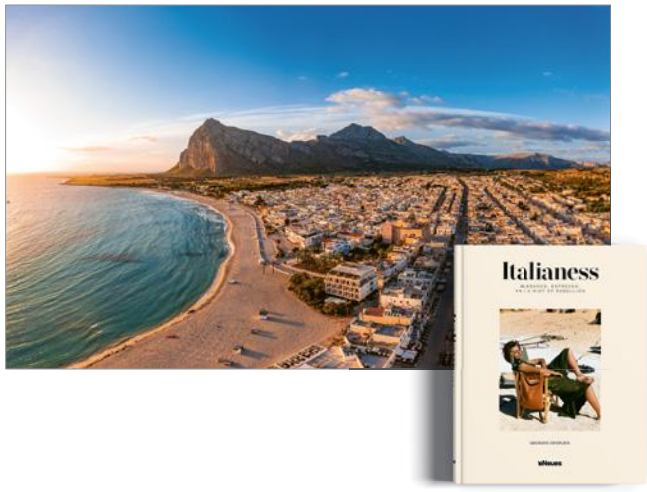
Im Podcast „Schnappschuss" zeigen Dagmar Nürnberg und Karine Paulon, wie Sie Handyfotos, Cloud-Bilder und Papierabzüge sortieren, sichern und kreativ nutzen. Sie geben praktische Tipps, kleine Aufgaben und neue Ideen für mehr Struktur und Freude an den eigenen Bildern.
digitalphoto.de/schnappschuss



BELICHTUNGSZEIT

Die Hosts Flo und Lucky sprechen über Fototechnik, kreative Ideen und ihre eigenen Erfahrungen hinter der Kamera. Mal zu zweit, mal mit Gästen geht es um Themen wie Landschaftsfotografie und um die Geschichten hinter ganz besonderen Bildern.
digitalphoto.de/belichtungszeit

BUCHEMPFEHLUNGEN



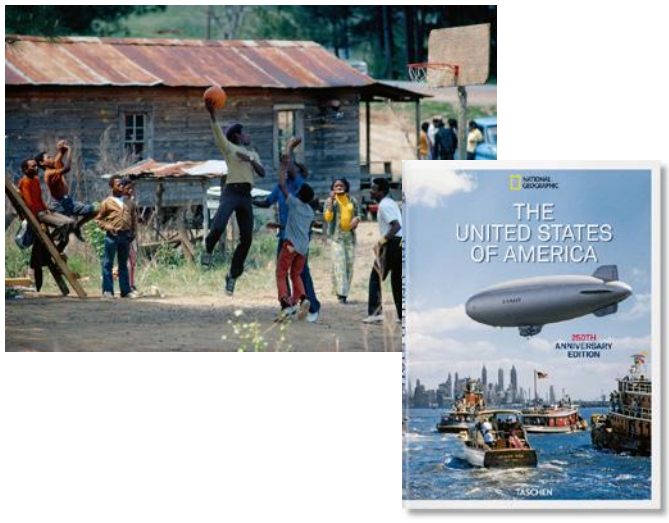
AUF NACH ITALIEN

Was macht das italienische Lebensgefühl so besonders? In „Italianess" spürt Autor Georges Desrues der unverwechselbaren Italianità nach. Der Bildband verbindet Fotografie und Reportage zu einer Liebeserklärung an Italiens lässige Eleganz, seine Traditionen und seine Lust an der Neuerfindung.
teneues.com

FARBPRACHT AM HIMMEL

In „Polarlichter" zeigt Naturfotograf Bernd Römmelt in über 160 Aufnahmen die Aurora borealis von Alaska bis Skandinavien und sogar über Süddeutschland. Persönliche Geschichten, Fototipps sowie wissenschaftliche Hintergründe von Astrophysikerin Felicitas Mokler ergänzen die aktualisierte Neuauflage.
knesebeck-verlag.de





EIN JAHRHUNDERT USA

Mehr als 700 Fotografien aus den Archiven von National Geographic führen in „The United States of America" durch ein Jahrhundert US-amerikanischer Geschichte. Der Bildband zeigt, wie sich das Land und die Fotografie über die Jahrzehnte hinweg verändert haben.
taschen.com

MANGROVE PHOTOGRAPHY AWARDS 2026

Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs zeigen auch in diesem Jahr, wie faszinierend und zugleich bedroht Mangroven weltweit sind. Mehr als 5.200 Bilder aus 87 Ländern wurden eingereicht. Gesamtsieger Gaurav Patil macht mit seiner unter UV-Licht fotografierten Aufnahme eines verfangenen Geisternetzes auf die Folgen verlorener Fischernetze aufmerksam.
mangrovephotographyawards.org



^ TANGLED GLOW
Gaurav Patil, India. Gesamtsieger des Wettbewerbs.



< MARCH OF THE FLAMINGOS
Mark Ian Cook, United States. Gewinner in der Kategorie „Birds“.

IPHONE PHOTOGRAPHY AWARDS 2026

Die iPhone Photography Awards feiern auch in der 19. Ausgabe die beeindruckenden Ergebnisse der Smartphonefotografie. Der Grand Prix geht an Robyn Jensen von den Kaimaninseln, die einen spektakulären Vulkanausbruch unter Sternenhimmel festhielt (links). Weitere Auszeichnungen würdigen starke Aufnahmen aus Kategorien wie Architektur, Porträt, Natur und Lifestyle. Ziwen Chen aus China gewann in der Kategorie „Architecture“ (rechts).
ippawards.com



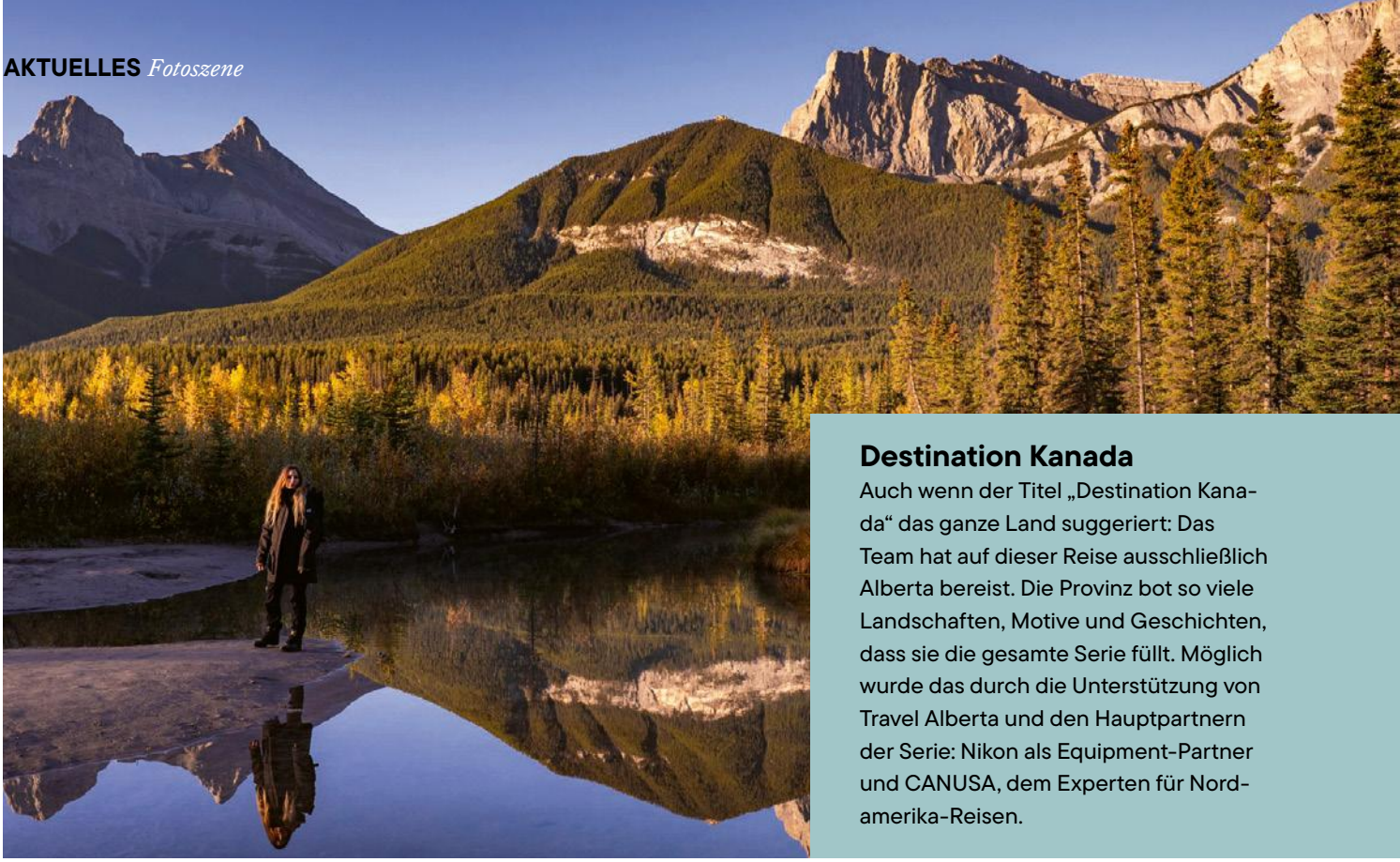




JETZT WIRD‘S BUNT: TEILNEHMEN UND GEWINNEN!

Beim Datacolor Fotowettbewerb dreht sich zum zehnjährigen Jubiläum alles um das Thema „Farbenspiel“. Gesucht werden besondere Aufnahmen, die mit kräftigen Kontrasten, harmonischen Farben oder überraschenden Kombinationen überzeugen. Eine Fachjury prämiert die fünf besten Aufnahmen, zusätzlich gibt es zwei Publikumspreise. Insgesamt warten Preise im Wert von rund 3.500 Euro.
bit.ly/farbenspiel26 | Teilnahme bis zum 18. Oktober 2026

Fotos: Tangled glow: When life meets the ruins, Gaurav Patil, India & March of the Flamingos, Mark Ian Cook, United States/ Mangrove Photographer of the Year 2026; Robyn Jensen & Ziwen Chen / iPhone Photography Award 2026; Konrad_elx – stock.adobe.com.



Destination Kanada

Auch wenn der Titel „Destination Kanada“ das ganze Land suggeriert: Das Team hat auf dieser Reise ausschließlich Alberta bereist. Die Provinz bot so viele Landschaften, Motive und Geschichten, dass sie die gesamte Serie füllt. Möglich wurde das durch die Unterstützung von Travel Alberta und den Hauptpartnern der Serie: Nikon als Equipment-Partner und CANUSA, dem Experten für Nordamerika-Reisen.

REISEFOTOGRAFIE-DOKU „DESTINATION“

WIR FOTOGRAFIEREN, WEIL WIR REISEN

Fotografie bedeutet nicht, auf perfekte Bedingungen zu warten, sondern loszuziehen und das Beste aus dem Moment zu machen. Genau das zeigt diese Reise durch Kanada: 15 Tage, 5.000 Kilometer und mehr Abenteuer als geplant.

Die Reise beginnt nicht mit einem Sonnenaufgang über den Rockies, sondern mit einer Bombendrohung. Als das Flugzeug nach Calgary am 19. September einkreist, statt zu landen, ahnt das Team von Krolop & Gerst noch nicht, was folgt: Kontrollen auf dem Rollfeld, Kampfjets als Eskorte und schließlich die Nachricht, dass sämtliches Gepäck beschlagnahmt bleibt. Sieben Koffer voller Kamera-Ausrüstung, Kleidung und Ersatzakkus – unerreichbar. Drei Tage verbringt das Team in Calgary in denselben Kleidern. Kein Wechsel-Shirt, keine Zahnbürste, kein Back-up der Videodaten. Gedreht wird trotzdem. Der Grundsatz: Kopf hoch, Krönchen richten, weitermachen. Calgary zeigt sich dabei von seiner besten Seite: Heritage Park, Stampede Park, Cowboyhüte bei der White Hat Ceremony und erste Motive entstehen noch vor der Freigabe des Gepäcks.

Am vierten Tag folgt die Erlösung. Um fünf Uhr früh beginnt das Tetris-Spiel: sieben Koffer, ein Sieben-Tonnen-Camper, unzählige Kameras, Akkus und Kabel. Ab jetzt kann Kanada zeigen, was es fotografisch kann.

DAS TEAM

MARTIN KROLOP: Autor, Fotograf, bekennender Helikopter-Verweigerer. Schreibt das Tagebuch meistens während der Fahrt.

MARC: Fahrer, Fels in der Brandung, begeisterter Flieger. Zuständig für alles, was sieben Tonnen wiegt.

SARA: Instagram-Queen mit Teleobjektiv. Hält die Teamstimmung hoch – und den Cheesecake im Tiefkühler.

THILO: Kameramann, Notizbuch-Poet, anfällig für Erkältungen auf Gletschern.

JOHANNES: Gimbal-Junkie. Sein Arm und das Nikkor 24–70 mm sind eine Einheit.



TIEFBLAU, 40 METER TIEF, EISKALT:
Sara steigt in eine Gletscherspalte hinab – gesichert von Guide Max und einem sehr nervösen Martin am Seil. Kanada zeigt sich nicht allen.

EINSAM
Am Lake Louise mietet das Team Kanus – und paddelt hinaus in ein Cyan, das man kaum glauben kann. Das Wasser ist so kalt, dass am Ufer Wolldecken bereitliegen.



FOTOGRAFIE IM FOKUS

Kanada ist kein Land für Fotografen, die auf perfekte Bedingungen warten. Es regnet, es friert – und die besten Motive tauchen oft genau dann auf, wenn man gerade etwas völlig anderes vorhat.

Hauptkamera der Produktion ist die Nikon Z8. Aufgenommen wird in höherer Auflösung als das 4K-Endformat der Videos, um beim Schnitt Spielraum für Ausschnitte und verschiedene Perspektiven zu haben. Die kompakte Nikon ZR kommt als Run-and-Gun-Kamera zum Einsatz, oft mit dem Nikkor 50 mm f/1,4. Für Video läuft das 24–70 mm fast ausschließlich am Gimbal; sein interner Zoom verhindert Gewichtsverlagerungen. VND-Filter mit Black-Mist-Effekt sorgen zusätzlich für einen weicheren, cineastischen Look.

Am Canmore-See zeigt sich, wie stark schon kleine Änderungen der Kameraposition wirken. Kurz vor sechs Uhr morgens hängt die Kamera mit umgedrehter Mittelsäule nur wenige Zentimeter über dem Wasser. Je flacher der Winkel, desto größer die Spiegelung – bis das Objektiv fast die Oberfläche berührt. Auch aus dem Helikopter entstehen besondere Bilder. In knapp einer Stunde kommen zu dritt rund 3.000 Aufnahmen zusammen. Die Schwierigkeit: geschlossene Türen und Plexiglasscheiben. Also Kamera möglichst nah ans Glas, Winkel variieren, Reflexionen vermeiden und im Zweifel auslösen. Für langes Komponieren zieht die Landschaft zu schnell vorbei. Ab Tag zwölf regnet es dauerhaft. Die Kameras bleiben trotzdem im Einsatz, ohne zusätzliche Schutzabdeckung. Gerade das matte, diffuse Licht macht viele Szenen ruhiger und atmosphärischer.

EIN LAND, VIELE LANDSCHAFTEN

In wenigen Tagen wechselt das Team von der staubtrockenen Prärie Süd-Albertas und den Badlands zu Bergseen und schließlich zu den Gletschern bei Jasper. Einer der stärksten Momente entsteht früh: ein Sonnenaufgang über den Canyons südlich von Calgary. Tiefe Schluchten und bizarre Felsformationen wirken eher wie Arizona als wie das Kanada der Vorstellung. Für Moraine Lake heißt es an Tag zehn: aufstehen um 3:30 Uhr, erster Shuttle um 5:30 Uhr. Am berühmten Aussichtspunkt peitscht der Wind über den Steinwall, Stative drohen zu kippen. Wer standhält, bekommt eines der ikonischsten Motive des Landes. Am Lake Louise geht es mit Kanus weg von den Touristenmassen. Vom Wasser aus öffnet sich das Bergpanorama, das leuchtend cyanfarbene Wasser wirkt beinahe unwirklich. Auf dem Icefields Parkway sind Drohnenflüge verboten. Das Team montiert eine DJI Pocket 3 per Saugnapf-Arm am Camper und produziert ruhige Tracking-Shots während der Fahrt. Hinter fast jeder Kurve wartet das nächste Motiv.

ZWISCHEN DEN BILDERN

Mit romantischem Vanlife hat der Alltag wenig zu tun. Der fast sieben Tonnen schwere Camper ist Transportmittel, Unterkunft, Küche und Produktionsbasis zugleich. Dazu kommen Wassertanken, Duschen, Wäschewaschen und tägliche Back-ups riesiger Datenmengen. Bis Tag vier sind bereits fast 3.000 GB Videomaterial zusammengekommen. Thilo hält den Reisealltag zusätzlich in einem kleinen, zerfledderten Notizbuch fest – handgeschrieben und krakelig. Das analoge Gedächtnis einer digitalen Produktion. Die stärksten Bilder sind dabei nicht immer die spektakulärsten. ■

Youtube-Serie

„Destination Kanada“ läuft als mehrteilige Videoserie auf dem Youtube-Kanal von Krolop & Gerst. Die täglichen Tagebucheinträge, auf denen dieser Artikel basiert, sind auf fotocommunity.de erschienen. Alle Fotos entstanden mit Nikon-Kameras, bearbeitet mit Radiant Photo.



SPEZIAL: LANDSCHAFTEN, PORTRÄTS, WILDLIFE

TOPFOTOS IM HERBST

Leuchtende Farben, weiches Licht, mystischer Nebel und raschelndes Laub: Der Herbst bietet eine Vielzahl an fotografischen Highlights für starke Aufnahmen in der Natur. Wir haben die schönsten Motivideen der goldenen Jahreszeit für Sie zusammengefasst und zeigen Ihnen, wie Sie die herbstlichen Gestaltungselemente mit Bravour einsetzen, um Fotos mit unvergleichbarer Atmosphäre zu kreieren.



Canon EOS R5 | 100mm | 1/60s | f/5 | ISO 200

Fotos: Kevin Winterhoff, Theo Bosboom, iStock.com, nitrub; Texte: Jill Ehrat, Lars Krey/bg

Magisches Licht

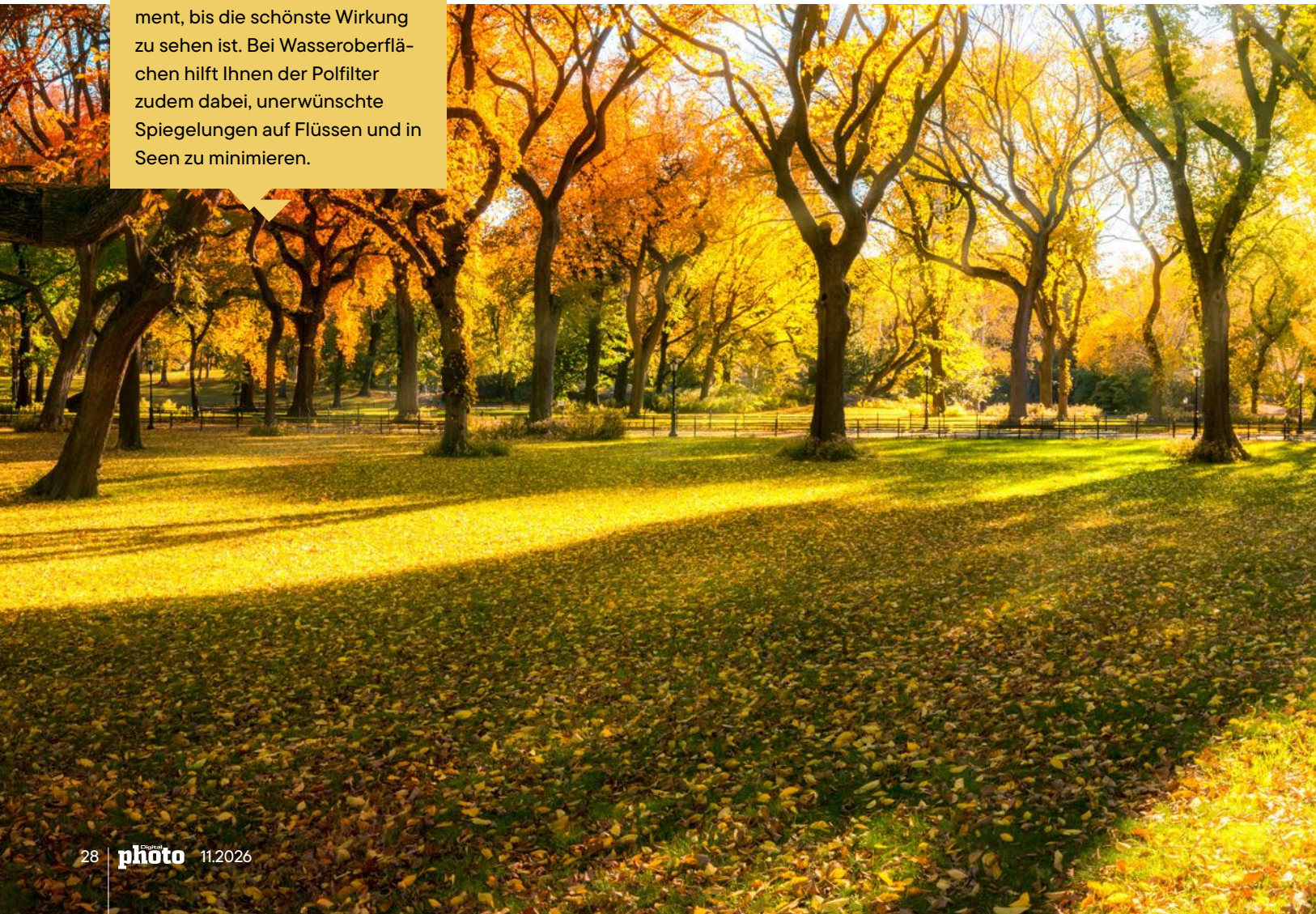
Die Tage werden kürzer, die Luft kühl und klar, und bei Sonne fällt das Licht in besonders sanften Strahlen auf die Welt. Nutzen Sie diese magischen Momente für atmosphärische Motive.

KRÄFTIGERE FARBEN

Packen Sie Ihre Fototasche für einen Herbstspaziergang, sollten Sie in jedem Fall auch an einen Polfilter denken. Insbesondere an sonnigen Tagen kann dieser Filter nützlich sein, um Herbstbäume farbintensiv in Szene zu setzen. Hierbei sättigt ein Polfilter nicht nur die Farben, sondern reduziert auch Lichtreflexionen auf den Blättern, was diesen zu noch mehr Farbe verhilft und sie intensiver strahlen lässt. Für die besten Ergebnisse positionieren Sie sich im 90-Grad-Winkel zur Sonne und drehen am Frontelement, bis die schönste Wirkung zu sehen ist. Bei Wasseroberflächen hilft Ihnen der Polfilter zudem dabei, unerwünschte Spiegelungen auf Flüssen und in Seen zu minimieren.

Die Lichtverhältnisse im Herbst besitzen eine ganz besondere Wirkung: Die Sonne steht tief am Horizont und trifft mit weichen Strahlen und warmen Rot-, Orange- und Gelbtönen auf bereits in kühle Luft gehüllte Landschaften. Der perfekte Zeitpunkt also, die Fototasche zu packen und sich eine schöne Route für einen Herbstspaziergang herauszusuchen, die möglichst viele Motive am Wegesrand zu bieten hat. Besonders eindrucksvolle Bildergebnisse schenkt das Herbstlicht kurz nach Sonnenauf- und kurz vor Sonnenuntergang. Dann legt die Jahreszeit noch mal eine Schippe auf die sowieso schon strahlenden Farben der sogenannten goldenen Stunde und macht das Fotografieren zum magischen Farb- und Lichtspektakel. So bringt das weiche und warme Licht die goldenen Farben der Natur im Herbst noch zusätzlich zum Leuchten.

Um das im Herbst immer kleiner werdende Zeitfenster zu nutzen, gehen Sie am besten bereits vor Einbruch dieser Lichtstimmung zum ausgewählten Ort und probieren verschiedene Motive, Perspektiven und Kompositionen aus. Packen Sie sich warm ein, um bei den kühler gewordenen Temperaturen nicht zu frieren. ■





IM FLUG
Ein schneller Autofokus ist für solche Aufnahmen obligatorisch.

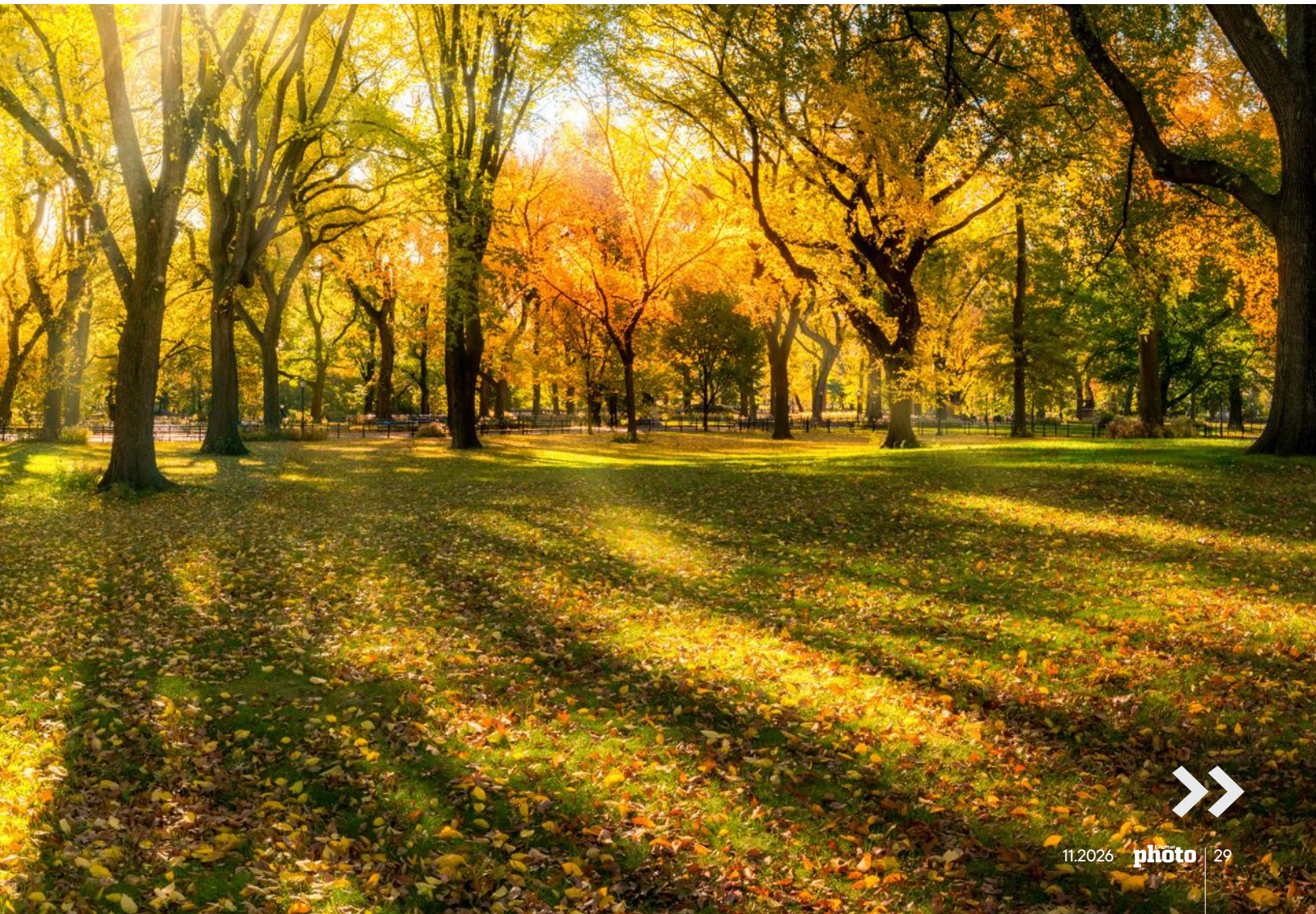
MOTIVJAGD IM WALD

Ein Fotoausflug in den Wald lohnt sich immer – im Herbst erst recht! Jetzt ist auch die perfekte Zeit, um Wildtiere vor die Linse zu bekommen. Vielleicht werden Sie nicht auf Anhieb einen imposanten Wildvogel im Flug festhalten, aber vielleicht Kleintiere oder mit etwas Glück sogar einen Fuchs oder ein Wildschwein.

Das Sonnenlicht im Herbst ist einmalig. Lassen Sie sich die magischen Fotomomente in der Natur nicht entgehen!

MARKUS SIEK
Chefredakteur

Fotos: iStockphoto.com, Fotolia.com, Hersteller; Texte: Ana Barzakova, Jill Ehrat



Herbstporträts

Nutzen Sie die Herbstkulisse für stimmungsvolle Porträtaufnahmen. Kleine Details wie Blätter oder Äste sorgen für die richtige Atmosphäre – im Wald oder auch im nahen Park.

Bei Porträtaufnahmen im Herbstwald sieht man manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht. Suchen Sie daher nicht zu lange nach dem perfekten Ort – konzentrieren Sie sich lieber auf das Licht, und nutzen Sie eine leichte Telebrennweite, um Vorder- und Hintergründe in eine Unschärfe zu versetzen. Kleine Details wie Äste oder Blätter sollten insbesondere bei bildfüllenden Porträtaufnahmen nur dezent eingesetzt werden – getreu dem Motto: weniger ist mehr. Anders sieht es aus, wenn Sie eine Person als Ganz- oder Halbkörperporträt fotografieren wollen. Hier bietet es sich an, herbstliche Äste zum Beispiel als natürlichen Bildrahmen einzusetzen. Blätter an den Bildrändern geben der Porträtaufnahme Halt und leiten den Fokus auf die abgebildete Person. Als Objektivtipp können wir für Herbst-Porträts zum Beispiel lichtstarke 85mm-Festbrennweiten empfehlen – entsprechende Objektive finden sich für jedes Kamerasystem im Angebot der Hersteller. Wer keine Festbrennweite zur Verfügung hat, kann auch zu einem lichtstarken Standardzoom greifen. Auch damit lassen sich hochwertige Ergebnisse erzielen. ■



Der Herbst bietet nicht nur tolles Licht, sondern auch schöne Kulissen – ideal für Porträtaufnahmen.

MARKUS SIEK
Chefredakteur



Canon EOS R | 85mm | 1/250s | f/2 | ISO 160



Canon EOS R3 | 17mm | 2s | f/11 | ISO 100

WETTER-APPS & CO.
Neben den altbewährten Wetter-Apps wie Wetter.com bietet sich als fundierte Vorhersage unter anderem die Webseite www.kachelmannwetter.de an. Detailliert und ortsgenau lassen sich hier Wetterdiagramme der großen Wetterdienste miteinander vergleichen. Auch ein Regenradar, mit vorhersehbaren Regenmengen in Millimeter-Angaben, ist aufrufbar.

Für die Landschaftsfotografie ist natürlich auch der Verlauf der Sonne von entscheidender Bedeutung. Die kostenpflichtige App „Sunnytrack“ ist hierzu ein praktisches Werkzeug. Sie zeigt genaue Daten zum Sonnenstand wie Tageslänge, Sonnenhöchststand, Sonnenauf- und -untergang oder Dämmerungszeiten.



Mystischer Nebel

Egal, ob verträumt, geheimnisvoll oder düster: Herbstlicher Nebel verwandelt Naturmotive in märchenhafte Traumwelten und ist die perfekte Zutat für eine stimmungsvolle Bildwirkung.

Schlechtes Wetter gibt es nicht! Denn auch, wenn Sie sich bei etwas widrigeren Bedingungen auf Fototour begeben, werden Sie mit atmosphärischen Bildergebnissen belohnt. Nach einem Regenschauer oder bei dichtem Nebel verwandelt sich der Wald in ein mystisches Meer an Motiven. Insbesondere dann, wenn vereinzelte Sonnenstrahlen den dichten Schleier durchbrechen und einen Teilbereich in flimmerndes Licht tauchen.

UNTERBELICHTUNG BEKÄMPFEN

Nebel und Dunst erzeugen zwar eine märchenhafte Stimmung im Bild, erschweren aber auch die Belichtungseinstellung, da die etwas dunkle Lichtstimmung sowohl dem Autofokus- als auch dem Belichtungssystem Schwierigkeiten bereiten kann. Die Lösung: Stellen Sie manuell scharf, indem Sie auf ein nahestehendes und klar erkennbares Element fokussieren.



Nikon Z6 | 17mm | 0,4s | f/11 | ISO 100

Wild im Fokus

Egal, ob Fuchs oder Wildschwein: Wilde Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu fotografieren, kann sehr herausfordernd sein. Naturfotograf Kevin Winterhoff nimmt Sie mit auf Fotopirsch und erklärt Ihnen, wie Sie sich für einen Tag in der Natur perfekt vorbereiten und tolle Tierfotos erzielen.

WILDTIER-PROFI

Bereits im Kleinkindalter von vier Jahren interessierte sich Kevin Winterhoff für die Natur. Aus der kindlichen Beobachtung entstand nach und nach der Wunsch, diese im Bild festzuhalten. Nach einigen Filmen und vielen vollen Speicherkarten folgten irgendwann die ersten Veröffentlichungen in Zeitschriften und Büchern. Heute gibt Kevin Winterhoff sein Wissen in Workshops weiter und reist für sein Hobby rund um die Welt. Am liebsten fotografiert er dennoch in seiner Heimat, dem Sauerland. Weitere Fotos des renommierten Wildlife- und Naturfotografen finden Sie online unter: **www.facebook.com/WinterhoffPhotography**

Wildtierfotografie in Deutschland ist nichts für ungeduldige Menschen. Man wartet oft stundenlang, bis sich überhaupt nur ein Tier vor der Kamera zeigt – und nicht selten geht man auch mit komplett leerer Speicherkarte wieder nach Hause. Um die Bildausbeute zu steigern, verrät Naturfotograf Kevin Winterhoff einige hilfreiche Tipps und Tricks: „Für die Wildtierfotografie ist eine Telebrennweite ein absolutes Muss. Am besten sind Sie hierbei mit einer Brennweite von 400mm ausgestattet, jedoch darf es auch gerne mehr sein! Zudem sollten Sie eine leistungsfähige Kamera verwenden, die auch in höheren Isobereichen noch gute Dateien liefert. Ein Stativ ist keine Pflicht, hilft jedoch dabei, Verwacklungen im Bild zu reduzieren. Für den Ansitz empfiehlt sich hierbei ein Dreibeinstativ, für die Pirsch ist man mit einem Einbeinstativ besser bedient. Das Allerwichtigste in der Praxis ist jedoch, dass man sich im Vorfeld mit der Lebensweise der Wildtiere beschäftigt und respektvoll mit ihnen umgeht.“ ■



Canon EOS R1 | 500mm | 1/250s | f/4 | ISO 400

FÜCHSE VOR DER KAMERA

In vielen Gebieten Deutschlands werden Füchse stark bejagt. So hat man oft nur an ihrem Bau oder auf frisch abgemähten Feldern erhöhte Chancen, auf die roten Vierbeiner zu treffen, um sie im Bild festzuhalten. Anders verhält es sich glücklicherweise in Gebieten, in denen Füchse nicht oder nur selten gejagt werden. Dort sind die normalerweise eher scheuen Tiere oftmals sogar relativ zutraulich. Haben Sie ein solches Revier zum Fotografieren gefunden, sollten Sie darauf achten, nicht „im Wind" zu sitzen und somit nicht direkt von den Tieren mit der feinen Nase entdeckt zu werden. Zudem sollten Sie eine tiefe Perspektive einnehmen – sich vielleicht auf den Bauch legen. So sind Sie auf Augenhöhe mit dem Tier und bekommen bei Offenblende zudem ein schönes Unschärfe-Bokeh.



Canon EOS R1 | 300mm | 1/800 s | F/2,8 | ISO 800

SCHRITT FÜR SCHRITT:



WISSEN ANEIGNEN

1 Wo finde ich eine bestimmte Wildart? Was sind geeignete Plätze zum Fotografieren? Wie steht der Wind, und wann ist das Wild aktiv? Informieren Sie sich im Vorfeld und beachten Sie auch Dinge wie Sonnenstand und Hintergrund.



AUSRÜSTUNG AUSWÄHLEN

2 Beim Fotografieren von Wildtieren sollte man Tarnkleidung oder gedeckte Kleidung tragen. Manchmal lohnt es sich auch, einen Unterstand mit Tarnnetzen zu bauen. Auf Fotopirsch immer mit dabei hat Winterhoff ein stabiles Stativ mit Stativkopf.



AUF DAS WILD WARTEN

3 Haben Sie einen guten Platz zum Fotografieren gefunden, sollten Sie einige Stunden vor dem üblichen Erscheinen des Wilds dort sein. Setzen Sie sich getarnt und bewegungslos an die Stelle, und verlassen Sie diese nicht mehr.

Wasser, Regen & Raureif

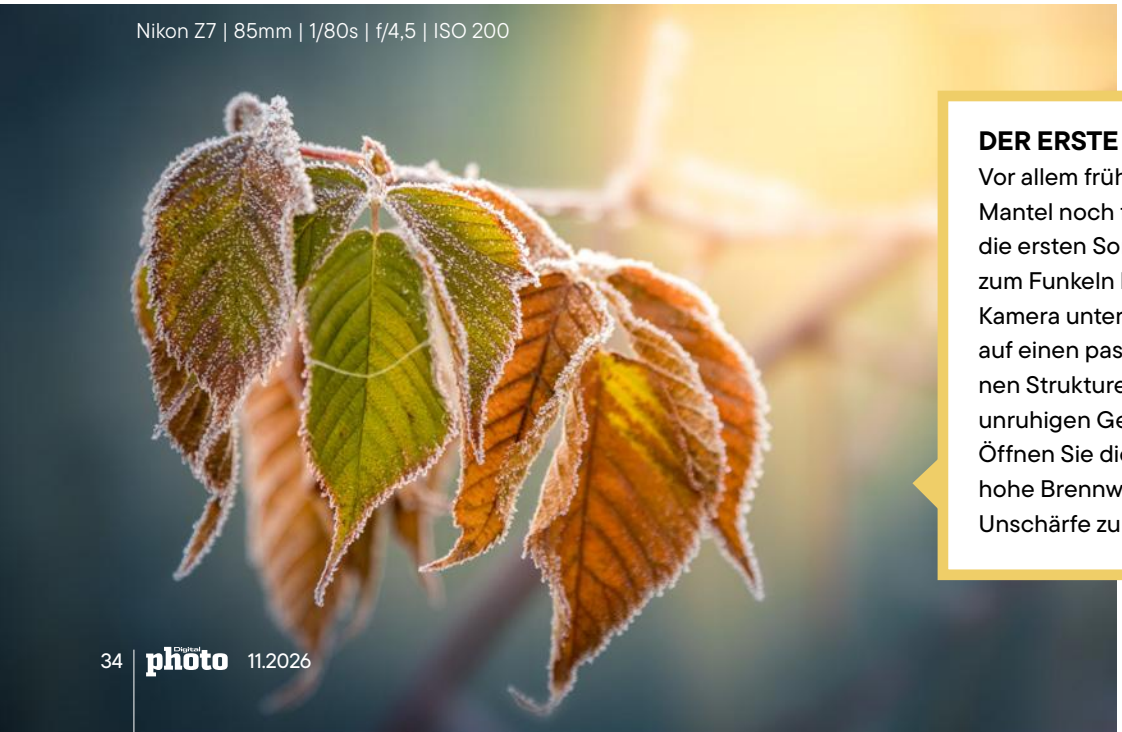
Draußen ist es kalt und regnerisch? Lassen Sie sich auch von Schmuddelwetter nicht entmutigen, und nutzen Sie Wasser, Regen und den ersten Raufreif für kreative Herbstmotive.

Nicht jeder Herbsttag erstrahlt in goldenem Sonnenschein – und das ist auch gut so! So kann das Fotografieren während oder nach einem starken Regenschauer unglaublich viel Spaß machen und zu tollen Fotos führen – zum Beispiel, indem Sie Regenpfützen als Spiegelflächen nutzen oder bunte Herbstblätter mit perlenden Regentropfen in den Fokus setzen. Und auch die ersten Frostnächte des Herbstes erweitern nicht selten die Palette um weitere Motive: Denn trifft feuchte Luft auf kühle Temperaturen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich morgens der erste Raureif wie Puderzucker über die heimischen Wiesen und Wälder legt und eine Vielzahl an zauberhaften Nah- und Makromotiven für Sie bereithält.

HERBSTLICHE WASSERMOTIVE

Auch unabhängig von Regen können Sie Ihren Herbstfotos mit Wasser eine besonders reizvolle Wirkung verleihen. Bringen Sie Ihre Naturmotive zum Beispiel noch mehr zum Leuchten, indem Sie das bunte Farbenspiel in den Wasseroberflächen von Seen oder Flüssen spiegeln. Oder Sie gehen noch mutiger heran und experimentieren mit herbstlichen Unterwasseraufnahmen. Die entsprechenden Beispielbilder auf dieser Doppelseite stammen vom Profifotografen Theo Bosboom. ■





Nikon Z7 | 85mm | 1/80s | f/4,5 | ISO 200

DER ERSTE RAUREIF

Vor allem früh morgens, wenn der frostige Mantel noch frisch von der Nacht ist und die ersten Sonnenstrahlen ihn langsam zum Funkeln bringen, sollten Sie mit Ihrer Kamera unterwegs sein. Achten Sie hierbei auf einen passenden Hintergrund: Die feinen Strukturen sollten nicht von einer zu unruhigen Gesamtszenerie gestört werden. Öffnen Sie die Blende, und wählen Sie eine hohe Brennweite, um das Drumherum in Unschärfe zu tauchen.



Canon EOS R6 Mark II | 28mm | 1,6s | f/20 | ISO 400

HERBST UNTER WASSER
Dass es sich lohnt, die Natur auch mal aus unbekannten und überraschenden Blickwinkeln in den Fokus zu nehmen, beweist diese Aufnahme: Sie zeigt Herbstlaub, das unter Wasser von der Strömung gegen die Felsen gedrückt wird.

NEUE BLICKWINKEL AUF DIE NATUR ENTDECKEN

Für Naturfotograf Theo Bosboom sind Kreativität und Fotografie eng miteinander verbunden. Der Unterschied zwischen „Bilderschießen" einerseits und Fotografieren andererseits besteht für ihn vorwiegend im kreativen Aspekt. „Das ist der Bereich, in dem Fotografen ihre Vision, Originalität und Persönlichkeit durchklingen lassen. Je besser und zugänglicher Equipment und Bildbearbeitung werden, desto stärker fällt die Fotografie ins Gewicht. Mit technisch brillanten Bildern können Sie heutzutage nicht mehr hervorstechen, denn die kann – zumindest theoretisch – jeder. Der moderne (Natur-) Fotograf muss überraschen, eigenwillig sein und Dinge anders machen. Die größte und schönste Herausforderung für einen Fotografen besteht darin, das verwöhnte Publikum, über das sich jeden Tag eine Flut von guten Bildern ergießt, mit etwas Neuem zu überraschen.

Früh aufzustehen lohnt sich im Herbst definitiv. Raureif bietet eine einmalige Kulisse.

MARKUS SIEK
Chefredakteur

SO MEISTERN SIE JEDES LICHT!

DIE BESTEN TECHNIKEN *für den Herbst*

15 Motivideen FÜR SPEKTAKULÄRE HERBSTFOTOS



Nutzen Sie das Wissen der besten Profifotografen, um diesen Herbst perfekte Fotos zu schießen. Wir zeigen Ihnen hier 15 Motivideen, die Sie in den kommenden Wochen unbedingt ausprobieren sollten.

Der Herbst ist die wohl fotogenste Zeit des Jahres. Das Grün des Sommers wandelt sich in rote, gelbe und braune Farbtöne, auf kalte Nächte folgen malerische Morgennebel, und selbst die Tierwelt ist jetzt besonders aktiv, da sich die verschiedenen Arten auf die Überwinterung vorbereiten.

Trotz aller Farbenpracht lassen sich die Herbstmotive nicht immer einfach fotografieren. Deshalb haben wir für Sie hier 15 Motivideen gesammelt und auf insgesamt zehn Seiten für Sie zusammengefasst, was das Geheimnis hinter professionellen Naturfotos ist, damit Ihnen diesen Herbst perfekte Fotos gelingen. Vorab sei verraten: Teure Ausrüstung ist nicht der Schlüssel zum Erfolg.



Foto: Adobe Stock / JFL Photography; Texte: Future Publishing, Übersetzung: Benjamin Langer

Landschaften
OPTIMAL
FOTOGRAFIEREN

Strahlende *Herbstsonne*

Erzeugen Sie eine einmalige Stimmung durch das goldene Licht der tief stehenden Herbstsonne.

DIE GOLDENE STUNDE

1 Die goldene Stunde bezeichnet die Stunde nach Sonnenaufgang oder vor Sonnenuntergang. Zu dieser Zeit ist das Licht besonders weich und warm, da es durch Partikel in der Atmosphäre gefiltert wird. Im Gegensatz zum Sommer müssen Sie im Herbst nicht einmal früh aufstehen, um es zu nutzen, vor allem ab Ende Oktober, wenn die Uhren um eine Stunde zurückgestellt werden. Außerdem steht die Sonne nun länger tief am Himmel, was bedeutet, dass sich auch die goldene Stunde verlängert. Besonders schöne Motive ergeben sich, wenn Sie in herbstlichen Wäldern das Gegenlicht fotografieren, das sich in den Blättern bricht.

MORGENNEBEL

2 Im Herbst wechseln sich kalte Nächte häufig mit milden Tagen ab, was am Morgen für Nebel und Dunst sorgt. Am fotogensten ist dieser Effekt zu der Zeit um den Sonnenaufgang. Nutzen Sie für Ihre Aufnahmen einen erhöhten Standpunkt, zum Beispiel eine Anhöhe über einem Tal. So ragen Bäume und Gebäude wie Inseln aus dem Nebelmeer. Indem Sie lange Brennweiten wie ein 70–200-Millimeter-Telezoom verwenden, verdichten Sie die Perspektive, was eine schichtartige Abbildung erzeugt. Ein Stativ ist außerdem Voraussetzung für ausreichend lange Belichtungszeiten. Da der helle Nebel Unterbelichtungen erzeugen kann, sollten Sie nach jeder Aufnahme das Histogramm überprüfen und falls nötig eine Belichtungskorrektur um eine Blendenstufe einstellen.

LEBHAFTE FARBEN

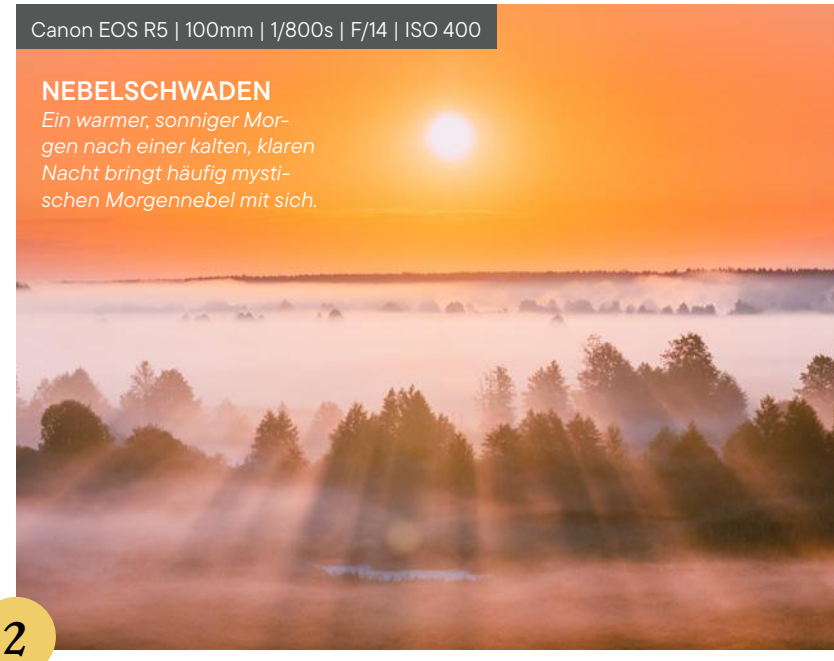
3 Der Morgennebel, die prächtigen Sonnenuntergänge und die bunten Farben machen die Stimmung des Herbsts aus. Vor allem an sonnigen Tagen kommt seine Farbenpracht voll zur Geltung. Fotografieren Sie mit dem Rücken zur Sonne, damit Ihr Motiv hell erleuchtet ist, und belichten Sie leicht unter. So vermeiden Sie überbelichtete Spitzlichter und verleihen Ihrem Motiv mehr Strahlkraft.



1

Canon EOS R5 | 100mm | 1/800s | F/14 | ISO 400

NEBELSCHWADEN
Ein warmer, sonniger Morgen nach einer kalten, klaren Nacht bringt häufig mystischen Morgennebel mit sich.

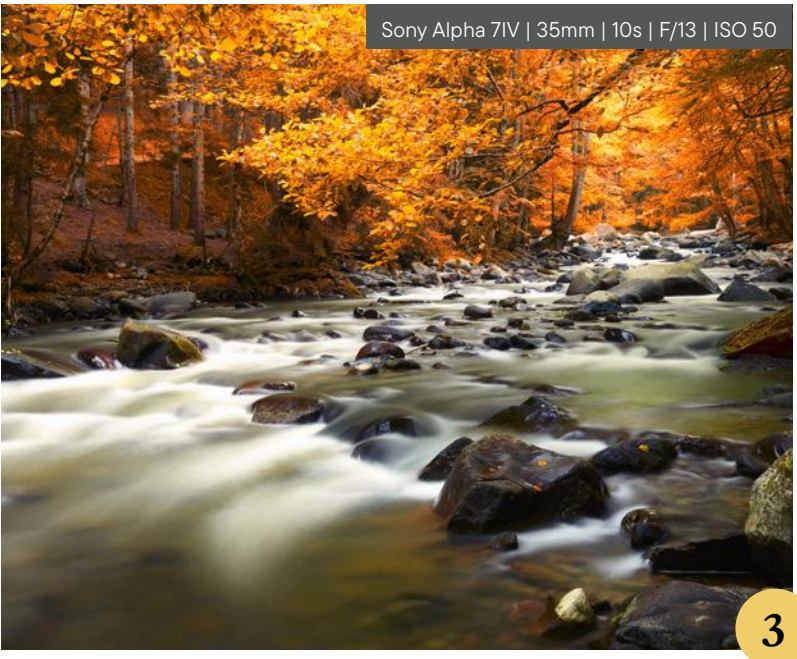


2

Fotos: Adobe Stock; Texte: Future Publishing, Übersetzung: Benjamin Langer



Nikon Z6II | 15mm | 1/400s | F/6,3 | ISO 100



Sony Alpha 7IV | 35mm | 10s | F/13 | ISO 50

3



4

Bäume *und Wälder*

Beeindruckende Silhouetten und warmes Sonnenlicht, das sich in Wäldern bricht: Der Herbst bietet zahlreiche gute Motive.

SILHOUETTEN

4 Silhouetten lassen sich relativ einfach fotografieren. Alles was Sie benötigen, ist ein Baum und ein farbenprächtiger Sonnenuntergang. Fotografieren Sie entweder direkt in die untergehende Sonne oder warten Sie, bis diese hinter dem Horizont verschwunden ist. Fotografieren Sie im M-Modus und messen mit einem AF-Messfeld auf eine helle Stelle am Himmel an. So bilden Sie die Farben des Sonnenuntergangs korrekt ab, während der Baum eine dunkle Silhouette ergibt.

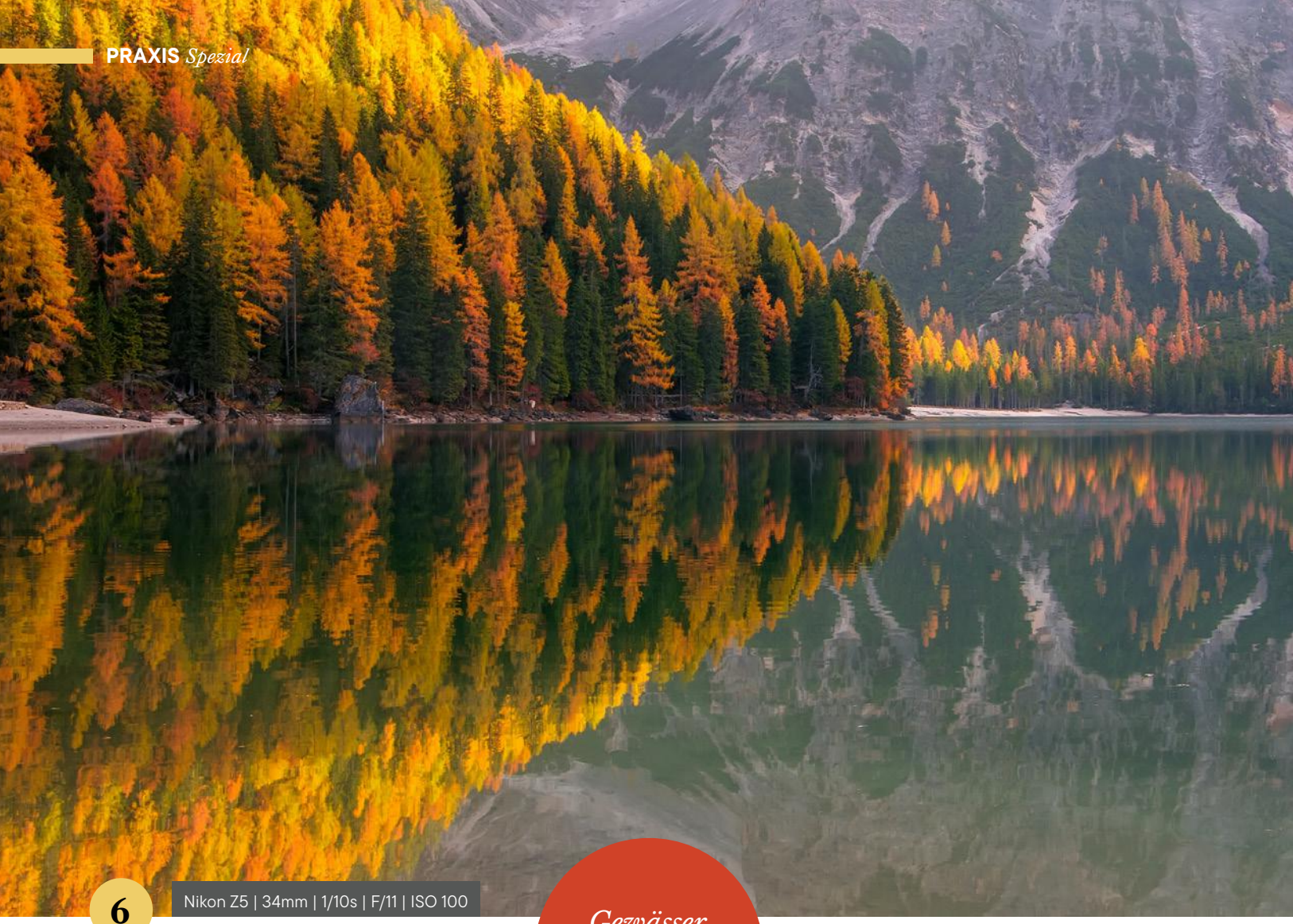
PARKANLAGEN

5 Auch künstlich angelegte Parkanlagen erstrahlen im Herbst in einer bunten Farbenpracht. Durch regelmäßige Besuche können Sie sogar den Übergang von Grün zu Bunt dokumentieren. Wie bei normalen Landschaftsaufnahmen ergibt sich mit einem Weitwinkelobjektiv und einer kleinen Blende um f/16 eine gute Tiefenschärfe. Experimentieren Sie bei solchen Motiven aber auch mit einem Telezoom.



Canon EOS R1 | 50mm | 1/40s | F/5 | ISO 100

5



6 Nikon Z5 | 34mm | 1/10s | F/11 | ISO 100

Gewässer
RICHTIG IN SZENE SETZEN

Herbstliche *Spiegelungen*

Verbessern Sie Ihre Landschaftsaufnahmen durch farbenprächtige Spiegelungen auf Wasseroberflächen.

Fotos: Adobe Stock; Texte: Future Publishing, Tim Herpers; Übersetzung: Benjamin Langer

SPIEGELBILDER

6 Spiegelungen auf Seen oder anderen Wasseroberflächen können Ihre Motive um einiges aufwerten. Wählen Sie nach Möglichkeit einen erhöhten Aufnahmestandpunkt, von dem aus Sie einen großen Teil der Landschaft abbilden können. Die besten Resultate erhalten Sie an windstillen Tagen, an denen die Wasseroberfläche ruhig daliegt. Achten Sie darauf, dass die Sonne in Ihrem Rücken steht. So holen Sie das Maximum aus den farbigen Blättern **heraus.**

BUNTE BILDAUSSCHNITTE

7 Leider ist der Herbst auch bekannt für graue, wolkenverhangene Himmel. Sollten Sie bei diesen Bedingungen fotografieren, zahlt es sich aus, mit einem Teleobjektiv an das Motiv heranzuzoomen, um den Bildausschnitt komplett mit der Landschaft zu füllen. Durch die kleinen Details erzeugen Sie außerdem eine interessantere Bildwirkung. Die Technik eignet sich gut für farbenprächtige Wälder – idealerweise am Rand eines Sees, um die Farbigkeit zu steigern.

7



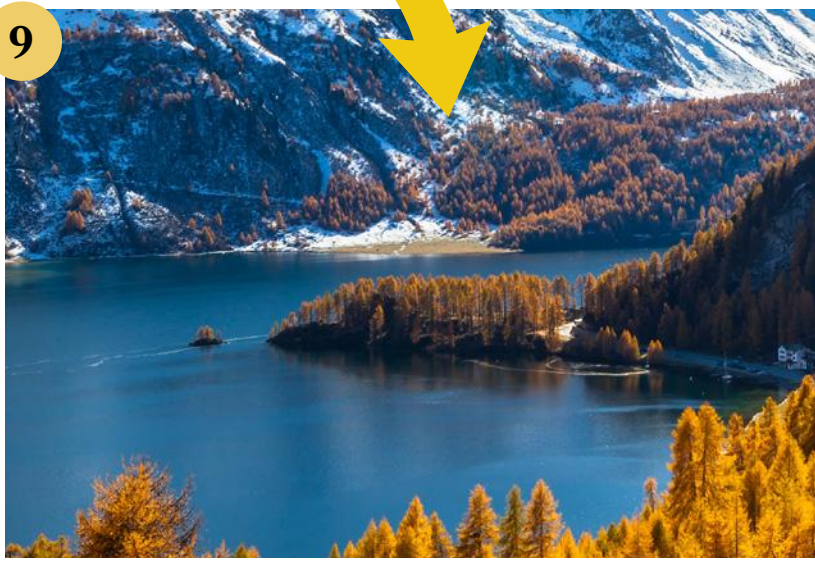
Nikon Z8 | 165mm | 1/10s | F/11 | ISO 100





Panasonic Lumix S1 | 24mm | 1/125s | F/9 | ISO 100

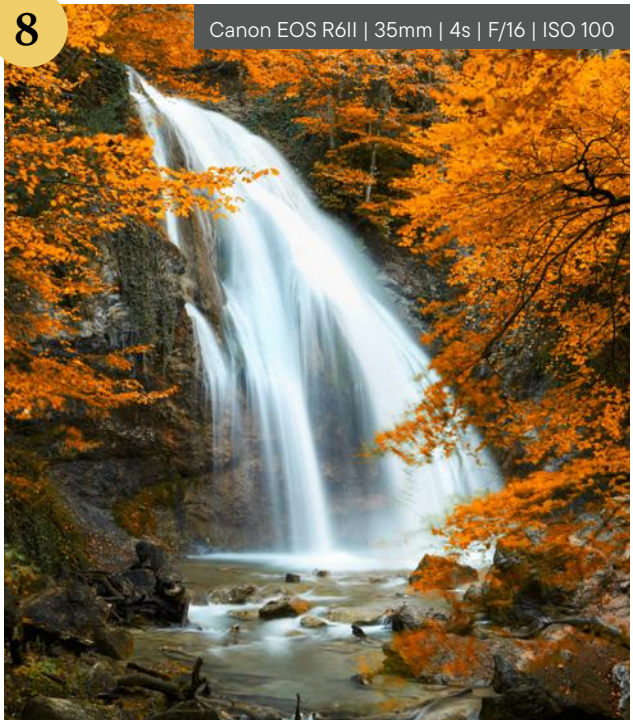
9



MILCHIGE WASSEROBERFLÄCHEN

8 Wälder sind die ideale Umgebung für Aufnahmen von Wasserfällen und Stromschnellen, da es durch das gedämpfte Licht einfacher ist, mit langen Belichtungszeiten zu arbeiten. Verwenden Sie ein Stativ, damit sich Ihre Kamera während der Belichtung nicht bewegt. Um sehr lange Zeiten nutzen zu können, mit denen fließende Gewässer in einen milchigen Schleier verwandelt werden, sollten Sie zusätzlich einen Graufilter an Ihr Objektiv anbringen.

8



Canon EOS R6II | 35mm | 4s | F/16 | ISO 100

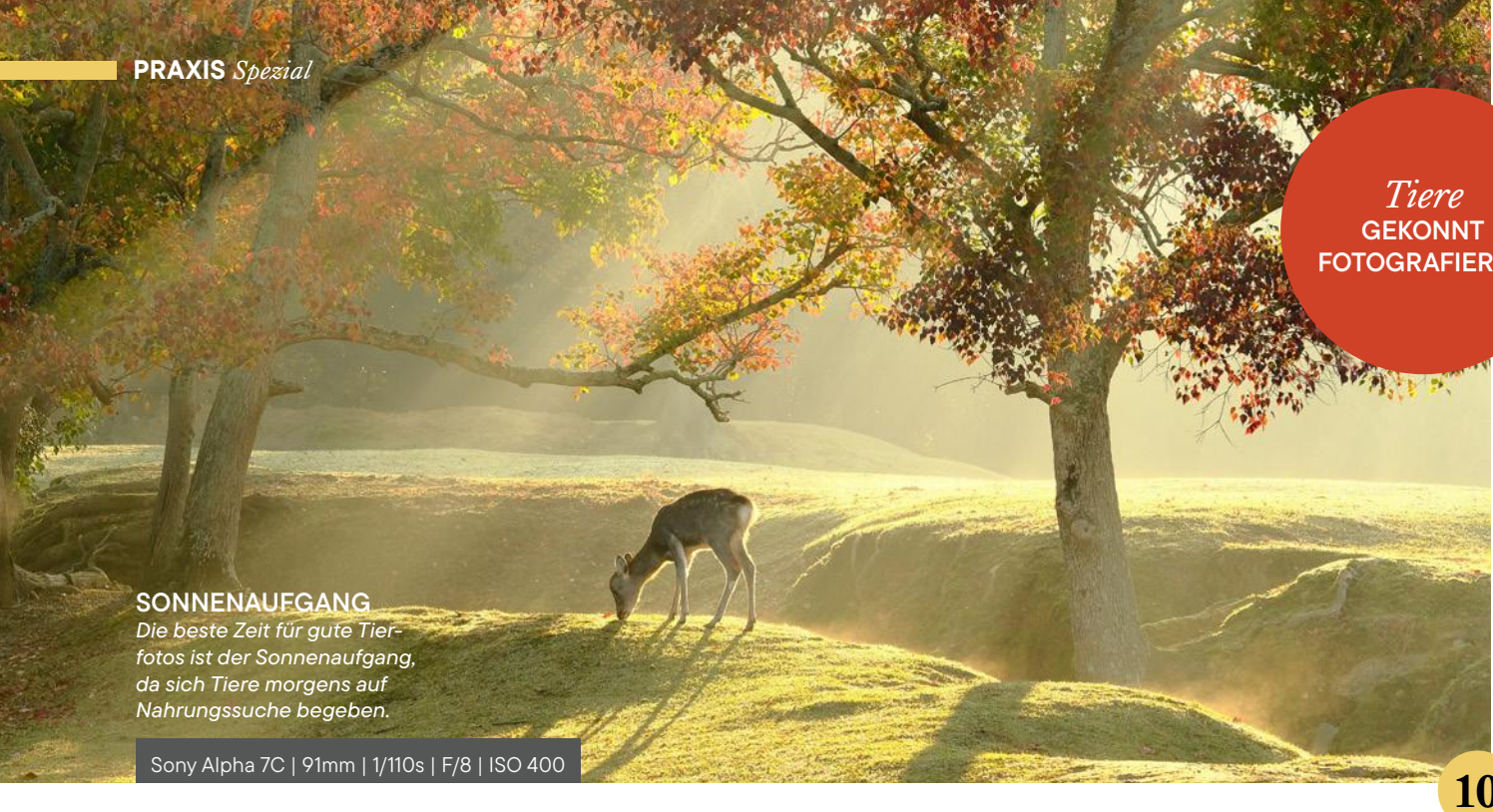
Berge *und Seen*

Landschaften lassen sich nicht nur mit einem Weitwinkelobjektiv in Szene setzen – auch mit Teleobjektiven erhalten Sie beeindruckende Aufnahmen.

BILDAUSSCHNITTE VARIIEREN

9 Berglandschaften sind zu jeder Jahreszeit beeindruckende Motive – vor allem im Herbst. Mit einem Weitwinkelobjektiv sind sie stets auf der sicheren Seite, die Landschaft als Ganzes zu fotografieren. Aber auch der Blick auf Details wird mit eben solch strukturierten Fotos belohnt. Im oberen Beispielbild haben wir den Bildausschnitt verkleinert. So entsteht ein völlig neuer Bildeindruck. Fotografieren Sie doch auch einmal enge und weite Bildausschnitte im Vergleich, und nutzen Sie eine kleine Blende, um alle Details vom Vorder- bis Hintergrund scharf abzubilden.

Tiere
GEKONNT FOTOGRAFIEREN



SONNENAUFGANG
Die beste Zeit für gute Tierfotos ist der Sonnenaufgang, da sich Tiere morgens auf Nahrungssuche begeben.

Sony Alpha 7C | 91mm | 1/110s | F/8 | ISO 400

10

11



Canon EOS R3 | 500mm | 1/1000s | F/4 | ISO 800

12



Canon EOS-1D X | 500mm | 1/6400s | F/4 | ISO 125

Tierleben *im Herbst*

Egal, ob Eichhörnchen, Eulen oder Hirsche: Tiere sind im Herbst oft besonders aktiv.

GEGENLICHT

10 Ein kühler Herbstmorgen schafft perfekte Bedingungen, um Dammwild zu fotografieren. Durch die Position des Fotografen konnte er das Gegenlicht nutzen, um das Tier durch leuchtende Konturen zu betonen. Der Bildausschnitt zeigt das Tier in seiner natürlichen Umgebung, während die tief hängenden Äste des Baumes mit ihrem bunten Laub einen perfekten Rahmen ergeben.

LÄNGERE BRENNWEITEN

11 Eichhörnchen lassen sich einfach beobachten und ergeben gute Motive, vor allem im Herbst, wenn sie mit der Suche nach Nahrung für ihren Wintervorrat beschäftigt sind. Locken Sie die Tiere an, indem Sie Nüsse auslegen, und fotografieren Sie aus einem sicheren Abstand, um sie nicht zu erschrecken. Kameras mit APS-C-Sensoren sind dabei besonders hilfreich, da sie die Brennweite von Teleobjektiven um den Crop-Faktor von 1,6 verlängern.

NEBELSCHWADEN

12 Wer Morgennebel fotografieren möchte, sollte nach einer kalten, klaren Nacht einen See in der Nähe aufsuchen. So entstand auch das nebenstehende Foto der zwei Blässhühner. An diesem Tag war die Wasseroberfläche des Sees von einzelnen Nebelfetzen bedeckt, die in den Strahlen der Morgensonne wie der Rauch eines Feuers wirkten.

13

BRENNWEITE

Nutzen Sie lange Brennweiten in Kombination mit großen Blenden, um das Hauptmotiv zwischen einem unscharfen Vorder- und Hintergrund zur Geltung zu bringen.



NATÜRLICHE RAHMEN

13 Die Zweige und Blätter des Astes bilden von der unteren linken Bildecke bis zur oberen Rechten einen perfekten Rahmen, der dabei hilft, die Eule in den Mittelpunkt zu stellen. Dank der hohen Brennweite und einer vergleichsweise offenen Blende f/4,5 ist der Vogel schön freigestellt. Das natürliche Licht war für eine gleichmäßige Ausleuchtung ausreichend. So konnte der Fotograf einen niedrigen ISO-Wert von 1000 einstellen. Den Weißabgleich können Sie beim Fotografieren im RAW-Format auf „Auto“ lassen und anschließend in der Nachbearbeitung eine warme Tönung generieren.

Fotos: Adobe Stock; Texte: Future Publishing, Tim Herpers; Übersetzung: Benjamin Langer

Kreative UNSCHÄRFE

UNSCHÄRFE
Durch eine Drehung der Kamera während der Belichtung wurde das Laub in eine kreative Unschärfe getaucht.

15

Fotos: iStock;, Adobe Stock; Texte: Future Publishing, Tim Herpers; Übersetzung: Benjamin Langer

14





Abstrakte Bildkompositionen *und kreative Effekte*

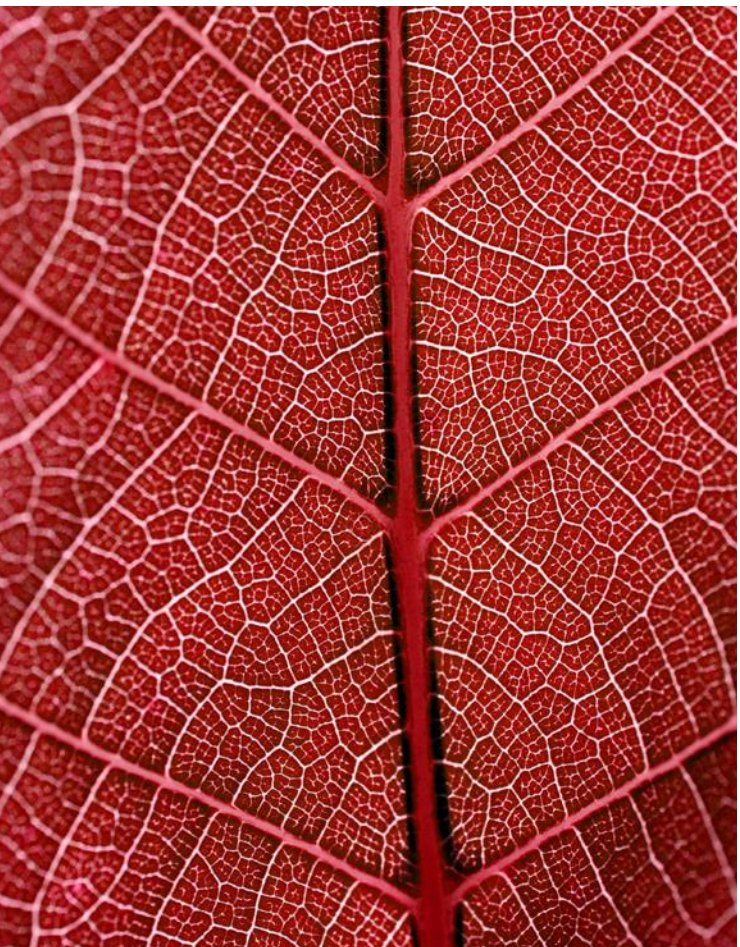
Der Herbst bietet eine Fülle an Makromotiven und kreativen Möglichkeiten. Probieren Sie doch einmal ganz nah heranzugehen oder absichtlich unscharf zu fotografieren.

MAKROAUFNAHMEN

14 Makroaufnahmen offenbaren verborgene Welten, die mit dem bloßen Auge kaum sichtbar sind. Wenn Sie mit einem 50-Millimeter- oder 100-Millimeter-Makroobjektiv fotografieren, sollten Sie immer daran denken, dass sich die Schärfentiefe auf ein Minimum beschränkt. Greifen Sie deshalb lieber auf Blendenwerte wie f/8 zurück, anstatt große Offenblenden wie f/2,8 zu nutzen. Nur so gehen Sie sicher, dass alle wichtigen Details Ihres Hauptmotivs scharf abgebildet werden. Durch die Krümmung des Blattes ist der Rand dennoch unscharf. Möchten Sie das verhindern, müssen Sie die Bildebene parallel zur Oberfläche ausrichten. Diese Art von Aufnahmen lässt sich zu Hause mit einem Stativ und einem Leuchttisch nachstellen. Alternativ können Sie Ihr Blatt auch glatt an einem Fenster befestigen und fotografieren.

ABSTRAKTE KUNSTWERKE

15 Indem Sie die Kamera während der Belichtung bewegen, können Sie künstlerische Lichtschlieren erzeugen, während der Wald mit seinem bunten Laub als solcher noch zu erahnen ist. Um beim Blick nach oben und dem hellen Licht eine Überbelichtung der Blätter zu vermeiden, kann es ratsam sein, eine Belichtungskorrektur um minus zwei Blendenstufen einzustellen. Arbeiten Sie bei solchen Bildideen am besten mit der Blendenautomatik, bei Canon ist das der Kameramodus Tv. Tasten Sie sich an die passende Drehbewegung und nötige Belichtungszeit (zum Beispiel 0,5 Sekunden) heran. So entstehen beeindruckende abstrakte Meisterwerke.



< STRUKTUREN
Makrofotos leben von ihren feinen Strukturen. Sie geben eine völlig neue Motivwelt preis.

Der Herbst hat in Hülle und Fülle spektakuläre Motive zu bieten.

MARKUS SIEK
Chefredakteur



OM-1 Mark II | 40mm | 1/60s | F/8 | ISO 320

UNTERWEGS MIT OM SYSTEM

KOMPAKTE ALTERNATIVE

Drei Leser hatten die Möglichkeit, die Outdoor-Kamera OM System OM-1 Mark II auf Herz und Nieren zu testen. Kann das kompakte MFT-Topmodell mit dem vertrauten Equipment mithalten? Hier kommen ihre Eindrücke!

VON MARKUS SIEK

< ALLROUNDER
Nicht nur für Wildtier- und Vogelfotos ist die OM-1 ein empfehlenswertes Werkzeug.

Für die DigitalPHOTO-Leser Katja Stoeltzel und Rainer Schmidt war es eine Premiere: Zum ersten Mal bekamen die drei Fotografinnen und Fotografen, eine Kamera von OM System und damit das MFT-System in der Praxis zu testen. Normalerweise sind die beiden bei Kameras anderer Hersteller zuhause. „Ich habe hier teilgenommen, weil ich so gerne einmal die OM-1 Mark II unvoreingenommen testen wollte“, erklärt Katja Stoeltzel. „Was kann ein MFT-Sensor leisten im Vergleich zu Vollformat und APS-C und wie sieht es mit dem Größen- und Gewichtsvorteil aus?“

KAMERA FÜR UNTERWEGS

Die OM-1 Mark II ist als Outdoor-Kamera ausgelegt und passt damit perfekt zu den Anforderungen der Fotografin: „Meine Foto-Motive sind Katzen- und Haustierportraits, gerne auch in schwarz-weiß, Vögel und Wildtiere, Landschaft, Natur und Reportagen. Dafür verwende ich die Canon R 6 Mark II und die R 7 – das Brennweiten-Plus durch den Crop-Faktor bringt mich näher an die Vögel heran“, erklärt Katja Stoeltzel. Vögel und Wildtiere – hier ist die OM-1 Mark II, die OM System für den Lesertest den Kandidaten bereitgestellt hat, Spezialistin. Vor allem in Kombination mit dem „50-200 f 2.8“-Telezoom. Zur Erinnerung: Bei MFT verdoppelt sich im Vergleich zum Kleinbild aufgrund des Cropfaktors der Bildausschnitt. So entspricht der Bildausschnitt bei 200 mm Brennweite bei

Fotos: Hannah Assil

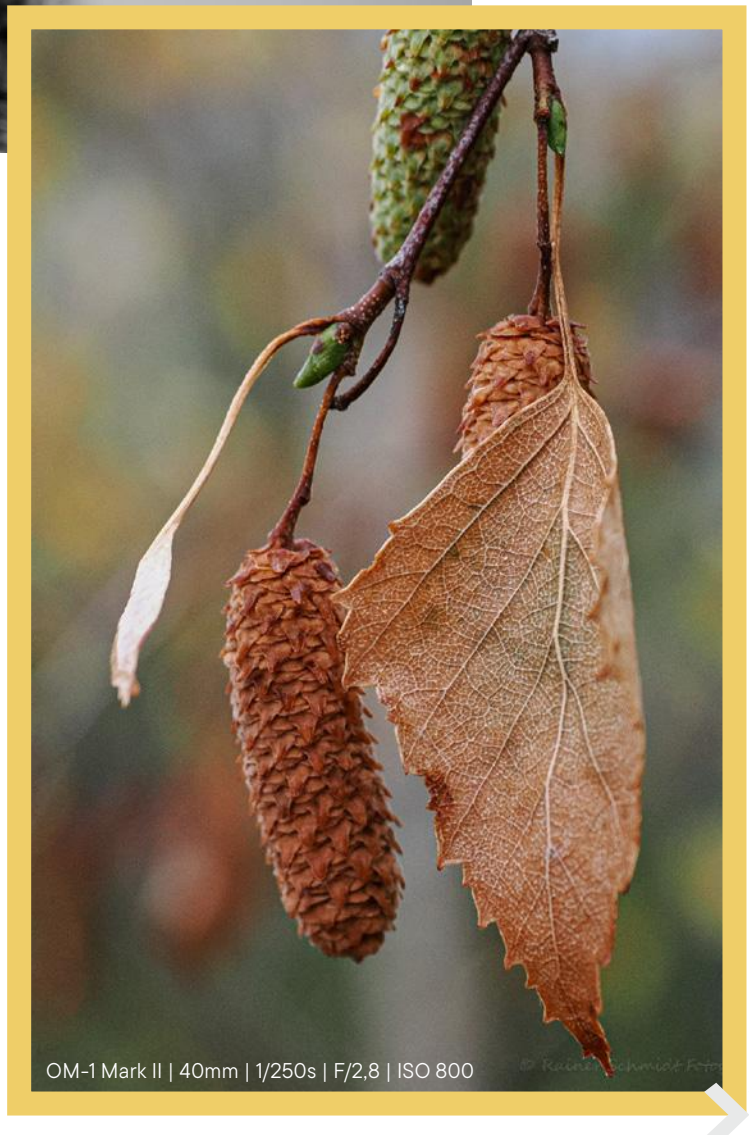
Fotografiert mit
OM-1 MARK II



OM-1 Mark II | 55mm | 1/320s | F/2,8 | ISO 125

GETROFFEN
Dank des schnellen Autofokus verpassen Sie bei Ihren Fotos nicht den entscheidenden Moment.

BOKEH
Auch mit einer MFT-Kamera lässt sich ein tolles Bokeh erstellen.



OM-1 Mark II | 40mm | 1/250s | F/2,8 | ISO 800

Ich durfte die Kamera mit drei der besten Pro-Objektive testen und sie hat mich wirklich überzeugt.

KATJA STOELTZEL
Lesertesterin

einer MFT-Kamera 400 mm bei einer Vollformatkamera. Das bedeutet: Ihr Equipment bei Wildtier- und Vögelfotos ist deutlich leichter und kompakter. Und zudem auch noch deutlich preisgünstiger!

Doch wie schlägt sich die OM-1 Mark II im Vergleich zu den gewohnten Vollformat- und APS-C-Kameras, die Katja Stoeltzel sonst nutzt? „Es macht Spaß, mit dieser kompletten Ausrüstung unterwegs zu sein. Der Kamerarucksack ist plötzlich deutlich leichter als mit dem Vollformat-Equipment. Und man ist für alle Eventualitäten gerüstet. Vom Weit-

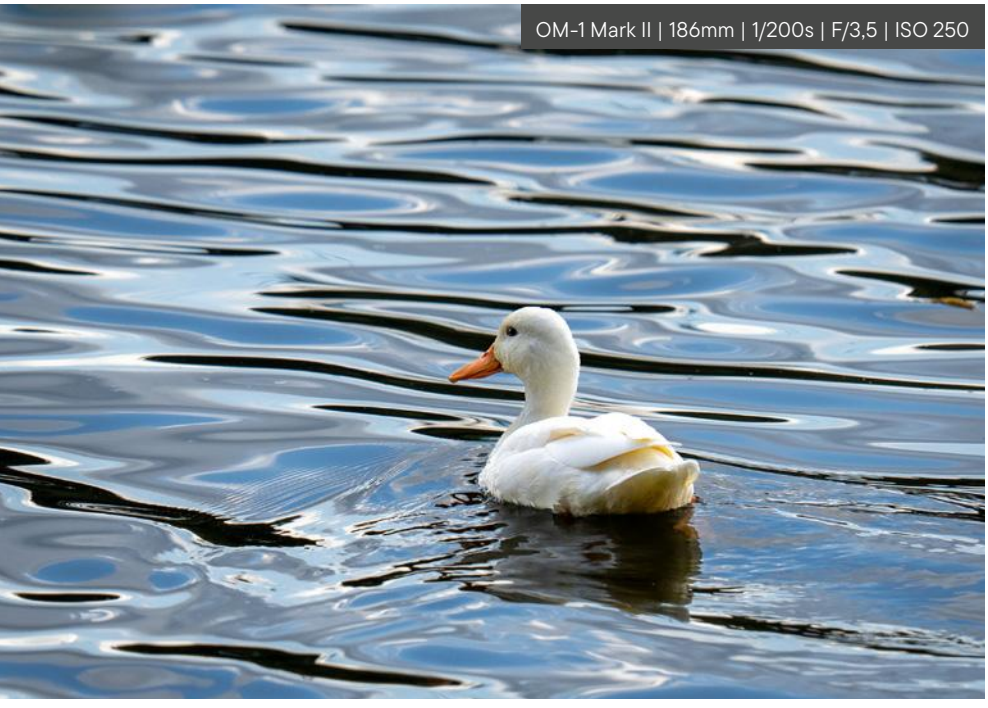


OM-1 Mark II | 34mm | 1/400s | F/8 | ISO 200

MAKRO-PROFI
Aufgrund der geringen Naheinstellgrenze ist das OM-Equipment sehr gut für Makrofotos geeignet.

> *Die durchgängige Lichtstärke von f/2.8, zusammen mit der Stabilisierung, sind ein Traum für Lowlight-Fotos.*
>
> **RAINER SCHMIDT**
> Lesertester

FILTER
Praktisch für Wasseraufnahmen sind die integrierten ND-Filter.



OM-1 Mark II | 186mm | 1/200s | F/3,5 | ISO 250

winkel- bis in den hohen Telebereich, mit Hilfe des integrierten digitalen Tele-Konverters sogar bis in den extremen Telebereich, und das alles mit herrlich kleinem Packmaß und einem sehr angenehmen Gewicht“, erklärt die Fotografin.

IDEALE ERGÄNZUNG

Auch Rainer Schmidt ist von einigen Funktionen der Kamera begeistert: „Sofern genügend Licht vorhanden ist, überzeugt die OM-1 durch ihre Fokusgeschwindigkeit und die Bildqualität. Ein weiteres absolutes Killer-Feature im positiven Sinn sind die integrierten ND- und GND-Filter. Das erspart nochmal Schlepperei - und man kann die Filter auch nicht zuhause vergessen - und kann jederzeit zu helle Bildbereiche entsprechend abdunkeln. Damit hat die OM-1 mein Fotografenherz erobert.“ Als Zweitkamera kann er sich die OM-System gut vorstellen: „Keinesfalls würde ich mein System gegen MFT eintauschen wollen. Aber als absolut bereichernde Ergänzung für die schnelle Wanderung zwischendurch, für Makro-Abenteuer oder als (fast) immer-dabei-Kamera wäre genau diese OM-1 MK II mit ihren drei fantastischen, leichten und schnellen Objektiven genau das Richtige für mich. ■ *(ms)*



< AUS DER FERNE
Bei langen Brennweiten spielt das MFT-System seinen Vorteil durch den Crop-Faktor optimal aus.



< DRAUSSEN ZUHAUSE
Die OM-1 Mark II ist eine prädestinierte Outdoor-Kamera mit einem kompakten Gehäuse.

IN DER PRAXIS GETESTET

EQUIPMENT VON OM SYSTEM

In der Ausgabe 08-26 der DigitalPHOTO haben wir den Aufruf zum ***großen Lesertest*** veröffentlicht. Sie konnten sich bewerben und sich mit etwas Glück selbst davon überzeugen, was ***OM SYSTEM*** für Wildlife-, Vogel- und Makro-Fotografen zu bieten hat. Über 300 Leserinnen und Leser haben sich daraufhin beworben. Gemeinsam mit ***OM SYSTEM*** wählten wir im Anschluss drei Kandidaten aus, die für einen Monat das Equipment für ihre nächsten Foto-Touren zugeschickt bekamen. Getestet werden konnte dabei ein hochwertiges Set, bestehend aus einer OM-1 Mark II, einem 12-40mm II F2.8 PRO, einem 40-150mm F2.8 PRO und einem ED 50–200mm F2.8 IS PRO von ***OM SYSTEM***. Für den Test stellten wir den drei Fotografinnen und Fotografen zudem einen Fragebogen zu ihren Eindrücken über das Equipment zur Verfügung und baten sie, uns die schönsten Aufnahmen ihrer Tests zuzuschicken. Und genau dieser Ergebnisse präsentieren wir Ihnen nun in diesem Beitrag.

JETZT OM SYSTEM KENNENLERNEN:

Möchten Sie sich selbst ein Bild machen, was das kompakte MFT-System von ***OM SYSTEM*** für Wildlife-, Vogel- und Makro-Fotografen zu bieten hat? Informationen zum aktuellen Kamera- und Objektivportfolio finden Sie online auf https://explore.omsystem.com/.

Fotos: Katja Stoeltzel, Rainer Schmidt, OM System

Digital photo

Mehr Tests. Mehr Praxis. Mehr Fotoleidenschaft.

Preise ändern sich. Ihr Abo-Preis nicht.

Jetzt 2 Jahre DigitalPHOTO lesen, 60 % sparen und den Preis für die gesamte Laufzeit sichern.



60%
Rabatt auf ein

2-JAHRESABO

24 Ausgaben für nur
85,44 € *statt ~~213,60~~ €*

Mit DigitalPHOTO mehr aus Ihrer Kamera holen:

Viele Fotografen merken schnell: Neue Kameras, Objektive und Techniken entwickeln sich ständig weiter – und es wird immer schwieriger, den Überblick zu behalten. DigitalPHOTO hilft Ihnen dabei.

Jetzt testen, sparen und Vorteile sichern:

- ✔ **Sparvorteil** 24 Ausgaben DigitalPHOTO lesen und 60% Rabatt sichern
- ✔ **Bequem** Pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten
- ✔ **Flexibel** Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
- ✔ **Up-to-Date** Exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie
- ✔ **Inklusive** Vollversionen in Wert von mind. 70 € in jeder Ausgabe gratis für Sie

Jetzt bestellen und Vorteile sichern!

shop.digitalphoto.de/indiansummer60

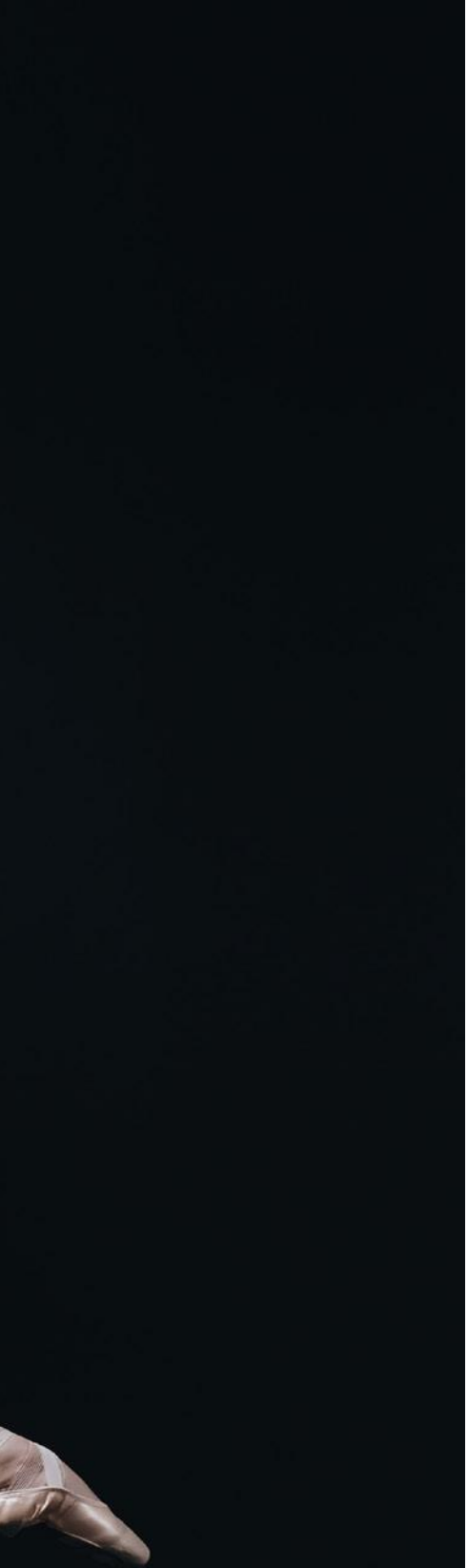
oder **Tel. +49 (0)228 – 9550 335***
E-Mail **kundenservice@shop.digitalphoto.de**

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.shop.digitalphoto.de/widerruf abrufen. Aktions- und Sonderangebote, einschließlich rabattierter Abonnements, gelten je Kunde nur einmal und können für bestehende laufende Abonnements derselben Publikation nicht erneut in Anspruch genommen werden. DigitalPHOTO erscheint im Verlag: Five Monkeys Imaging GmbH, Brügelmannstraße 3, 50679 Köln, Deutschland. Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: Köln, HRB 76557; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: platform X GmbH, Theodor-Heuss-Str. 2 – 4, 53177 Bonn. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.
* Ortsüblicher Tarif



Fotos: Carolin Thiergart

WOHNUNGSTANZ
Mit nur einer Lichtquelle entstand diese dynamische Aufnahme von der Tänzerin Annalena Bölke im heimischen Wohnzimmer.



BALLETTFOTOGRAFIE

BEWEGEND *festgehalten*

LARS KREYSSIG IM GESPRÄCH
MIT CAROLIN THIERGART

Carolin Thiergart tanzte mehr als zehn Jahre selbst Ballett, heute hält sie Tanz mit der Kamera fest. Die Berliner Fotografin verbindet Bewegung, Architektur und Licht zu dynamischen Bildern. Im Interview spricht sie über ihre Arbeitsweise und die Herausforderungen der Tanzfotografie.

photo: Frau Thiergart, wenn man Ihren Werdegang betrachtet, muss erwähnt werden, dass Sie selbst mehr als zehn Jahre Ballett getanzt haben. Wie kam es dazu, dass Sie irgendwann hinter die Kamera gewechselt sind?
Schon mit 14 Jahren habe ich als Foto-Anfängerin die Arbeiten verschiedener Ballettfotografen verfolgt und war fasziniert. Dass ich selbst einmal in diesem Genre aktiv werden würde, ahnte ich damals noch nicht. Mich interessierten ebenso Streetfotografie, Stillle- ›



SALTO
Bei einem Photowalk zugunsten der Künstlerhilfe entstand 2020 diese Aufnahme von Oskar Skrypko auf dem Berliner Wolkenhain.

ben und Porträts. Mit 16 hörte ich mit dem Tanzen auf, weil es meinem Körper nicht mehr guttat – aber es fehlte mir. Mit 19 fotografierte ich schließlich zwei Freunde, die auf die Staatliche Ballettschule Berlin gingen. Das waren meine ersten Ballettfotos. Von da an gab es kein Zurück mehr.

Inwieweit hilft Ihre eigene Ballett-erfahrung beim Fotografieren?
Anders als im Ballettstudio gibt es bei Fotoshootings selten einen Spiegel, in dem die Tänzerinnen und Tänzer ihre Bewegungen und Posen kontrollieren können. Diese Rolle übernehme ich als Fotografin zusätzlich, denn am Ende sollen möglichst viele gute Fotos entstehen. Gleichzeitig ist es enorm hilfreich, sich in das Model hineinversetzen zu können. Zu wissen, wie anstrengend bestimmte Bewegungen sind und welche Temperaturen oder Untergründe sie erfordern, hilft dabei, das Shooting zu planen und die Kameratechnik entsprechend vorzubereiten.

Ihre Bilder entstehen häufig außerhalb klassischer Bühnenräume. Wie finden Sie Ihre Locations?
Meistens gehe ich mit offenen Augen durch die Welt und merke mir interessante Orte, an denen ich vorbeikomme. Den Rest finde ich über Google Maps und Street View. Auch während des Shootings entdecke ich immer wie- ›

> *Es ist enorm hilfreich, sich in das Model hineinversetzen zu können.*
>
> CAROLIN THIERGART
> Fotografin

Fotos: Carolin Thiergart



< SCHLEIER

In Anlehnung an das Ballett „Giselle“ entstand dieses Porträt von Irene Taranto mit Ballettkleid und Schleier.



< TANZDUO

Für einen Videodreh von Sigma Deutschland standen Lolita Valau und Denys Popovych gemeinsam mit Carolin Thiergart vor der Kamera.



DREIFACH >

Für einen Imagefilm zur Vorstellung der Fujifilm X-S20 fotografierte Carolin Thiergart gleich drei Tänzerinnen und Tänzer: Mihael Belilov, Francesco Maria de Fazio und Daniella Venter – und das bei Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Fotos: Carolin Thiergart



VERTRÄUMT
Als Vorgeschmack auf einen Ballettfotografie-Workshop entstand dieses stimmungsvolle Studioporträt von Mallika Aithala in Kooperation mit Sigma Deutschland.

> *Die Bildkomposition entsteht erst, wenn für mich klar ist, welche Bewegungen wir umsetzen.*
>
> **CAROLIN THIERGART**
> Fotografin

der neue Orte und Ecken. Das Beste, was man machen kann, ist einfach rauszugehen. Besonders reizen mich das wechselnde Tageslicht einer Location, die einmalige Situation vor Ort und das Zusammenspiel aus vorhandenen Farben und Linien.

Apropos: Wie verbinden Sie diese Linien mit den Bewegungen der Tänzerinnen und Tänzer?
Tatsächlich lassen wir uns von den Linien der Architektur oder dem einfallenden Licht inspirieren und wählen die Tanzbewegungen so, dass sie harmonisch und dynamisch wirken. Die eigentliche Bildkomposition entsteht erst, wenn für mich klar ist, welche Bewegungen wir umsetzen.

Welche Rolle spielt Licht in Ihrer Tanzfotografie? Arbeiten Sie bevorzugt mit vorhandenem Licht oder setzen Sie auch gezielt künstliches Licht ein?
Inzwischen beides! In den ersten Jahren hat mir die Herausforderung, nur mit vorhandenem Licht zu arbeiten, völlig gereicht. Mit der Zeit kam das Interesse an der Studiofotografie und der Unabhängigkeit von Tageslicht und Wetter hinzu. On Location arbeite ich weiterhin mit natürlichem Licht, da ich die Stimmung nicht verfremden möchte. Im Studio dagegen schätze ich die Kontrolle über das Licht. Bewerbungsfotos für Tänzerinnen und Tänzer stellen schließlich andere Anforderungen als kreative Fotoreihen, bei denen die Stimmung im Vordergrund steht.

DIE FOTOGRAFIN



Carolin Thiergart ist Fotografin aus Berlin, die sich u. a. auf Ballett spezialisiert hat. Ihre Arbeiten vereinen Bewegung, Licht und urbane Architektur. Zudem ist sie Dozentin für Fujifilm und Sigma.
www.carolinthiergart.de
carolinthiergart





^ VÖLLIG UNGEPLANT
Spontan und improvisiert entstand in einer Shootingpause diese Aufnahme von Raffaello de Fazio (oben) und Giulio Giorgi.

Fotos: Carolin Thiergart



^ ROT
Bei einem ihrer ersten Tanzshootings kombinierte die Fotografin zeitgenössischen Tanz und moderne Architektur. Der rote Akzent von Amy Van Weert bildet dabei einen spannenden Kontrast.

Welche Herausforderungen sind bei der Tanzfotografie besonders groß?
Tanzfotografie ist Sportfotografie. Gerade Sprünge können auf ungeeignetem Boden nicht beliebig oft wiederholt werden. Deshalb muss ich den richtigen Moment möglichst zuverlässig einfangen – auch um das Verletzungsrisiko für die Tänzerinnen und Tänzer gering zu halten. Eine schnelle Verschlusszeit, ein guter Autofokus und schnelle Serienaufnahmen sind On Location daher kaum wegzudenken.

Da schließt sich die Frage an: Mit welcher Kamera arbeiten Sie?
Aktuell mit meiner Fujifilm X-T3, am liebsten mit Brennweiten zwischen 16 und 55 mm, da ich hauptsächlich Ganzkörperporträts mache.

Wie und wo finden Sie die Personen, die Sie fotografieren?
Netzwerken ist alles. Tanzfotografie ist weiterhin eine Nische, und Tänzerinnen und Tänzer empfehlen sich untereinander. Auch über Social Media findet man heute oft zueinander.

Sie geben inzwischen selbst Workshops. Welche Fehler beobachten Sie beim Einstieg in die Tanzfotografie besonders häufig?
Klassische Tanzbewegungen sind grundsätzlich so ausgelegt, dass sie aus der Zuschauerperspektive am besten wirken. Hält man diesen Winkel nicht ein, kann eine Pose aus tänzerischer Sicht schnell unvorteilhaft aussehen. Für Laien ist zudem jede Bewegung der Profis bereits so beeindruckend, dass es schwerfällt, den perfekten Moment zu erkennen. Genau an diesem Timing und dem Verständnis für Bewegung arbeiten wir in meinen Workshops – unterstützt durch die entsprechende Kameratechnik. ■

IKONEN DER FOTOGRAFIE UND IHRE WERKE

IKONEN

Was macht ein Foto zur Ikone? Das Motiv? Der Fotograf oder die Fotografin – oder die Geschichte hinter dem Bild? Genau diesen Fragen widmet sich unsere Serie.

TEXT: LARS KREYSSIG

Seit mehr als vier Jahrzehnten beschäftigt sich die Künstlerin Carrie Mae Weems mit der Frage, wie Bilder unsere Wahrnehmung von Identität, Herkunft und gesellschaftlichen Rollen prägen. Dabei richtet die US-Amerikanerin ihre Kamera nicht nur auf andere: Immer wieder setzt sie sich selbst in Szene und wird zur Protagonistin ihrer sorgfältig inszenierten Fotografien. Aber der Reihe nach ...

AUSSTELLUNGSTIPP

Mit mehr als 100 Fotografien und Videoarbeiten widmet C/O Berlin der US-Künstlerin Carrie Mae Weems eine große Retrospektive. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Identität, gesellschaftliche Rollen, Macht und Repräsentation, die das Schaffen der Amerikanerin seit Jahrzehnten prägen.
Berlin | bis 3. Februar 2027
www.co-berlin.org

PERSÖNLICHER EINBLICK

Die Frage muss erlaubt sein: Wie viele Fotografinnen kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie über die Geschichte der Fotografie nachdenken – und wie viele davon sind Schwarz? Niemand möchte Sie an den Pranger stellen, wenn Ihnen als Antwort zunächst keine einfällt. Doch die Frage macht auf ein Ungleichgewicht aufmerksam, das die Geschichte der Fotografie lange geprägt hat. Umso beeindruckender ist es, sich im umfassenden Werk der heute 73-jährigen Fotografin Carrie Mae Weems zu verlieren. Es ist vollgepackt mit Szenen, die sich um ihre eigene Identität und die Erfahrungen Schwarzer Frauen in unserer Gesellschaft drehen – so vielschichtig, dass es einem beinahe die Sprache verschlägt. Auf gleichermaßen poetische wie radikale Weise greift Weems persönliche Themen auf: Familie und Freunde bilden einen zentralen Teil ihrer Arbeit, die sich im Übrigen nicht auf die Fotografie beschränkt, sondern auch Videos und Performances umfasst.

Dazu lohnt ein Blick auf die Biografie der Künstlerin. Weems wuchs mit sechs Geschwistern in Portland, Oregon, auf und wurde bereits mit 16 Jahren zum ersten Mal Mutter. Schon früh zeigte sich ihre künstlerische Ader. In San Francisco studierte sie Tanz, später widmete sie sich zunehmend der Fotografie mit Abschlüssen am California Institute of the Arts und an der University of California, San Diego.

TISCH ALS BÜHNE

Betrachtet man ihr Œuvre, wird deutlich: Hier geht es nicht nur um ein (fotografisches) Werk, das ohne Zweifel herausragend ist. Hier zeigt eine Künstlerin, was es heißt, Frau zu ›

Carrie Mae Weems



GRÖSSE UND MACHT

In ihrer Fotoserie „Museums" inszeniert sich Carrie Mae Weems vor monumentalen Kulturstätten – und hinterfragt als Schwarze Künstlerin deren Macht und Deutungshoheit.



KITCHEN TABLE
Ein alltäglicher Moment wird bei Weems zum Spiel mit Rollen und Beziehungen.

> *In gewisser Weise spielen wir alle eine Rolle.*
>
> **CARRIE MAE WEEMS**
> Fotografin

sein, Mutter zu sein, Schwarz zu sein. Exemplarisch dafür steht ihre heute ikonische *Kitchen Table Series* aus dem Jahr 1990. Weems richtet darin ihre Aufmerksamkeit auf den häuslichen Raum als Bühne zwischenmenschlicher Beziehungen. Am Küchentisch inszeniert sie sich selbst in unterschiedlichen Rollen und verhandelt Fragen von Liebe, Partnerschaft, Mutterschaft, Geschlechterrollen und Selbstbestimmung.

Die Serie zählt heute zu den bedeutenden Werken der zeitgenössischen Fotografie und markiert einen wichtigen Punkt in Weems' künstlerischer Auseinandersetzung mit Identität und Repräsentation.

AUSSTELLUNG IN BERLIN

Während sich Weems in der Kitchen Table Series auf engstem Raum und immer wieder aus derselben Kameraperspektive inszeniert, verlässt sie in ihrer Serie Museums die häusliche Enge. Im schwarzen Kleid und mit dem Rücken zur Kamera steht die Künstlerin vor monumentalen Museumsbauten in aller Welt. Ihr Körper wirkt gegenüber der Architektur beinahe klein. Doch ihre aufrechte Haltung setzt der schieren Größe etwas entgegen und wirft Fragen nach Macht, Repräsentation und kultureller Deutungshoheit auf.

Wie vielseitig Weems diese und andere Themen in mehr als vier Jahrzehnten künstlerischer Arbeit aufgegriffen hat, zeigt derzeit die große Retrospektive The Heart of the Matter in Berlin. Mehr als 100 Fotografien und Videos geben einen umfassenden Einblick in ihr Werk – von frühen Arbeiten bis zu ihren bekanntesten Serien. ■

Fotos © Carrie Mae Weems. Courtesy the artist and Gladstone, New York, Fraenkel Gallery,San Francisco, and Galerie Barbara Thumm, Berlin

PREACH >
Auch eine ihrer aktuellsten Serien findet in Berlin Platz: „Preach“ (2024) widmet sich Religion und Spiritualität Schwarzer Glaubensgemeinschaften.



Ikonen





FOTOS AUS DER FOTOCOMMUNITY

IHRE BILDER BEI UNS

Wir zeigen wunderschöne Aufnahmen von Mitgliedern der Fotocommunity. Lassen Sie sich gerne davon inspirieren!



TELLING STORIES

von Ralf Bothge

Die Idee: Das Bild entstand am letzten Tag eines Workshops zu Peter Lindbergh auf Norderney, geleitet von Mario Dirks (@mariodirksphotography). Am Rand der Dünen fotografierte Ralf Bothge das Model Katharina Kremmin (@katharina.1010) ganz beiläufig.

Die Gestaltung: Wichtig war ihm die offene Blende. Der unscharfe Hintergrund rückt allein Katharina in den Fokus, nicht die Dünen und nicht den Himmel, sondern den Menschen.

Die Technik: Aufgenommen mit einer Leica M11-P im typischen Leica-Look, in Lightroom leicht entsättigt und mit einer dezenten Vignette versehen.

Leica M11-P | Summicron-M 50 mm f/2 | 1/1250 s | f/4 | ISO 64

Instagram: lunephoto
Fotocommunity: lunephoto
lunephoto.de

Während sich die Natur draußen langsam in ihre Herbstfarben hüllt, zeigt ein Blick in unsere DigitalPHOTO Leser-Lounge, wie vielfältig die Fotografie das ganze Jahr über ist. Ausgabe für Ausgabe reichen Mitglieder dort ihre Aufnahmen gezielt für unser Magazin ein, und jedes Mal freuen wir uns, wie unterschiedlich die Motive sind, die dabei zusammenkommen. Jedes Motiv bietet einen individuellen Blickwinkel für besondere Momente, die wir Ihnen nun gerne präsentieren möchten.

MITMACHEN UND BEGEISTERN

Wir freuen uns über jedes neue Foto in unserer Leser-Lounge und sind gespannt, was für Bilder Sie uns einreichen. Haben Sie selbst schon ein Bild hochgeladen? Nein? Na, dann wird es aber Zeit! Vielleicht ist Ihre Aufnahme schon in der nächsten Ausgabe der DigitalPHOTO zu sehen. ■ *(jc)*





VERBUNDEN

von Iris Urbaniak

Die Idee: In dieser Straßenszene fielen Iris Urbaniak vor allem Licht und Schatten auf. Die Sonne warf lange, markante Schatten. Durch das starke Gegenlicht wirkte der ganz normale Moment für sie außergewöhnlich.

Die Gestaltung: Sie wartete auf den perfekten Schattenwurf. Die Personen stehen im Mittelpunkt, eingerahmt von den dunklen Häuserwänden. Der Verzicht auf Farbe lenkt den Fokus ganz auf Licht und Schatten.

Die Technik: Aufgenommen aus der Hand mit einer Fujifilm X100VI, ohne weitere Ausrüstung.

Fujifilm X100VI | 33 mm | 1/2000 s | f/3.6 | ISO 125

Instagram: okydoky1965
Fotocommunity: okydoky19655829





DROPDOWN

von Nadine Neukirchner

Die Idee: Nadine Neukirchner streift gern durch die Natur und liebt besonders Regentage. An einem grauen, nassen Novembertag fing sie diesen Regentropfen genau in dem Moment ein, kurz bevor er am Halm herunterlief.

Die Gestaltung: Sie arbeitet mit offener Blende, um die Schärfentiefe herauszuarbeiten, und setzt den Tropfen als Fokuspunkt. Der Hintergrund bleibt neutral und gedeckt, um nicht abzulenken.

Die Technik: Aufgenommen bei natürlichem Licht und freihand, mit ihrer treuen 100-mm-Makro-Festbrennweite.

Canon EOS 6D Mark II | EF 100 mm f/2.8 Macro USM | f/2.8 | ISO 500

Instagram: las.aventuras.de.nadie
Fotocommunity: Nadine N

DIE DIGITALPHOTO LESER-LOUNGE

Die **fotocommunity** ist Europas größte Plattform für Fotobegeisterte. In unserer DigitalPHOTO Leser-Lounge können Sie dort Ihre schönsten Fotos und Bildbearbeitungen mit uns teilen. Jetzt kostenlos registrieren unter:

www.fotocommunity.de





EIN NICKERCHEN IM GRÜNEN

von Veit Matuschek

Die Idee: Bei seinen Streifzügen fiel Veit Matuschek eine Gänsefamilie mit Nachwuchs auf. Immer wieder setzten sich die Küken zum Ausruhen hin und schlossen die Augen. Diese müde Szene zwischen den Gänseblümchen fand er besonders schön.

Die Gestaltung: Wichtig waren ihm das Licht im Rücken und eine tiefe Perspektive, um das Küken freizustellen. Die Blüten bilden einen natürlichen Rahmen. Dann hieß es warten, bis das Küken die Augen schloss.

Die Technik: Die lange Brennweite hielt genug Abstand zu den Tieren und stellte das Motiv frei. Aufgenommen wurde freihand.

Canon EOS R5 Mark II | EF 400 mm f/2.8 + 2x Extender | 800 mm | 1/500 s | f/7.1 | ISO 160

Instagram: veit_ma.fotografie_nature
Fotocommunity: veit_ma



COLOURS

von Achim Sterna

Die Idee: Die Idee reicht bis zum berühmten Canyon-Desktopbild von Microsoft zurück. Achim Sterna reizte es, extreme Lichtsituationen, fließende Formen und harte Kontraste so einzufangen, dass fast etwas Plastisches, Skulpturenhaftes entsteht.

Die Gestaltung: Das Bild ist nicht beschnitten, sondern original so aufgenommen. Bei ständig wechselndem Licht suchte er eine eigene Interpretation von Enge und Tiefe, von Linien, Formen und Farben.

Die Technik: Stativ und Zusatzausrüstung sind im Canyon nicht erlaubt. Eine Nachbearbeitung mit Tonwertkompression und Farbkorrektur macht die Reflexionen des Sandsteins sichtbar.

Sony Alpha 7R II | FE 24 mm F1.4 GM | 1/160 s | f/2.5 | ISO 1600

Instagram: achimsterna
Fotocommunity: achim sterna
sterna-art.com





Bei manchen Bildern besteht einfach ein perfektes Zusammenspiel aus Farben, Formen und Blickführung.

JULIA CARP
Redakteurin



^ MERKWÜRDIGE BEGEGNUNG
Rainer Meisch, 2026

PORTFOLIO

Spiel mit dem Schein

Zwischen Pilzfotografie, Altglas und KI-Bildgeneratoren hat Rainer Meisch einen eigenen Zugang zu Melancholie und Surrealismus gefunden. Sein Weg begann in der analogen Schwarzweiß-Fotografie der Schulzeit, führte über Jahrzehnte der Naturfotografie zu malerischen Effekten mit historischen Objektiven und mündete vor rund drei Jahren in die Arbeit mit KI-Bildgeneratoren. Was dabei entsteht, versteht er selbst nicht als Kunst, sondern als kreative Spielerei mit dem Unwirklichen. | Julia Carp



Anders als man vermuten könnte, beginnt bei Rainer Meisch kein Bild mit einer fertigen Vorstellung. Es entsteht im Dialog mit dem Bildgenerator, Schritt für Schritt, oft ergänzt durch eigene Fotos oder Prompt- Fragmente aus der Community und wird erst zuletzt in Lightroom und Photoshop feinjustiert. Gerade weil er sich selbst nicht als Künstler versteht, gibt er sich in diesem Prozess viel Freiheit. Inspiration findet er dabei auf ganz unterschiedlichen Wegen. Sein Hauptwerkzeug ist Midjourney, ergänzt um Nano Banana oder Firefly für realitätsnahe Details und Bildranderweiterungen. Stilistisch fühlt er sich dabei eher den Surrealisten und phantastischen Realisten verbunden als der oft plakativen Ästhetik vieler KI-Bilder. In unserem Interview erzählt er uns, wie er zur KI-Bildgenerierung fand, welche Rolle Zufall und Kontrolle in seinem Arbeitsprozess spielen und warum er seine Bilder lieber als Spielerei denn als Kunst bezeichnet.

DOCMA: Ihre Bilder wirken oft wie Momentaufnahmen aus einer Geschichte, die nie vollständig erzählt wird. Woher kommen diese Ideen?
RAINER MEISCH: Es freut mich, wenn Sie dies so sehen. Über die Genese der Ideen zu den Bildern kann ich eigentlich keine rechte Auskunft geben. Es ist meist nicht so, dass ich mit einer vorgefassten Bildidee an den Computer gehe. Vielmehr formt sich diese erst in der Interaktion mit dem KI-Bildgenerator heraus, entwickelt sich im Arbeitsprozess ständig weiter und verändert sich, verändert manchmal auch die Idee, die mir ursprünglich vorschwebte. Dass die Bilder Momentaufnahmen einer unerzählten Geschichte ähneln, liegt vielleicht daran, dass ich oft irritierende Details oder surrealistische Elemente in ein Bild einbringe, über die unsere gewohnte Wahrnehmung dann wiederum stolpert.

DOCMA: Viele Ihrer Motive strahlen Ruhe und gleichzeitig eine gewisse Melancholie aus. Ist das eine bewusste künstlerische Entscheidung oder eher intuitiv?
RAINER MEISCH: Dass meine Bilder diesen Eindruck mitunter hinterlassen, habe ich schon verschiedentlich von Betrachtern gehört. Ich selbst wusste zuvor davon allerdings nichts. Infolgedessen handelt es sich nicht um eine bewusste konzeptionelle Entscheidung. Vielleicht zeigt sich darin einfach nur eine Folge und Spiegelung eines Charakterzugs: Von den vier Temperamenten liegt mir wohl die Melancholie am nächsten.

DOCMA: Welche Rolle spielt der Zufall bei Ihrer Arbeit? Lassen Sie sich von unerwarteten Ergebnissen inspirieren, oder verfolgen Sie von Anfang an eine konkrete Vision? Arbeiten Sie dabei nur mit KI?
RAINER MEISCH: Tatsächlich ist es keineswegs so, dass mir anfangs ein bestimmtes Ergebnisbild im Kopf herumschwebt und ich nun mit Hilfe der KI versuchen würde, dieses Bild gewissermaßen „aufs Papier“ oder besser: auf den Bildschirm zu bringen. Vielmehr können der Beginn, die Inspiration oder die Idee auf ganz unterschiedlichem Weg entstehen: Manchmal gibt es eine solche konkrete, wenngleich noch sehr ungefähre, Bild- ›



NIGHT RAIN
Rainer Meisch, 2026

idee, manchmal ergibt sie sich erst im Blick auf eine Reihe zufälliger Beispiele von KI-Bildern im Netz. Manchmal spielt die Erinnerung an einen bestimmten Maler, einen bestimmten Stil eine Rolle, manchmal wiederum sind es eigene Fotos, die die Grundlage für Veränderungen und Weiterentwicklungen bilden. Mitunter benutze ich Prompts oder Teile von solchen aus der fotocommunity, oder ich lasse ein eigenes Foto oder älteres KI-Bild von Midjourney beschreiben und arbeite mit den ausgegebenen Prompt-Vorschlägen weiter.

In jedem Fall ist es aber dieser Veränderungsprozess während der Arbeit, der allmählich erst die eigentliche Bild-idee hervorbringt: Ich betrachte erste Zwischenergebnisse, die der Bildgenerator vorschlägt, treffe eine Auswahl, füge andere – frühere KI-Bilder oder eigene Fotos – hinzu, ändere und ergänze den Prompt und spiele mit den kreativen Möglichkeiten des Einsatzes verschiedener Profiles und Moodboards, die ich mit der Zeit als Stilvorlagen aus eigenen Fotos und KI-Bildern angelegt habe. Manchmal benutze ich auch die vorgefertigten Style Codes, die Midjourney anbietet. Das Endprodukt ist damit allerdings noch nicht erreicht, denn öfters ergänze oder verändere ich das gewonnene Bild anschließend noch mit anderen Bildgeneratoren. Mein Hauptarbeitsinstrument ist Midjourney, das meiner Motivwelt entgegenkommt, da es sehr offen und leistungsstark in kreativ-ästhetischen und phantasiebetonten Stilen ist. Manchmal ergibt sich aber der Wunsch, ein konkretes, mehr realitätsnahes Element einzufügen, dann greife ich zu Nano Banana oder Firefly. Mit Hilfe der Firefly-Implementation in Photoshop kann das Bild auch sehr einfach an den Rändern erweitert werden, was eine notwendige Ergänzung zu Midjourney darstellt, da dieses Tool dazu neigt, sehr wenig Raum zwischen Motiv und Bildrand zu lassen. Das abschließende Feintuning zum Eliminieren störender Elemente, für Schärfe, Farbgebung und manchmal auch Helligkeits- und Kontrastanpassungen und der endgültige Beschnitt erfolgen dann in Lightroom.

DOCMA: Gibt es Künstler, Fotografen oder Maler, deren Arbeiten Sie besonders geprägt oder inspiriert haben?
RAINER MEISCH: Ja, wobei das ein schwieriges Feld ist, denn die Bilder sollen ja keine bloße Imitation eines bestimmten Stils oder Malers sein. An erster Stelle muss ich wohl die Surrealisten nennen mit ihrem Versuch, die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit aufzuheben. Ein ähnliches Ziel verfolgt der phantastische Realismus, etwa der der Wiener Schule um die Maler Ernst Fuchs, Arik Brauer und Rudolf Hausner. Besonders verbunden bin ich dem allerdings weithin unbekannt gebliebenen phantastischen Realisten Caspar Walter Rauh, den ich persönlich kannte und dessen Werke ich sammle. Darüber hinaus haben mich René Magritte, M. C. Escher und Piet Mondrian lebenslang fasziniert. Und schließlich möchte ich die Maler des Unheimlichen und Abgründigen nennen, von Hieronymus Bosch über Alfred Kubin bis Zdzisław Beksiński.

DOCMA: Gibt es ein Werk aus Ihrem Portfolio, das Ihnen persönlich besonders viel bedeutet? Was steckt hinter diesem Bild?
RAINER MEISCH: Ja, das gibt es. Es ist eine Hommage an René Magrittes berühmtes Gemälde „Der Verrat der Bilder“. Magritte hat hyperrealistisch eine ›



‹ PROMENADE
Rainer Meisch, 2026



WATTWANDERUNG
Rainer Meisch, 2026



DER ROTE REGENSCHIRM
Rainer Meisch, 2026



< URBANE PHANTASIE
Rainer Meisch, 2026

Pfeife gemalt und darunter in großen handschriftlichen Lettern geschrieben ‘Ceci n‘est pas une pipe’ – ‘Dies ist keine Pfeife’, womit er darauf hinwies, welcher gewaltige Unterschied zwischen dem realen Ding und seinem bloßen Abbild auf dem Gemälde besteht. Ich habe Magrittes Gemälde möglichst ähnlich zu reproduzieren versucht und lediglich den zugehörigen Text verändert: „Das ist keine Photographie einer Pfeife“: Ein KI-Bild mag zwar einer Photographie täuschend ähnlich sehen, ist aber im Grund etwas völlig Anderes, das keinen unmittelbaren Bezug zur Realität mehr hat. So wie Magritte darauf hinweisen wollte, dass wir allzu leicht geneigt sind, eine bloße Abbildung mit der Realität zu verwechseln, stehen wir heute in der Gefahr, KI-generierte Bilder als Wiedergaben realer Objekte und realen Geschehens zu verstehen.



< DIE GUTEN TAGE SIND VORBEI
Rainer Meisch, 2026



< STRAND-SPAZIERGANG
Rainer Meisch, 2026

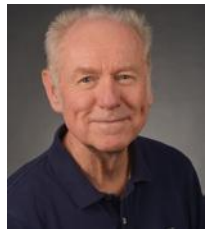


DAS IST KEINE PHOTOGRAPHIE EINER PFEIFE
Rainer Meisch, 2026

> *Wir stehen heute in der Gefahr, KI-generierte Bilder als Wiedergaben realer Objekte zu verstehen.*
>
> RAINER MEISCH

DOCMA: Sie sind auch Naturfotograf. Diese zwei Bildthemen wirken zunächst so gegensätzlich. Sehen Sie da eine Verbindung?
RAINER MEISCH: Zwischen Makro-Naturfotografie und KI-Bildgenerierung fallen mir jetzt eigentlich keine Verbindungsbrücken ein. Anders ist es bei der Makrofotografie mit den sogenannten Altgläsern. Die mit den alten Objektiven möglichen kreativ-malerischen Effekte, die oft wie Pinselstriche und Farbaufträge wirken, gaben mir eine erste Möglichkeit, Elemente und Charakter eines Bildes nach eigenen Vorstellungen ästhetisch zu beeinflussen, ohne die handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten eines Malers zu besitzen. Die KI-Bildgenerierung öffnete die Tore dafür in noch weit höherem Maße – allerdings vielleicht sogar zu weit, weil der Bild- ›

DER KÜNSTLER



Rainer Meisch, 74, ist pensionierter Germanist und lebt in der Nähe von Würzburg. Nach Jahrzehnten in der Naturfotografie entdeckte er über die malerischen Effekte historischer Objektive vor einigen Jahren die KI-Bildgenerierung für sich. Seine Arbeiten changieren zwischen Melancholie, Surrealismus und dem spielerischen Zweifel an der Grenze zwischen Bild und Wirklichkeit.
fotocommunity: Rainer Meisch (Naturfotografie)/ rai.ner (KI-Bilder)

autor die handwerkliche Genese des Bildes nun ja nahezu völlig an die Maschine abgibt.

DOCMA: Welche kreativen Ziele verfolgen Sie derzeit? Arbeiten Sie an bestimmten Projekten, oder möchten Sie Ihre Kunst in eine neue Richtung entwickeln?
RAINER MEISCH: Ich sehe mich nicht als Künstler. Meine Bilder nenne ich lieber eine 'kreative Spielerei', eben weil es dazu keiner Beherrschung der handwerklichen Fertigkeiten und artistischen Talente eines Künstlers bedarf. Ich definiere auch keine Themen oder Projekte, bevor ich an die Bilderstellung gehe.

Natürlich merkt man mit der Zeit, dass sich Gegenstände und Charakter der Ergebnisse verändern, aber ich steuere das nicht bewusst. Ich befasse mich ja erst seit kurzer Zeit, also seit zwei oder drei Jahren, und rein hobbymäßig mit KI-Bildern.

Ich freue mich, wenn ich sehe, dass neuere Bilder häufiger nicht nur oberflächlich ästhetisch oder witzig wirken, sondern vielleicht den Betrachter auch irritieren oder zum Nachdenken anregen können. Allerdings werde ich nicht versuchen, zeitkritische oder philosophische Aussagen via KI-Visualisierungen ins Bild zu bringen, wie das zur Zeit öfters zu sehen ist – das liegt mir nicht. Auch der KI-Video-Generierung werde ich mich nicht zuwenden: Ich bin im Herzen wohl immer noch Fotograf und kann mir vorstellen, den KI-Bereich auch irgendwann wieder zu verlassen, um mich wieder ganz meiner Kamera zu widmen und mich somit auf die klassische Fotografie zu konzentrieren. ■



^ DAS EI MIT DEM PERLENOHRRING
Rainer Meisch, 2026



Das DOCMA Magazin ist ein Must-Have für alle, die sich für Bildbearbeitung interessieren.

JULIA CARP
Redakteurin



JETZT NEU: DOCMA 119

Die neue DOCMA 119 zeigt, wie sich klassische Bildbearbeitung und Künstliche Intelligenz immer stärker ergänzen. Im Mittelpunkt stehen Workshops und jede Menge Inspiration für alle, die das Beste aus Photoshop, Lightroom und modernen Bildgeneratoren herausholen möchten. Freuen Sie sich auf einen umfangreichen Schnelleinstieg in Lightroom Classic und spannende KI-Interviews. Jetzt im Handel!

DOCMA. | 14,90 Euro
www.docma.info

Verschenke deine Lieblingsmomente

Überrasche deine Lieben mit einem hochwertigen personalisierten Fotokalender oder einem Fotoblock.



Wandkalender
schon ab **9,99 €**



Fotoblock
aus Holz schon
ab **21,99 €**





- Gestalte mehrere Kalender und profitiere vom Mengenrabatt
- Spare wertvolle Zeit mit unserem Smart Assistant
- 100% Zufriedenheitsgarantie mit Papier und Druck in Premiumqualität

Wähle ein Design aus und gestalte ganz einfach einen Wandkalender

posterxxl.de

posterXXL

PHOTOSHOP-WORKSHOP

Verleihen Sie Ihren *Street-Fotos Dynamik*

In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie einer Street-Aufnahme mit einer gezielten Bewegungsunschärfe spürbare Dynamik verleihen.

Die Straßenfotografie lebt vom richtigen Moment. Ein Passant, der durchs Bild eilt, das geschäftige Treiben einer Großstadt oder eine zufällige Szene, die es so nur für den Bruchteil einer Sekunde gibt. Genau diese Lebendigkeit macht den Reiz des Genres aus. Manchmal aber wirkt eine Aufnahme trotz spannender Szene ein wenig statisch, weil die Bewegung im fertigen Bild eingefroren ist und die Energie des Augenblicks verloren geht.

OPTISCHE GESCHWINDIGKEIT

Genau hier setzt dieser Workshop an. Mit einer gezielt eingesetzten Bewegungsunschärfe holen Sie die Dynamik zurück ins Bild und lenken den Blick genau dorthin, wo etwas passiert. Der Trick dabei ist, das Motiv scharf zu halten und nur die Umgebung in Bewegung zu versetzen, sodass ein überzeugendes Gefühl von Tempo entsteht.

Das klingt zunächst vielleicht nach viel Aufwand, ist mit den richtigen Handgriffen aber schnell erledigt. Sie arbeiten mit einer Freistellung, einem Weichzeichnungsfilter und ein paar Masken, die Sie flexibel anpassen können. So bleibt Ihr Ergebnis jederzeit veränderbar. Auch Aufnahmen von rennenden Haustieren oder spielenden Kindern sind beliebte Motive. Probieren Sie es gerne selbst aus! ■ *(jc)*



BEWEGUNG
Aus einer statischen Straßenszene wird eine dynamische Aufnahme mit sichtbarem Tempo.





Mit diesem Filter-Effekt läuft das Motiv optisch direkt schneller über die Straße.

JULIA CARP
Redakteurin



Foto: atiger – stock.adobe.com;Bildbearbeitung, Screenshots, Texte: Julia Carp.

SCHRITT FÜR SCHRITT: BEWEGUNGSEFFEKT

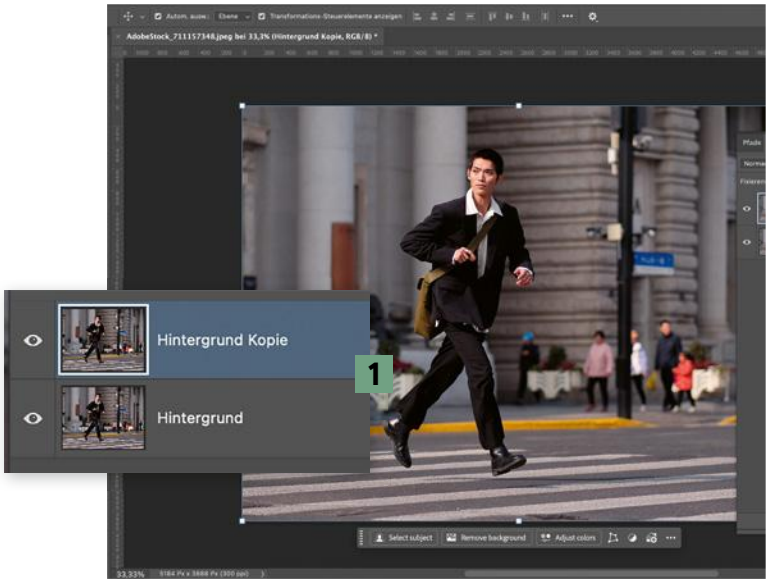
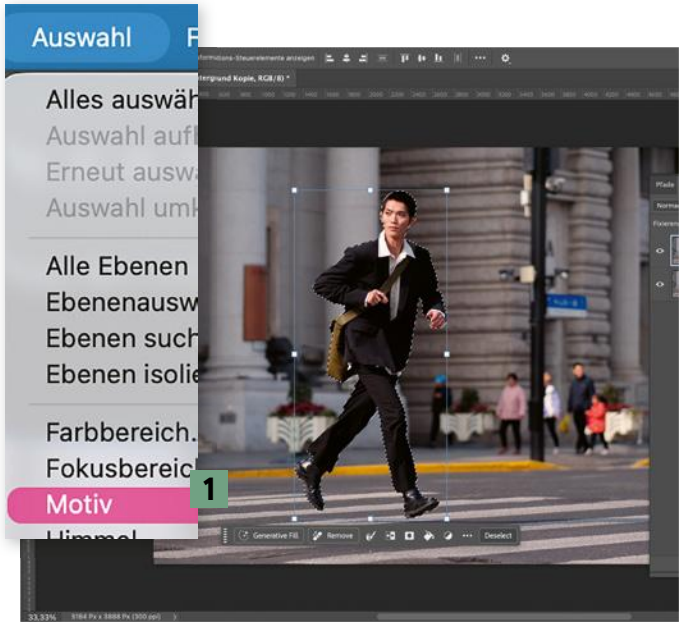


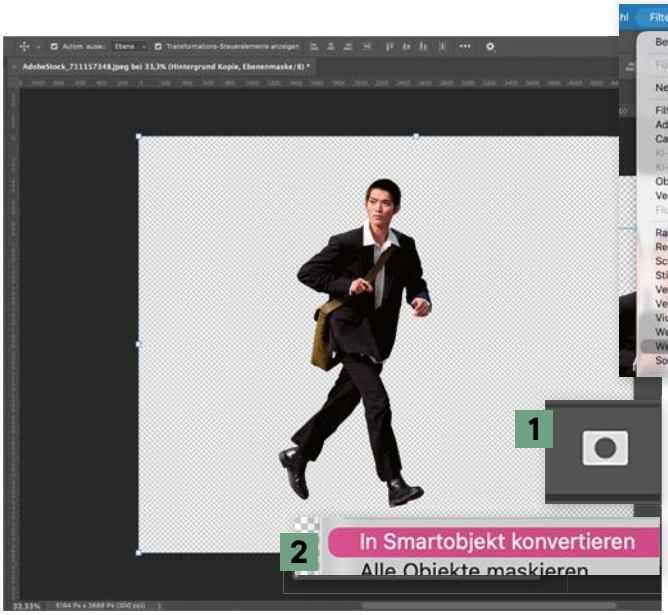
BILD DUPLIZIEREN

1 Bei dynamischen Street-Photography-Aufnahmen kann der Bewegungseffekt die spannende Wirkung des Bildes verstärken. Wählen Sie darum ein Bild aus, das bereits mit dem Element der Bewegung spielt. ***Duplizieren*** **(1)** Sie die Ebene mit ***Rechtsklick***, um den Effekt später nur auf das Motiv anzuwenden.



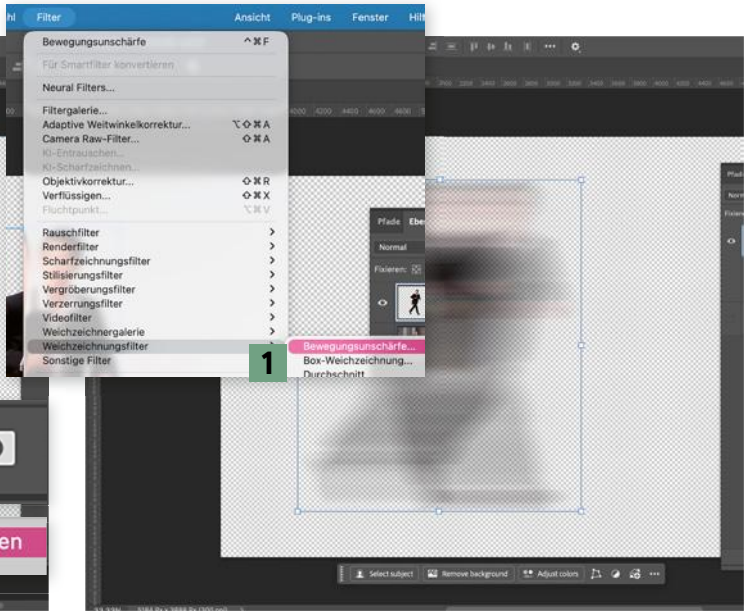
MOTIV AUSWÄHLEN

2 Nur das Vordergrund-Motiv (hier: der laufende Mann) soll vom Bewegungseffekt betroffen sein. Darum wählen Sie Ihr Motiv über ***Auswahl*** > ***Motiv*** **(1)** aus. Photoshop erstellt eine automatische Auswahl. Diese können Sie aber bei Bedarf mit weiteren Auswahl-Werkzeugen (z.B. dem Lasso) verfeinern.



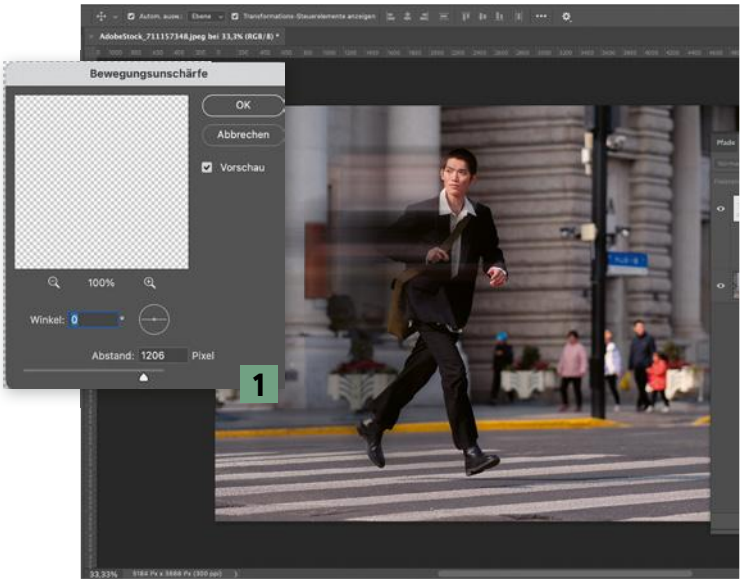
MASKE ERSTELLEN

3 Um aus der Auswahl eine Maske zu machen, klicken Sie nun auf das ***Ebenenmaske-Symbol*** **(1)**. Dadurch wird Ihr gewähltes Motiv vom Hintergrund freigestellt. Damit Sie später kommende Änderungen anpassen oder entfernen können, konvertieren Sie die Ebene mit Rechtsklick in ein ***Smartobjekt*** **(2)**.



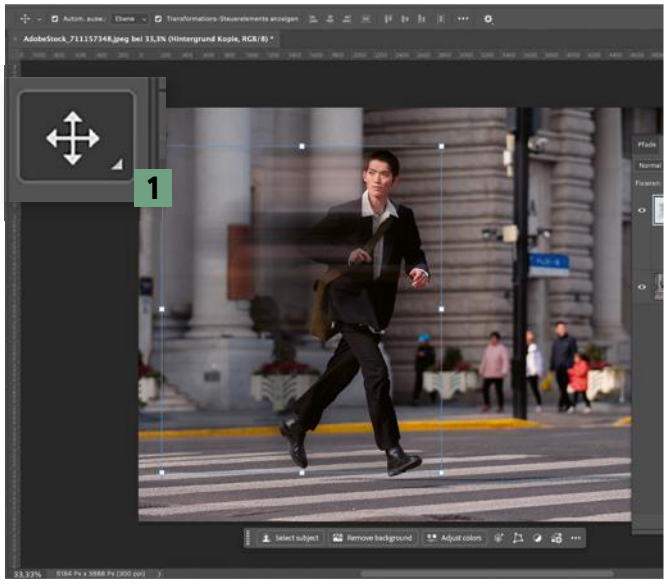
BEWEGUNGSUNSCHÄRFE-FILTER

4 Das freigestellte Motiv soll nun unscharf gemacht werden und somit den Effekt von Bewegung imitieren. Das unscharfe Motiv wird in den nachfolgenden Schritten dann weiter angepasst und im Bild passend positioniert. Für den Effekt wählen Sie ***Filter*** > ***Weichzeichnungsfilter*** > ***Bewegungsunschärfe*** **(1)** aus.



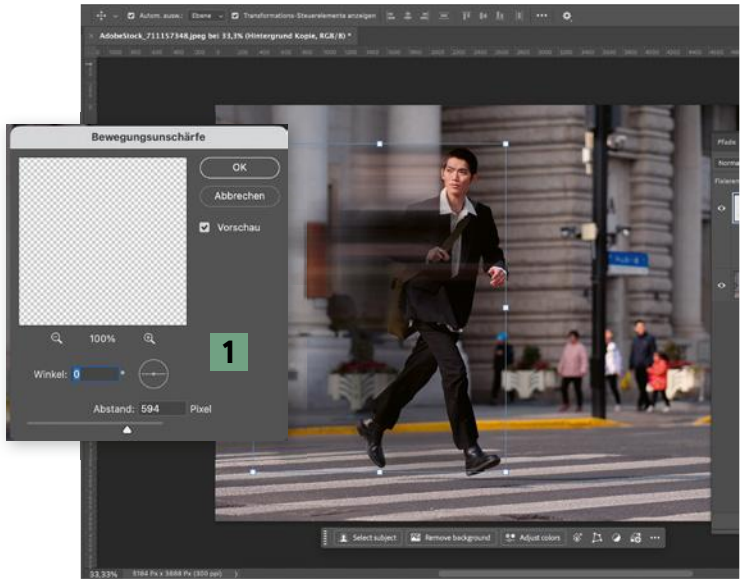
FILTER ANPASSEN

5 Nun öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Ausmaß der Bewegungsunschärfe beliebig anpassen können. Durch den Winkel bestimmen Sie, in welche Richtung der Effekt gedreht werden soll. Der Abstand beschreibt, wie weit die einzelnen Pixel auseinandergezogen werden. Wählen Sie hier *1206 Pixel* **(1)** aus.



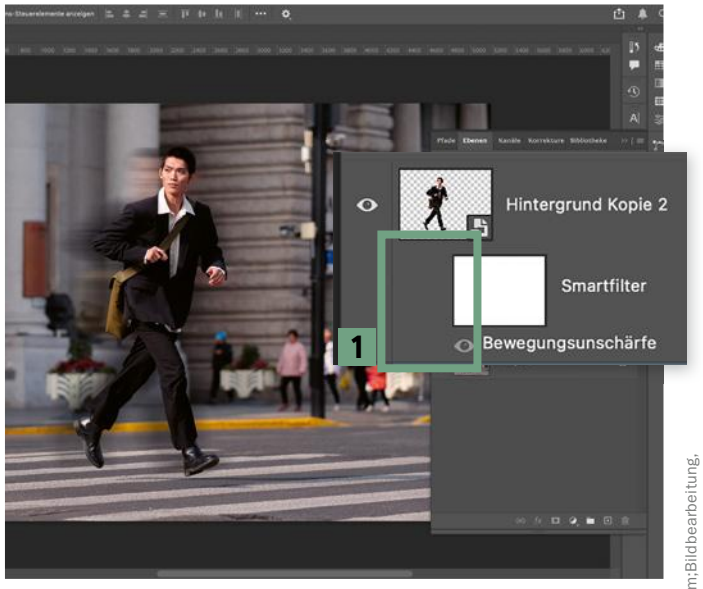
POSITION JUSTIEREN

6 Je nachdem, wie der Effekt Ihnen bereits gefällt, können Sie nun mit dem *Auswahl-Werkzeug* **(1)** die Ebene noch etwas im Bild verschieben und somit den Bewegungsunschärfe-Effekt beliebig anpassen. Sie können den Filter z.B. auch mittig platzieren, um den Effekt vor und hinter dem Mann abzubilden.



NACHTRÄGLICHE KORREKTUREN

7 Durch die Verschiebung kann es sein, dass Sie noch *Anpassungen am Filter* vornehmen wollen. Da Sie die Ebene zuvor in ein Smartobjekt konvertiert haben, ist das kein Problem. Klicken Sie doppelt auf den Effekt in den Ebenen und passen Sie den Filter beliebig an. Wir haben hier die Pixel auf *594 Pixel* **(1)** reduziert.



VORDERGRUND WIEDER SCHARF

8 Der Filter liegt nun natürlich auch über der Person selbst. Um diese wieder klar zu zeigen, *duplizieren* Sie das freigestellte Motiv erneut (wie in Schritt 1). Erst erscheint nun ein verstärkter Effekt des Filters. Diesen schalten Sie in den Ebenen einfach aus, indem Sie das *Auge neben dem Smartfilter deaktivieren* **(1)**.

Foto: atiger – stock.adobe.com;Bildbearbeitung, Screenshots, Texte: Julia Carp.

BILDBEARBEITUNG MIT RADIANT PHOTO 2

Kontrastreiche Männerporträts

Mehr als nur ein Automatikklick? So holen Sie mit Radiant Photo 2 gezielt einen ausdrucksstarken Look aus Ihren Porträts.

Die KI-basierte Bildbearbeitungssoftware Radiant Photo 2 ist darauf ausgelegt, Fotos in Sekundenschnelle so weit zu optimieren, dass man anschließend kaum noch etwas am Ergebnis ändern muss. Doch was, wenn man einem Bild über diese automatische Optimierung hinaus einen ganz eigenen Look verleihen möchte? Das gewisse „je ne sais quoi“, wie man so schön in Frankreich sagen würde. Solche individuellen Anpassungen sind natürlich jederzeit möglich und in Radiant Photo 2 auch schnell umgesetzt. Über Color Grading, Farbkorrekturen und einzelne Regler bestimmen Sie selbst, wie weit der Look vom automatisch optimierten Ausgangsbild abweicht. In dieser Fotoklinik zeigen wir Ihnen die Bearbeitung eines Männerporträts, das wir in Schwarz-Weiß umwandeln und anschließend dann mit einem überschärften, kontrastreichen Look versehen.

KLEINER TIPP!

Wer etwas experimentierfreudiger mit Farben, Kontrasten und Schärfe arbeiten möchte, sollte in den Voreinstellungen des Programms darauf achten, dass ein Häkchen bei „Automatically save develop settings“ gesetzt ist. Durch dieses nichtdestruktive Speichern lassen sich Einstellungen später wieder rückgängig machen oder noch weiter verstärken. ■ *(jc/tp)*



MEHR AUSDRUCK GEFÄLLIG?

Das freundliche Ausgangsbild bekommt durch Kontrast und Schärfe einen deutlich markanteren Look.

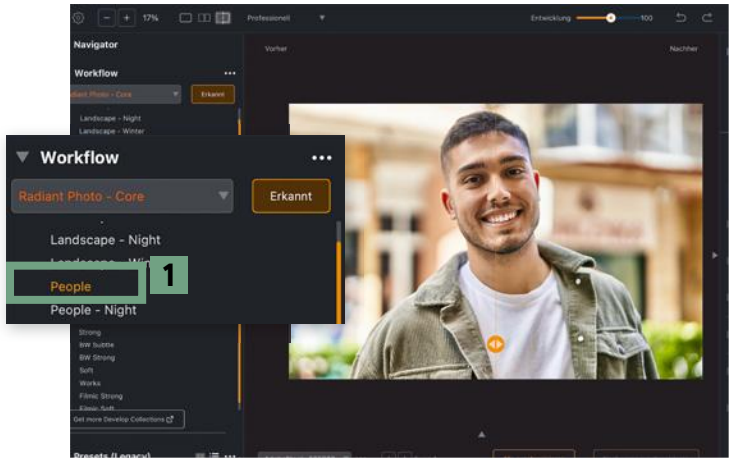


Ein gutes Porträt lebt vom Charakter und der lässt sich in der Bearbeitung gezielt herausarbeiten.

JULIA CARP
Redakteurin

Fotos: Krakenimages.com – stock.adobe.com; Bildbearbeitung, Screenshots: Julia Carp; Texte: Julia Carp, Thomas Probst.

SCHRITT FÜR SCHRITT: MÄNNERPORTRÄT BEARBEITEN



AUTOMATISCHE OPTIMIERUNG

1 Beim Öffnen des Bildes erkennt der KI-basierte Algorithmus automatisch, dass es sich in unserem Beispiel um einen Menschen handelt, und wählt den *entsprechenden Workflow in der linken Spalte aus* **(1)**. Das aktiviert die Gesichtserkennung und die Optimierung für Haut und Augen.



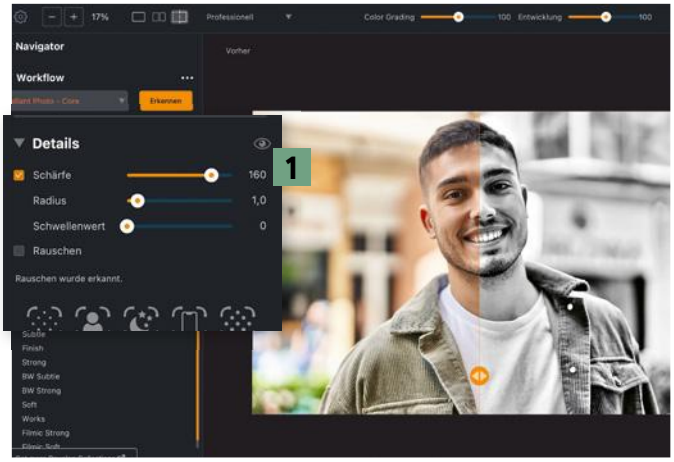
COLOR GRADING

2 Im nächsten Schritt wird das Porträt in *Schwarz-Weiß umgewandelt*. Das geht am einfachsten über den Bereich *Color Grading* **(1)**. Hier bietet Radiant Photo 2 viele verschiedene Looks mit Vorschaubildern an (hier ausgewählt: *Portaiture - BW P3*). Probieren Sie am besten durch, welcher Look am besten passt.



KONTRAST VERSTÄRKEN

3 Da wir ein sehr kontrastreiches Männerporträt anstreben, ziehen wir im Bearbeitungsbereich *Farbtiefe* den Regler für *Super Contrast* **(1)** sehr weit nach rechts. Dunkle Bereiche werden dadurch noch dunkler, helle Bereiche werden aufgehellt.



SCHÄRFE ERHÖHEN

4 Vor allem bei Männerporträts mit Bart lohnt es sich oft, die Schärfe deutlich zu erhöhen. Dadurch werden Details wie die Barthaare noch mehr herausgearbeitet. Der entsprechende *Schärferegler* befindet sich im Bearbeitungsbereich *Details* **(1)**.

JETZT DIREKT KOSTENLOS TESTEN!

Sie möchten Radiant Photo 2 selbst kennenlernen? Dann testen Sie das Programm doch einfach unverbindlich. Die kostenlose Testversion läuft 30 Tage lang ohne jede Einschränkung, funktioniert wahlweise eigenständig oder als Plug-in und verlangt keinerlei Zahlungsdaten. Am besten laden Sie sich die Testversion gleich herunter und legen direkt mit Ihren Lieblingsfotos los!
www.digitalphoto.de/radiant-testen

MACHS ECHT.
MACH ORWO.

ORWO

- Echtfotobücher belichtet auf Fuji Fotopapier
- stabiles Hardcover mit Panoramabindung

ausbelichtet auf
FOTOPAPIER
auch Fotoabzüge bis 20x30 cm



-30%*

Dein Gutschein-Code*:

ORW030EFDP

*mehrfach gültig bis 10.11.2026
auf alle Echtfoto-Bücher, zzgl. Versand

ORWO.DE



1

BERG IN DEN DOLOMITEN: *Mit Color Grading lassen sich Stimmungen und Bildideen wie zum Beispiel das Split Toning hervorragend und unabhängig von Presets umsetzen.*

8 Profi-Tipps
FEHLER VERMEIDEN!

8 TYPISCHE FEHLER – UND WIE MAN SIE VERMEIDET

Bildbearbeitung in der Landschaftsfotografie

Ob Aufhellen oder Abdunkeln, ob Kontraste oder Farben anpassen – schon allein, um ein RAW unserer natürlichen Wahrnehmung anzunähern, ist Bildbearbeitung in der Landschaftsfotografie unverzichtbar. Doch mehr noch: In der künstlerisch orientierten Landschaftsfotografie wollen wir unsere Bilder bewusst gestalten und unsere individuelle Vision einer vorgefundenen Szene umsetzen.

Gerade am Anfang können dabei viele Fehler passieren. Wer diese „Fallen" kennt und weiß, wie man sie vermeidet, ist in der Bildbearbeitung bereits einen großen Schritt weiter.

1. FEHLER:
PRESETS STATT BILDIDEE

Presets finden sich beispielsweise im „Entwickeln"-Modul von Adobe Lightroom. Natürlich kann ein Preset als Einstieg in die Bearbeitung eines Bildes dienen. Doch das Prinzip „Preset draufknallen und fertig" führt aus meiner Sicht nur selten zu wirklich guten Ergebnissen. Jedes RAW kommt mit eigener Farbtemperatur, individuellen Farbnuancen und einer ganz eigenen Belichtung – ein fertiges Rezept passt selten exakt auf diese Ausgangssituation.

Sinnvoller ist es, Presets als Anregung zu verstehen und den eigentlichen Einstieg über die Bildidee zu finden. Dabei hilft die Frage: Wie habe ich diesen Moment erlebt – oder wie sehe ich das Bild in meinem Kopf? Ist meine kreative Vision dramatischer, kühler und dunkler als das RAW, kann ich die Belichtung bewusst zurückfahren und die Farbtempera-

DER FOTOGRAF



Markus Albert ist mehrfach ausgezeichneter Landschafts- und Fine-Art-Fotograf aus Frankfurt am Main und arbeitet unter anderem als Dozent und Workshop-Leiter für Fotosafari, artistravel und The Photo Academy. Er ist Autor des E-Books „Bildbearbeitung in der Landschaftsfotografie" (Rheinwerk-Verlag) und vermittelt in Kursen und Coachings vor allem Themen rund um Komposition und Bildbearbeitung.

www.markusalbert.com
Instagram: malbert_photo

Text & Fotos: Markus Albert

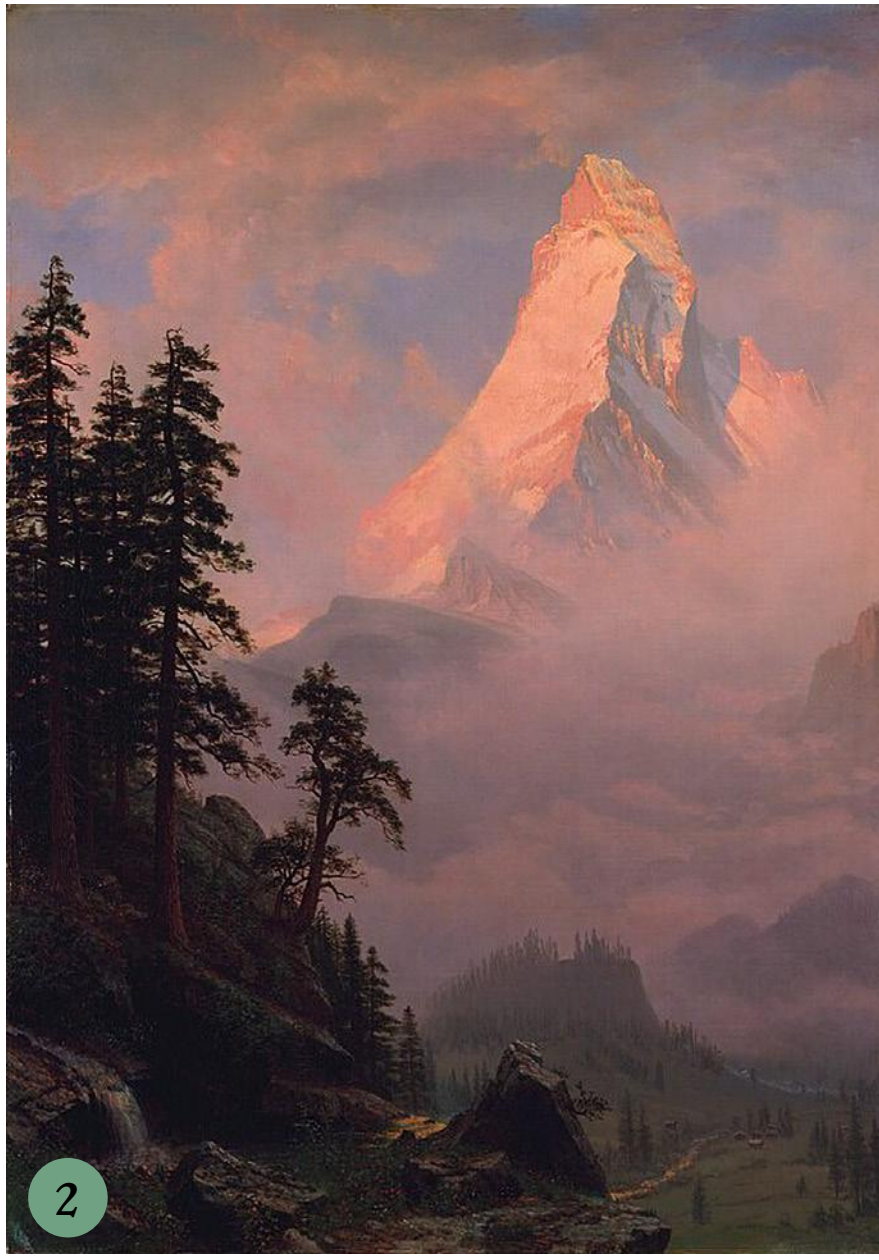
tur abkühlen oder über ein Color Grading nachdenken, bei dem ich die Schatten leicht ins Blau ziehe und die Lichter warm-weiß halte? Umgekehrt kann eine Szene auch ruhiger, heller und reduzierter wirken als ein Preset es vorgibt. Entscheidend ist, dass nicht der Look das Bild diktiert, sondern die Bildidee die Bearbeitung steuert.

2. FEHLER:
ZU STARKE GLOBALE KONTRASTE

Hell-Dunkel-Kontraste ziehen unseren Blick an und wirken deshalb in der Bildbearbeitung oft zunächst eindrucksvoll. Häufig wird dann das gesamte Bild „knackig" gemacht – Vorder- und Hintergrund gleichermaßen. Kurzfristig wirkt das spektakulär, langfristig geht aber Bildtiefe verloren: Schwarztöne werden überall erhöht, Dunst verschwindet, Staffelung löst sich auf.

Dabei ist genau diese atmosphärische Perspektive – Dunst, geringere Kontraste und weniger Farbsättigung im Hintergrund – enorm wichtig für den subjektiven Eindruck von Tiefe. Je weiter ein Objekt in der Natur entfernt ist, desto heller, weniger kontrastreich und zurückhaltender gefärbt nimmt unser Auge es wahr. Besonders gut lässt sich dieser Effekt bei romantischen Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts beobachten, etwa in den Arbeiten der Hudson River School: In der Distanz wurden Kontraste bewusst gemindert, dunkle Tonwerte reduziert und mit Dunst und Atmosphäre gearbeitet, um die Raumwirkung und Dreidimensionalität zu stärken.

Für den Vordergrund kann eine gezielte Kontrastanhebung durchaus sinnvoll sein, um Struktur und Präsenz zu betonen. Für Objekte im Hintergrund ist sie hingegen selten eine gute Idee. Wer dort ebenso stark „zupackt" wie im Vordergrund, glättet die Staffelung und lässt die Landschaft zur flachen Kulisse werden – eindrucksvoll auf den ersten Blick, aber arm an Tiefe und Atmosphäre.



DUNST
Mehr Dunst und weniger Kontraste in der Ferne: Gemälde von Albert Bierstadt (1875).

> *Für den Vordergrund kann eine gezielte Kontrastanhebung durchaus sinnvoll sein, um Struktur und Präsenz zu betonen."*
>
> **MARKUS ALBERT**
> Fotograf

3. FEHLER:
REINES SCHWARZ UND WEISS

Was in Schwarzweiß-Bildern in kleinen Anteilen oft sogar erwünscht ist, ist in Farbbildern meist ein No-Go: große Flächen mit 100 Prozent reinem Schwarz oder Weiß. Bereiche ohne Zeichnung und Details sind für den Betrachter schlicht leere Flächen ohne Informationsgehalt – sie ziehen zwar den Blick, bieten ihm aber nichts, woran sich sein Blick aufhängen kann.

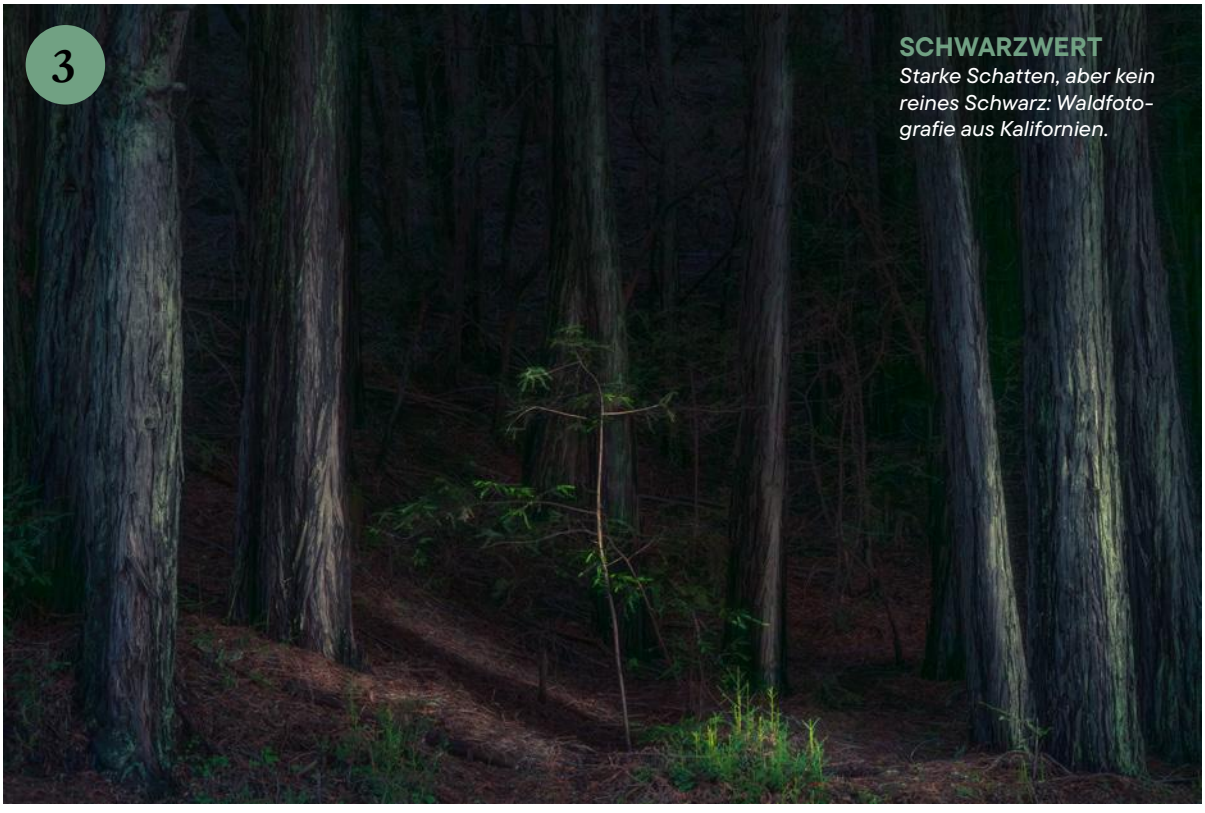
In der Bildbearbeitung gilt es daher, das Histogramm im Auge zu behalten und „abgesoffene“ Schatten oder „ausgefressene“ Lichter möglichst zu korrigieren. Ziel ist ein Dynamikumfang, bei dem die Kurve im Diagramm weder links (Schwarz) noch rechts (Weiß) hart „anschlägt“ – zumindest nicht großflächig und unkontrolliert. Am besten ist es, sich diese Kontrolle schon beim Shooting vor Ort anzugewöhnen: Moderne Kameras bieten in RAW eine erstaunliche Reserve für leichte Unterbelichtungen. Diese lassen sich im RAW-Konverter in vielen Fällen gut aufhellen. Etwaiges Rauschen kann durch Entrauschungsfunktionen meist problemlos entfernt werden.

Anders sieht es bei deutlicher Überbelichtung aus. Sind helle Bereiche so stark überbelichtet, dass der Sensor sie als reines Weiß speichert, fehlt dort schlicht die Bildinformation – sie lassen sich in der Bearbeitung nicht mehr sinnvoll „zurückholen“. Deshalb arbeite ich in der Praxis lieber mit einer leicht defensiven Belichtung und korrigiere bei Bedarf in Lightroom nach, statt kritische Highlights im Himmel oder Wasser zu riskieren. Bewusst eingesetzte, kleine Spitzlichter können gestalterisch durchaus Sinn ergeben und kreativ genutzt werden. Großflächige, strukturlos weiße oder pechschwarze Bereiche sind in den meisten Farbbildern aber ein Zeichen dafür, dass Belichtung und Bearbeitung noch nicht am Ziel sind.

4. FEHLER:
ZU VIEL ORTON-EFFEKT

Der Orton-Effekt bewirkt ein magisches „Glühen“ in den Lichtern – manchmal auch in den Schatten – und ist ein hervorragendes Mittel, um einem Bild den letzten Schliff und einen sanften Glow zu verleihen. Auf den ersten Blick wirkt die Aufnahme dadurch oft verträumt und malerisch. Zu viel Orton-Effekt sorgt allerdings schnell dafür, dass das Bild „verschmiert“ wirkt und Schärfe sowie Details verliert. Strukturen werden weichgezeichnet, Kontraste flauen ab, und das Bild kann wie unscharf oder milchig erscheinen.

Deshalb ist es wichtig, den Effekt sparsam und bewusst dosiert einzusetzen. Ich selbst nutze beim Orton-



SCHWARZWERT
Starke Schatten, aber kein reines Schwarz: Waldfotografie aus Kalifornien.



Fotos: Markus Albert



WENIGER IST MEHR:
Ein Orton-Effekt auf den Lichtern mit 7 bis 10 Prozent Deckkraft genügt meist schon, um den berühmten „Glow“ zu erzeugen.

E-BOOK – FÜR ALLE, DIE TIEFER EINSTEIGEN WOLLEN

Wenn Sie die hier angerissenen Themen vertiefen möchten, finden Sie in meinem E-Book „Bildbearbeitung in der Landschaftsfotografie“ (Rheinwerk-Verlag) ausführliche Praxisbeispiele und komplette Bearbeitungsabläufe. Dort zeige ich Ihnen ausführlich, wie ich mit einem klar strukturierten Workflow und der Protokollpinsel-Technik in Photoshop arbeite – ohne aufwändige Ebenenstapel und Maskenchaos.



Effekt meist nicht mehr als etwa 7 bis maximal 10 Prozent Deckkraft – deutlich darüber kippt die Wirkung aus meiner Sicht ins Künstliche. Zudem setze ich nur selten beide Orton-Varianten, also den hellen und den dunklen Orton-Effekt, innerhalb eines einzigen Bildes ein. In den meisten Fällen reicht eine subtil eingesetzte Glow-Komponente völlig aus, um die Lichtstimmung zu verstärken, ohne die natürliche Anmutung und Detailzeichnung zu opfern.

5. FEHLER:
KEINE PAUSEN MACHEN

Wer zu lange an einem Bild sitzt, verliert mit der Zeit die Urteilskraft und gewöhnt sich an bestimmte Effekte, Farbkontraste und Belichtungssituationen. Die eigene Wahrnehmung passt



SEISER ALM IN DEN DOLOMITEN:
Farbsättigung vor allem dort, wo Licht auftrifft.



WALDFOTOGRAFIE AUS DER RHÖN:
Bildränder abdunkeln und Details zurücknehmen, um das Hauptobjekt zu stärken.

sich an das an, was man gerade sieht – Sättigung, Glow oder Kontrast wirken irgendwann „normal", obwohl sie objektiv bereits überzogen sind. Kreative Pausen sind deshalb wichtig, um wieder die nötige kritische Distanz zum eigenen Bild zu gewinnen.

Bei schwierigeren oder aufwendigeren Bearbeitungen lege ich daher zwischendurch bewusst den Zeichenstift zur Seite – oder schlafe einmal darüber. Nicht selten entdecke ich am nächsten Tag mit frischem Blick Dinge, die mir zuletzt nicht mehr aufgefallen sind: zu harte Kontraste, Farbstiche, überdosierte Effekte oder Details, die plötzlich stören. Dieser Abstand hilft mir, das Bild wieder als Ganzes zu sehen und nicht nur als Summe von Einzelentscheidungen, die sich im Bearbeitungsprozess eingeschlichen haben.

6. FEHLER:
ÜBERSÄTTIGTE FARBEN

Stark gesättigte Flächen ziehen die Aufmerksamkeit an. Wird die Sättigung global stark erhöht, werden alle Farben gleichermaßen intensiver. Im schlimmsten Fall entsteht ein Chaos aus Farben: Es gibt keine Hierarchie mehr unter den Bildelementen, die Blickführung geht verloren und das Auge findet keinen Ruhepunkt.

Hinzu kommt: In realen Landschaften sind Farben abhängig vom Licht – direkt beleuchtete Bereiche sind kräftiger, Schatten kühler und entsättigter. Zu viel Sättigung nivelliert diese Unterschiede, die Szene wirkt „plakativer", aber weniger räumlich und stimmungsvoll.

Eine selektive Farbanpassung ist daher meist sinnvoller als eine globale. Das heißt: Einzelne Farbtöne oder Bildbereiche werden gezielt und moderat angepasst – etwa über HSL-Regler oder selektive Farbkorrekturen –, statt die Farbsättigung im gesamten Bild pauschal „hochzudrehen".

7. FEHLER:
ÜBERTRIEBENE DETAILS

Zwar ist es wichtig, dass nirgends Details und Zeichnung komplett verloren gehen – idealerweise sind aber nicht alle Details gleich stark sichtbar.

Fotos: Markus Albert





^ NAH-FERN-KOMPOSITION:
Mit Fokus-Stacking zu durchgehender Schärfe.

Wenn jeder Ast, jedes Totholz und jedes Steinchen gleich auffällig behandelt wird, geht das immer auf Kosten des Hauptmotivs. Die klare Bildhierarchie geht verloren, und der Blick findet kein Zentrum mehr – ein Fehler, der in vielen Landschaftsbildern vorkommt.

In dunklen Bereichen dürfen Details ruhig „stiller" werden, ohne dass sie vollständig absaufen. Um störende Details zum Schweigen zu bringen, nutze ich Vignetten an den Bildrändern, die ich in Photoshop mit einem schwarzen Pinsel und etwa 10 bis 12 Prozent Deckkraft im Modus „Weiches Licht" ins Bild male. Alternativ – etwa bei starkem Unterholz oder irritierendem Blattwerk in Waldfotografien – setze ich einen dunklen, kühlen Orton-Effekt ein, der die Ränder zusätzlich leicht weicher und zurückhaltender wirken lässt.

8. FEHLER:
ZU STARKE SCHÄRFUNG

Eine zu starke Bildschärfung hat gleich mehrere Nachteile: Zum einen konterkariert sie einen malerischen oder atmosphärischen Look und lässt das Bild schnell nüchtern-dokumentarisch wirken. Zum anderen führt sie leicht zu Artefakten und unschönen Lichtkanten (Halos) an Kontrastübergängen – ein typisches Zeichen übertriebener Schärfe. Besser ist es, schon beim Fotografieren auf eine möglichst hohe Ausgangsschärfe zu achten, also auf saubere Fokussierung, ruhige Kameraführung und eine passende Blende. Bei Motiven mit sehr nahen Vordergrundobjekten bietet sich das Fokus-Stacking an: Hierbei wird dieselbe Szene mit unterschiedlichen Fokuspunkten mehrfach fotografiert, die Einzelbilder werden später in Photoshop zu einem Bild mit durchgehender Schärfe verschmolzen. So entsteht technische Schärfe dort, wo sie sinnvoll ist, ohne die Schärfe im gesamten Bild über Schärfungsregler „hochzuziehen".

In der Bearbeitung schärfe ich – wenn überhaupt – gezielt im Vordergrund oder erhöhe über den Regler Klarheit in Camera Raw sparsam die lokalen Kontraste in den Mitteltönen, damit Texturen und Details etwas „griffiger" wirken. ■

KAMERA-PORTFOLIO IM ÜBERBLICK

ANGRIFF *auf die Spitze*

18 Kameras IM TEST

Noch ist Canon die Nummer 1 im Kameramarkt, doch es könnte eine Wachablösung bevorstehen. Sony bläst mit einer Modelloffensive zum großen Angriff.



MARKUS SIEK
Chefredakteur DigitalPHOTO

Während sich die beiden Mitbewerber Canon und Nikon im letzten Jahr mit der Vorstellung von Kameraneuheiten dezent zurückgehalten haben, hat Sony gleich mit zwei neuen Modellen für Aufruhr gesorgt. Die beliebte Allrounder-Kamera für Enthusiasten, die Alpha 7 IV, hat mit der Alpha 7 V eine Nachfolgerin bekommen, die sich in unserem Testlabor gleich an die Spitze in diesem Marktsegment gesetzt hat. Und mit der Alpha 7R VI kam wenig später noch eine spannende Neuvorstellung: eine hochauflösende Kamera, die für Profis eine preislich attraktive Alternative zum Boliden Alpha 1 II darstellt. Schaut man sich unsere Testlabor- ›

Fotos: Hersteller


α
7



Sony bietet ein breites Line-Up mit hochwertigen Kameras für alle Bereiche.

MARKUS SIEK
Chefredakteur

Bestenliste der aktuell erhältlichen Systemkameras an, fällt auf, dass Sony in den Top 8 gleich mit fünf verschiedenen Modellen vertreten ist. Ein absoluter Topwert!

VIELSEITIG UND HOCHWERTIG

Anders als Nikon, Fujifilm oder auch OM setzt Sony weniger auf Kameras mit verspielter Retro-Optik und einer großen Auswahl an Filtern und Effekten. Stattdessen sind die Kameras deutlich nüchterner und technischer. Erfolgreich ist Sony vor allem auch durch sein heterogenes Kamera-Portfolio. Die Alpha 1 II punktet bei Profis, die Alpha 7 V oder die 7 IV als preisgünstigere Vorgängerversion bei Enthusiasten. Für Einsteiger hält Sony diverse APS-C-Modelle wie die Alpha 6700 bereit. Und wer mit seiner Kamera hauptsächlich filmen möchte, greift zur ZV-E-Serie, die sich gezielt an Content Creator richtet. In all diesen Bereichen stellt Sony aktuell Kameras, die entweder qualitativ das Feld anführen, oder zumindest zu den Besten gehören. Da parallel auch das Objektiv-Line-up für das E-Mount mit professionellen G-Master-Modellen sowie preisgünstigen Einsteiger-Linsen in den letzten Jahren konsequent ausgebaut wurde, spricht beim Neukauf viel für Sony. Das aktuelle Kamera-Portfolio stellen wir Ihnen in den Testkästen vor. ■ *(ms)*

Fotos: Hersteller

29,9 Prozent

MARKTANTEIL IN JAPAN

Im wichtigen Heimatmarkt Japan ist Sony mit 29,9 Prozent Marktanteil Branchenführer. Weltweit liegt Sony mit 27,9 Prozent hinter Canon auf Platz 1. Allerdings schmilzt der Vorsprung von Jahr zu Jahr, da Canon seinen Spitzenplatz auch durch Abverkäufe alter DSLR-Modelle erreicht, während Sony bei spiegellosen Systemkameras schon die Nummer 1 ist.

SONY ALPHA 7 V

Die für anspruchsvolle Foto-Enthusiasten wohl interessanteste Kamera ist die Alpha 7 V, die Sony Ende letzten Jahres vorgestellt hat. Die Allrounder-Kamera ist leistungsmäßig fast auf dem Niveau der Modelle, die sich an Profis richten. Gleichzeitig ist sie jedoch deutlich günstiger. In unserer ewigen Kamerabestenliste liegt sie auf dem 8. Platz. Dank hoher Auflösung, hoher Geschwindigkeit und exzellenter Bildqualität bei einem gleichzeitig relativ kompakten Body ist sie für alle erdenklichen Aufnahmesituationen geeignet.

HOCHAUFLÖSEND
Dank des hochauflösenden Suchers erkennen Sie beim Fotografieren schon im Vorfeld jedes Detail.



BEWEGLICH
Der Monitor ist frei beweglich, was beim Fotografieren und Filmen hilft.

FUNKTIONAL
Die Bedienung ist durchdacht, sodass sich auch Umsteiger zurechtfinden.

Kameras für Profis

SONY ALPHA 1 II



Markteinführung	Dezember 2024
Preis (Handel)	7.439 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	50,1 MP – 8.640 × 5.760 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3,2"-TFT - 2,1 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	95,5 %
Ausstattung 35%	97,8 %
Geschwindigkeit 15%	97,3 %
Video 10%	100 %

★★★★★ **SUPER** **97,1 %**

SONY ALPHA 9 III



Markteinführung	Januar 2024
Preis (Handel)	6.647 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	24 MP – 6.000 × 4.000 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3,2"-TFT - 2,1 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	95,3 %
Ausstattung 35%	95,9 %
Geschwindigkeit 15%	98,3 %
Video 10%	95,7 %

★★★★★ **SUPER** **96,0 %**

SONY ALPHA 7R VI



Markteinführung	Juni 2026
Preis (Handel)	4.799 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	66,8 MP – 9.984 × 6.656 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3,2"-TFT - 2,1 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	92,9 %
Ausstattung 35%	97,8 %
Geschwindigkeit 15%	96,3 %
Video 10%	95,7 %

★★★★★ **SUPER** **95,7 %**

SONY ALPHA 1



Markteinführung	März 2021
Preis (Handel)	5.099 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	50,1 MP – 8.640 × 5.760 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,44 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	97,3 %
Ausstattung 35%	93,2 %
Geschwindigkeit 15%	96,6 %
Video 10%	96,8 %

★★★★★ **SUPER** **95,7 %**

SONY ALPHA 7R V



Markteinführung	November 2022
Preis (Handel)	3.999 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	61 MP – 9.504 × 6.336 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3,2"-TFT - 2,1 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	94,1 %
Ausstattung 35%	97,7 %
Geschwindigkeit 15%	86,6 %
Video 10%	96,7 %

★★★★★ **SUPER** **94,5 %**

SONY ALPHA 9 II



Markteinführung	Oktober 2019
Preis (Handel)	5.399 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	24 MP – 6.000 × 4.000 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,78-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,44 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	94,2 %
Ausstattung 35%	91,8 %
Geschwindigkeit 15%	94,6 %
Video 10%	89,7 %

★★★★★ **SUPER** **93,0 %**

Kameras für Enthusiasten

SONY ALPHA 7 V



Markteinführung	Dezember 2025
Preis (Handel)	2.999 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	33 MP – 7.008 × 4.672 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,78-fach - 100 %
Monitor	3,2"-TFT - 2,1 Mio. BP - bew., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	95,4 %
Ausstattung 35%	93,0 %
Geschwindigkeit 15%	98,1 %
Video 10%	96,4 %

★★★★★ **SUPER** **95,1 %**

SONY ALPHA 7 IV



Markteinführung	Dezember 2021
Preis (Handel)	2.099 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	33 MP – 7.008 × 4.672 px
Sucher	3,69 Mio. BP - 0,78-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	96,0 %
Ausstattung 35%	91,6 %
Geschwindigkeit 15%	88,6 %
Video 10%	93,0 %

★★★★★ **SUPER** **93,1 %**

SONY ALPHA 7S III



Markteinführung	Oktober 2020
Preis (Handel)	3.199 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	12,1 MP – 4.240 × 2.832 px
Sucher	9,44 Mio. BP - 0,9-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT - 1,44 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,0 %
Ausstattung 35%	94,5 %
Geschwindigkeit 15%	84,5 %
Video 10%	96,4 %

★★★★★ **SUPER** **92,6 %**

Kameras für Einsteiger / Vlogger

SONY ALPHA 6700



Markteinführung	Juli 2023
Preis (Handel)	1.399 Euro
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung	26 MP – 6.192 × 4.128 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,7-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	95,1 %
Ausstattung 35%	87,8 %
Geschwindigkeit 15%	89,5 %
Video 10%	94,2 %

★★★★½ **SEHR GUT** **91,6 %**

SONY ALPHA 7C



Markteinführung	Oktober 2019
Preis (Handel)	979 Euro
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung	24 MP – 6.000 × 4.000 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 1,07-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -0,9 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,3 %
Ausstattung 35%	84,4 %
Geschwindigkeit 15%	86,8 %
Video 10%	88,5 %

★★★★½ **SEHR GUT** **89,5 %**

SONY ALPHA 6600



Markteinführung	Oktober 2019
Preis (Handel)	979 Euro
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung	24 MP – 6.000 × 4.000 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 1,07-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -0,9 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,3 %
Ausstattung 35%	84,4 %
Geschwindigkeit 15%	86,8 %
Video 10%	88,5 %

★★★★½ **SEHR GUT** **88,5 %**

Fotos: Hersteller

SONY ALPHA 7C II



Markteinführung	September 2023
Preis (Handel)	1.879 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	33 MP – 7.008 × 4.672 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,7-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	96,3 %
Ausstattung 35%	89,3 %
Geschwindigkeit 15%	87,1 %
Video 10%	93,2 %

★★★★★ **SUPER** **92,2 %**

SONY ALPHA 7R IV



Markteinführung	September 2019
Preis (Handel)	3.399 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	61 MP – 9.504 × 6.336 px
Sucher	5,76 Mio. BP - 0,78-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -1,44 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,5 %
Ausstattung 35%	91,5 %
Geschwindigkeit 15%	82,9 %
Video 10%	88,9 %

★★★★½ **SEHR GUT** **90,8 %**

SONY ALPHA 7CR



Markteinführung	Oktober 2023
Preis (Handel)	3.529 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	61 MP – 9.504 × 6.336 px
Sucher	2,36 Mio. BP - 0,7-fach - 100 %
Monitor	3"-TFT -1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	94,2 %
Ausstattung 35%	88,8 %
Geschwindigkeit 15%	82,2 %
Video 10%	93,5 %

★★★★½ **SEHR GUT** **90,4 %**

SONY ZV-E1



Markteinführung	April 2023
Preis (Handel)	2.199 Euro
Sensor	CMOS (36 × 24 mm)
Auflösung	12,1 MP – 4.240 × 2.832 px
Sucher	-
Monitor	3"-TFT -1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,8 %
Ausstattung 35%	80,9 %
Geschwindigkeit 15%	87,3 %
Video 10%	90,7 %

★★★★½ **SEHR GUT** **88,0 %**

SONY ZV-E10



Markteinführung	August 2021
Preis (Handel)	579 Euro
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung	24 MP – 6.000 × 4.000 px
Sucher	-
Monitor	3"-TFT -0,9 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	93,4 %
Ausstattung 35%	63,5 %
Geschwindigkeit 15%	85,1 %
Video 10%	87,8 %

★★★★☆ **GUT** **81,1 %**

SONY ZV-E10 II



Markteinführung	Juli 2024
Preis (Handel)	917 Euro
Sensor	CMOS (23,6 × 15,8 mm)
Auflösung	26 MP – 6.192 × 4.123 px
Sucher	-
Monitor	3"-TFT -1,04 Mio. BP - beweg., touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	92,9 %
Ausstattung 35%	62,0 %
Geschwindigkeit 15%	86,3 %
Video 10%	88,3 %

★★★★☆ **GUT** **80,6 %**



EIZO COLOREDGE CS3200X IM TEST

Viel Platz zum fairen Preis

Der Monitor-Hersteller Eizo feiert mit dem neuen ColorEdge CS3200X gleich zwei Premieren auf einmal: Es ist der erste Monitor der auf ambitionierte Kreative zugeschnittenen CS-Serie mit 31,5 Zoll und magnetischer Lichtschutzblende.

Fotografen, Filmer, Grafiker und Content Creator benötigen Monitore, die eine stabile Farbwiedergabe – auch aus seitlichen Blickwinkeln – und eine gute Helligkeitsverteilung bieten sowie branchenübliche Farbräume abdecken. Diese Ansprüche erfüllt der Hersteller Eizo mit seinen Monitoren der ColorEdge-Reihe, die sich in zwei Serien unterteilt: Während sich die CG-Modelle an Profis richten, die mit der Foto- und Videografie ihr Geld verdienen, werden die CS-Modelle für ambitionierte Anwender zu niedrigeren Preisen entwickelt. Mit dem ColorEdge CS3200X bringt Eizo nun ein preislich attraktives Modell auf den Markt, das nicht nur reichlich Monitorfläche bietet, sondern auch ein praktisches Zubehör der CG-Profi-Reihe mitbringt.

PROFESSIONELLE ANSPRÜCHE

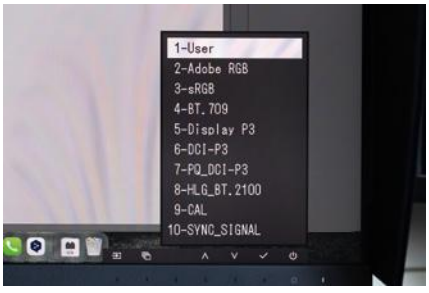
Der CS3200X ist der erste 4K-Monitor der CS-Serie mit einer Bildschirmdiagonale von 31,5 Zoll. Die große Bildfläche im Seitenverhältnis 16:9 und die hohe Auflösung von bis zu 3.840 x 2.160 Bildpunkten haben im Praxistest viel Spaß gemacht, da sich die Arbeitsflächen in Programmen wie Adobe Photoshop oder Adobe Premiere sehr übersichtlich aufteilen ließen. Für anspruchsvolle Foto- und Videoprojekte deckt der CS3200X sehr gute 99 Prozent des Adobe-RGB-Farbraums und 96 Prozent des DCI-P3-Farbraums ab. Darüber hinaus gehören vorkalibrierte Presets zum Ausstattungsumfang, die sich über das Monitormenü unten rechts am Bildschirmrand auswählen lassen. Neben Adobe RGB, sRGB und DCI-P3 stehen weitere Presets bereit, zum Beispiel für BT.709, Display P3 sowie für HDR-Workflows die Presets für die EOTFs Hybrid Log Gamma (HLG) und Perceptual Quantization (PQ).

Wie es sich für einen Monitor für Fotografen, Filmer und Grafiker gehört, lässt sich unter dem Preset „CAL“ auch eine eigene Kalibrierung des Monitors hinterlegen. Da-mit können die Farbwiedergabe und die Helligkeit an die Gegebenheiten des Monitorstandorts angepasst werden. An dieser Stelle unterscheiden sich die CS-Monitore von den professionelle-

ren CG-Geräten. Letztere verfügen über ein aus dem Gehäuserahmen ausfahrbares Kalibriergerät, während CS-Monitore, wie der CS3200X, über ein externes, optionales Gerät kalibriert werden. Für die Kalibrierung bietet Eizo die Software ColorNavigator 7, mit der sich das ermittelte Profil dann auch im Preset CAL speichern lässt. Bevor wir uns im nächsten Schritt mit dem Monitorgehäuse und der Bedienung befassen, folgen noch einige interessante Fakten zum CS3200X. Der 4K-Monitor ist mit einem IPS-Panel ausgestattet und erreicht eine Maximalhelligkeit von 350 cd/m² sowie einen Kontrast von 1.300:1. Dank einer 16-Bit-Look-up-Table (LUT) mit 10-Bit- Bilddarstellung lassen sich Tonwertabstufungen und Übergänge sehr weich und nahtlos wiedergeben. Das ist vor allem für professionelle Projekte von Vorteil.

DESIGN UND BEDIENUNG

Beim Gehäuse des CS3200X hat sich Eizo für ein modernes Design entschieden. Der Rahmen ist oben und an den Seiten lediglich rund zwei Millimeter dick, sodass er fast rahmenlos wirkt. Lediglich an der unteren Seite ist der Rahmen dicker. Hier befinden sich rechts unten die berührungsempfindlichen Schaltflächen, mit denen sich das Monitormenü öffnen und darin navigieren lässt. Das funktioniert sehr gut und ist selbsterklärend. Im Praxistest haben wir uns über die Schaltflächen F1 und F2 gefreut, die sich mit drei unterschiedlichen Funktionen belegen lassen: Helligkeit, vorheriger Farbmodus und Informationen zu den aktuellen Monitoreinstellungen. So lassen sich die Helligkeit und das üblicherweise genutzte Standardpreset für den Farbmodus schneller einstellen, ohne den Umweg über das Menü gehen zu müssen. Der CS3200X ist höhenverstellbar und lässt sich um 344 Grad seitlich schwenken, um 35 Grad nach hinten kippen und um bis zu 5 Grad nach vorne neigen. Eine Drehung um 180 Grad in die vertikale Position ist nicht möglich. Diese Option ist den professionelleren Monitoren der Reihe vorbehalten. Dafür feiert ein Zubehör der CG-Modelle seine Premiere in der CS-Serie. Eizo liefert den CS3200X mit einer magnetisch aufsetzbaren Lichtschutzblende aus. Diese verhindert, dass Licht von den Seiten und von oben die Bildwiedergabe beeinträchtigt. Die Innenseite der Lichtschutzblende ist mit einem matten, reflexionsarmen Material versehen, um störende Reflexionen auf dem Monitor zu vermeiden. Eizo bietet verschiedene Anschlussmöglichkeiten für den Monitor: per USB-C, per Displayport und per HDMI Typ A. Im Praxistest haben wir den CS3200X direkt per USB-C verbunden. In diesem Fall wird das MacBook gleichzeitig auch mit Strom versorgt. ■



FARBMODI-PRESETS
Das Menü bietet Zugriff auf Presets für verschiedene Farbmodi wie Adobe RGB, BT.709 und DCI-P3. Unter CAL lässt sich eine eigene Kalibrierung speichern.



MODERNES DESIGN
Der Rahmen ist oben und an den Seiten so dünn, dass es fast so aussieht, als wäre gar keiner vorhanden. Beim Transport muss man allerdings etwas aufpassen.

Digital photo FAZIT

Der 31,5 Zoll große Eizo CS3200X ColorEdge überzeugt mit einer hervorragenden Farbraumabdeckung, zahlreichen Farbmodi-Presets, einer 16-Bit-Look-up-Table (LUT) mit 10-Bit-Bilddarstellung für weiche Farbverläufe sowie der Wiedergabe von HDR-Material. Er lässt sich per USB-C anschließen, kommt mit integriertem USB-Hub und bietet eine Lichtschutzblende. All das gibt es zum fairen Preis von rund 1.780 Euro.

„Der CS3200X bietet viel Leistung fürs Geld."

THOMAS PROBST
Redakteur

Digital photo **SEHR GUT**
11|2026 EIZO CS3200X Coloredge

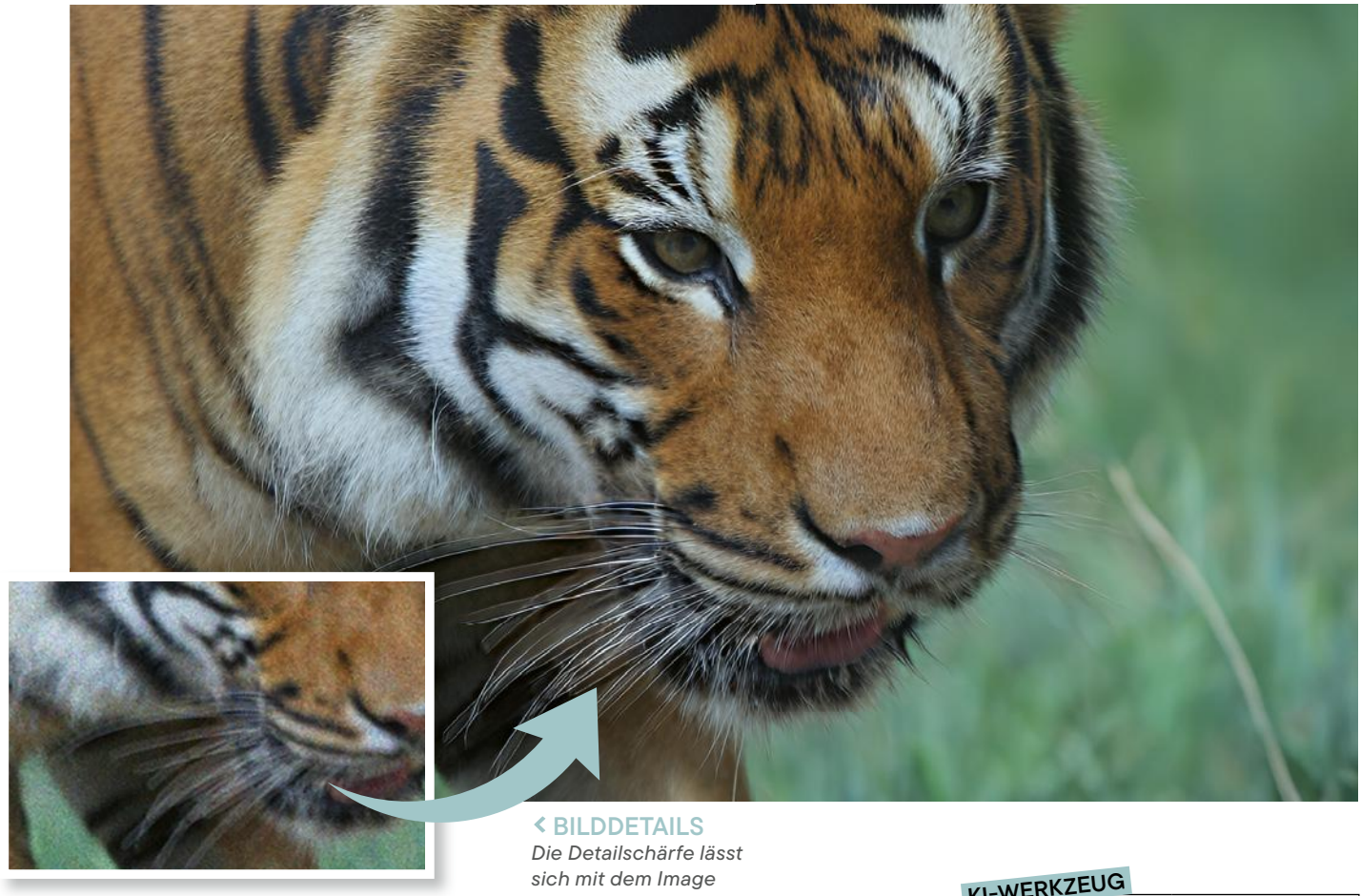
EIZO CS3200X COLOREDGE	
Diagonale / Format	31,5 Zoll / 16:9
Auflösung max.	3.840 x 2.160 Pixel
Panel-Technologie	IPS (Wide Gamut)
Farbpalette/ Look-up-Table	278 Billionen Farbtöne/ 16 Bit
Helligkeit max.	350 cd/m2
Dunkelraumkontrast max.	1.300:1
Abmessungen (mit Standfuß)	713 x 432–573 x 245 mm
Gewicht (mit Standfuß)	11,3 kg
Hersteller-Webseite	www.eizo.de

PRO & KONTRA

↑ Große Bildfläche, 4K-Auflösung, 99 % Adobe RGB-Abdeckung, viele Presets
↓ Laden externer Geräte per USB-C lässt sich nicht manuell am Monitor deaktivieren

GESAMTBEWERTUNG ★★★★½

Fotos: Hersteller



BILDDETAILS
Die Detailschärfe lässt sich mit dem Image Enhancer deutlich verbessern.

AIARTY IMAGE ENHANCER

Der Detailverbesserer: Fotos mit KI aufwerten

Aiarty Image Enhancer will typische Bildprobleme mithilfe künstlicher Intelligenz weitgehend automatisch beheben – ohne aufwendige manuelle Bildbearbeitung. Ob es funktioniert, zeigt unser Test.

Bildrauschen bei hohen ISO-Werten, leichte Unschärfen, starke Ausschnittvergrößerungen oder Kompressionsartefakte sind auch mit modernen Kameras und Smartphones keine Seltenheit. Genau solche Probleme will Image Enhancer mit wenigen Mausklicks beheben. Aiarty setzt auf mehrere spezialisierte KI-Modelle. „More-Detail GAN v3“ eignet sich vor allem für Landschaften, Tierfotografie, Architektur und andere strukturreiche Motive. Feine Details werden hervorgehoben und die Bildschärfe verbessert. „Real-Photo v3“ ist dagegen für Porträts, Alltagsaufnahmen und die Restaurierung von Fotos ausgelegt. Hier steht eine möglichst natürliche Wiedergabe im Mittelpunkt. „AIG-Csmooth v3“ empfiehlt sich insbesondere bei stark komprimierten Bildern. Der Workflow bleibt dabei übersichtlich: Foto laden, KI-Modell auswählen, Einstellungen bei Bedarf anpassen, Vorschau kontrollieren und das Ergebnis exportieren. ■ *(ms)*

Fotos: Hersteller

KI-WERKZEUG



Digital photo
SEHR GUT
11|2026 Aiarty Image Enhancer

Anbieter	Aiarty
Webseite	www.aiarty.com
Systemanforderungen	ab Win 10, MacOS
Preis	69 Euro

PRO & KONTRA

- ↑ Sehr gute Ergebnisse per Mausklick
- ↑ Deutliche Detailverbesserungen
- ↑ Nutzbar auch für Fotorestauration
- ↑ Verschiedene KI-Modelle
- ↑ Übersichtlicher Workflow
- ↓ Teilweise mehrere Versuche nötig

★★★★½
SEHR GUT

vorteilswelt der fotocommunity

fotocommunity

Jetzt testen für nur 1 €

Premium lohnt sich. Jetzt noch mehr.

Entdecke unsere neuen Mitgliedschaften mit attraktiven Partnerangeboten in der Vorteilswelt.



Attraktive Preisvorteile
Vergünstigte Konditionen bei ausgewählten Partnern.



Exklusive Angebote
Limitierte Aktionen und Events für fotocommunity-Mitglieder.



Rabattierte Abos
Fotomagazine zum reduzierten Mitgliederpreis.

Jetzt 1 Monat Premium testen:
fotocommunity.de/jetztmehr



ZWEI VARIANTEN
Die neue Insta360 Luna Pro wird wahlweise mit einem weißem oder einem schwarzen Gehäuse angeboten. Zur Auswahl stehen jeweils unterschiedliche Bundles.

INSTA360 LUNA PRO IM TEST

DIE KAMERA, DIE IHNEN FOLGT

Kaufberatung | Die Gimbal-Kamera Luna Ultra von Insta360 bekommt mit der Luna Pro eine kleine, kompakte Schwester. An wen sich die Kamera richtet und was sie leistet, zeigt unser Test.



MARKUS SIEK
Test & Technik

Lange Zeit gab es im Gimbal-Kameramarkt nur einen relevanten Anbieter: DJI. Das hat sich mit der Vorstellung der Luna Ultra, die als direkte Konkurrenz zur Osmo Pocket 4P von DJI präsentiert wurde, jedoch definitiv verändert. Die 8K-Kamera, die gemeinsam mit Leica entwickelt wurde, punktet nicht nur mit einer hohen Bildqualität, sondern auch mit pfiffigen Funktionen. So lässt sich das Display abnehmen und als Fernbedienung nutzen. Zudem setzt sie auf zwei Objektive statt nur einem, um für Weitwinkel und Aufnahmen im Telebereich gleichzeitig gerüstet zu sein. Damit erinnerte sie optisch etwas an einen Mini-Roboter mit zwei Augen. Die neue Luna Pro ist nun günstiger und kompakter als die Luna Ultra. Sie beschränkt sich auf ein Leica Summicron-Objektiv mit einer kleinbildäquivalenten Brennweite von 20 mm. Wie ihre große Schwester bringt sie einen 1 Zoll großen Bildsensor mit und filmt in 8K mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde. Wem 4K genügen, kommt auf eine Bildrate von bis zu 120 B/s. Fotos speichert die Kamera in einer Auflösung von bis zu 7040 × 5288 Pixeln.

CLEVERE BEDIENUNG

Die Luna Pro ist eine prädestinierte Vlogging-Kamera. Sie ist auf einer beweglichen Aufhängung platziert, wodurch Bewegungen zuverlässig ausgeglichen werden. Dank der 3-Achsen-Stabilisierung können Sie auch im Gehen ohne Ruckler und Wackler problemlos filmen. Eine praktische Funktion ist das KI-basierte Deep-Tracking. Hierbei markieren

digital photo
SEHR GUT
11|2026 Insta360 Luna Pro

INSTA360 LUNA PRO	
Sensor	1 Zoll
Blende	f/1,8
Preis (Handel)	ab 529 Euro
Fotoauflösung	7.040 × 5.288 px
Videoauflösung	7.680 × 4.320 px
ISO-Bereich	100-6.400
Akku	1.550 mAh
Gewicht	215 g
Abmessungen	52,8 x 155,7 x 38,5 mm

PRO & KONTRA

- ↑ praktisches abnehmbares Display, viele Effekte zur Auswahl und Deep-Tracking
- ↓ Farben sind bei unbearbeiteten Videos etwas blass

BEWERTUNG

★★★★½

SEHR GUT

Fotos: Hersteller



ABNEHMBARE FERNBEDIENUNG
Gesteuert wird die Kamera über die abnehmbare Display-Platte. So können Sie die Kamera jederzeit bedienen, auch wenn Sie sie nicht in der Hand halten sollten.

Sie direkt auf dem Display die Person, der die Kamera folgen und auf die sie permanent scharfstellen soll. Auch Personengruppen lassen sich auf diese Weise im Fokus halten. Die Bedienung erfolgt grundsätzlich direkt über das abnehmbare Display oder die Insta360-App auf dem Smartphone. Auf der Displayplatte befindet sich zudem ein kleiner Mini-Joystick sowie ein Direkt-Aufnahmeschalter für Fotos oder Videos.

Wer erstmalig mit einer Gimbal-Kamera filmen oder fotografieren möchte, sollte etwas Einarbeitungszeit einplanen. Je nachdem, in welche Richtung Sie den Joystick bewegen oder auf dem Display wischen, öffnen sich unterschiedliche Parameter-Einstellungen und Menüs. Hier gilt es sich einzuprägen, wo sich welche Funktion verbirgt. Sobald man jedoch das Grundprinzip verstanden hat, ist die Bedienung verständlich und intuitiv.

WIE GUT IST DER TON?

Für einen optimierten Sound bringt die Kamera einen integrierten Windschutz mit. Dieser funktioniert in der Praxis gut und filtert Störgeräusche effektiv heraus. Stimmen bleiben verständlich, klingen jedoch ein wenig dumpf. Wer noch bessere Ergebnisse erzielen will, kann das Gerät problemlos mit externen kabellosen Mikrofonen, wie denen aus der Insta360 Mic Serie, koppeln.

VIEL PLATZ FÜR INHALTE

Die Luna Pro speichert Fotos und Videos standardmäßig im internen Speicher, der 47 GB beträgt. Wer mehr Platz braucht, kann diesen jedoch problemlos mit einer MicroSD-Karte erweitern. Ein interessantes Zubehörteil ist im Übrigen der Insta360 POV-Kopf-Tracker, der für rund 80 Euro im Handel erhältlich ist. Koppeln Sie diesen mit der Kamera, richtet sie sich bei Aufnahmen immer automatisch in die Richtung aus, in die Sie Ihren Kopf drehen. So lassen sich mühelos Videos erstellen, bei denen Sie Ihren Zuschauern die „Ich-Perspektive“ ermöglichen. Insgesamt ist die Luna Pro eine empfehlenswerte Vlogging-Kamera, die vor allem für Anwender interessant ist, denen die Luna Ultra, die 200 Euro mehr kostet, zu teuer ist. Die Leistungsdaten sind, bis auf die fehlende Telekamera, bei beiden Kameras weitgehend identisch. Spannend sind die integrierten Effekte wie die Barrel Roll oder die Live-Zeitlupe. Die Bildqualität ist insgesamt sehr gut, wenn auch die Farben teilweise einen Tick zu blass wirken. ■ *(ms)*



BLICKFANG
Für Fotoleinwände im XXL-Format eignen sich sowohl Porträt- als auch Landschaftaufnahmen.

KAUFBERATUNG

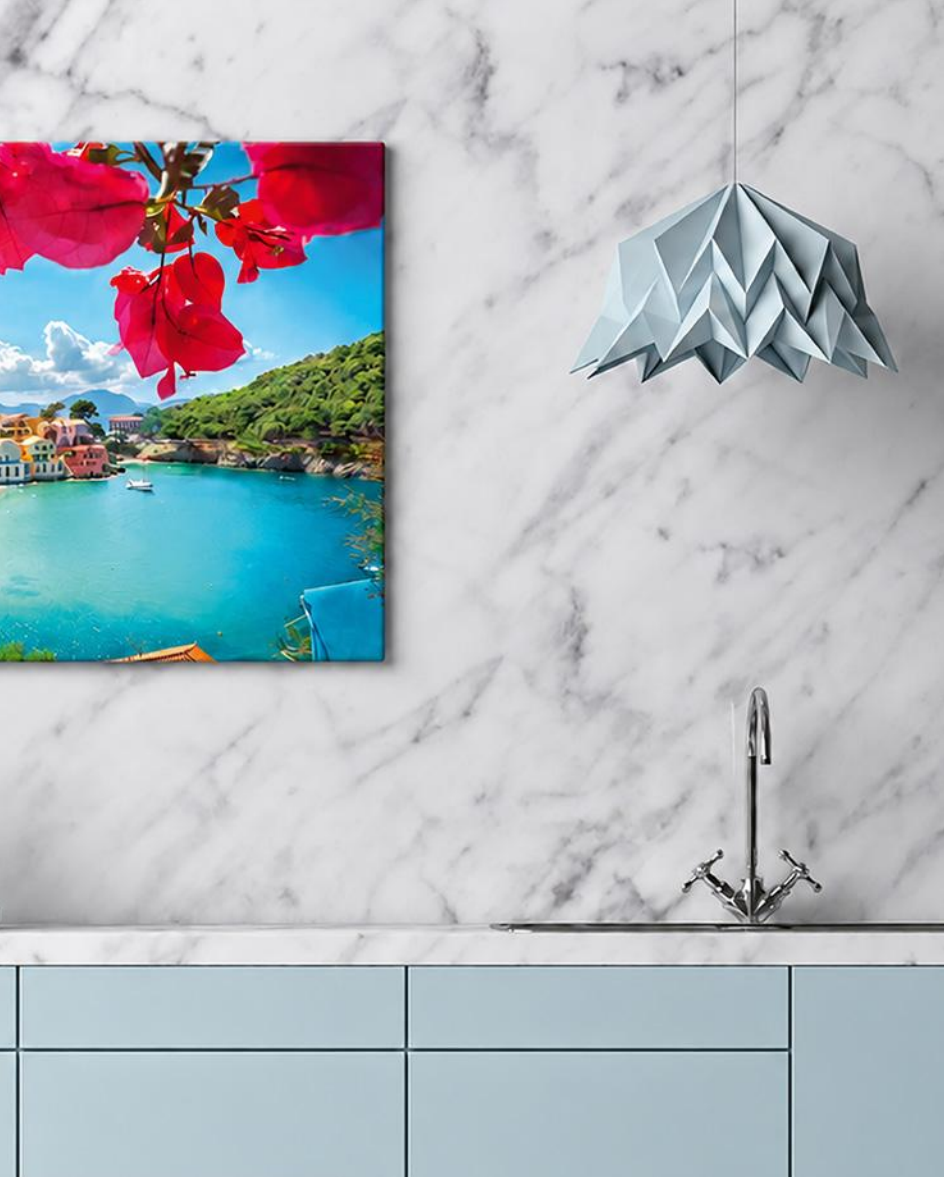
Wandbilder mit *Wow-Effekt*

Wir haben Fotoleinwände im Format 40x30 cm von acht Druckdienstleistern für Sie getestet.

Fotos: Hersteller; istock, freemixer

Fotoleinwände erfreuen sich großer Beliebtheit, weil sie hochwertig, elegant und zugleich zeitlos wirken. Wer sein Lieblingsmotiv auf Leinwand an die Wand bringen möchte, findet im Internet zahlreiche Anbieter mit einer großen Auswahl an Formaten und Größen. Teilweise stehen sogar unterschiedliche Materialien zur Wahl. Bei vielen Herstellern besteht die Leinwand aus einer Mischung aus Baumwolle und Polyester. Der Polyesteranteil sorgt dabei unter anderem für einen höheren Weißgrad des Gewebes und kann dadurch kräftige Farben und gute Kontraste unterstützen. Daneben gibt es auch Varianten aus synthetischen Materialien oder Leinwände, die vollständig aus natürlichen Fasern gefertigt werden.

Im Vergleich zu Postern oder klassischen Fotoabzügen sind Fotoleinwände meist deutlich teurer. Ein Grund dafür ist die aufwendigere Herstellung. Zunächst wird das gewünschte Motiv auf die Leinwand gedruckt. Anschließend wird das



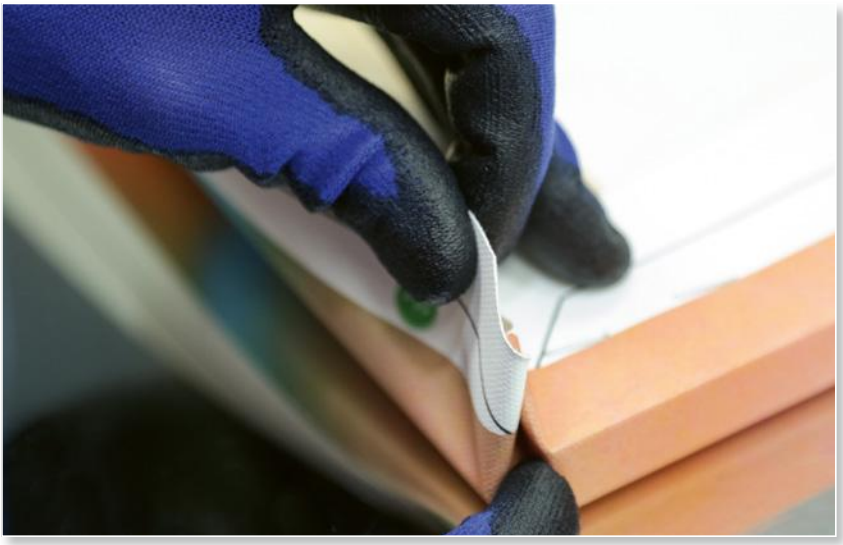
Mit Leinwänden mit eigenen Fotomotiven verschönern Sie Ihr Zuhause.

MARKUS SIEK
Chefredakteur

Material über einen Holzkeilrahmen gespannt, sorgfältig ausgerichtet und auf der Rückseite fixiert. Viele dieser Arbeitsschritte erfolgen von Hand. Der zusätzliche Aufwand schlägt sich entsprechend im Preis nieder. Dafür entsteht ein fertiges Wandbild, das direkt aufgehängt werden kann und durch seine plastische Wirkung deutlich stärker an ein klassisches Kunstwerk erinnert als ein einfacher Fotodruck auf Papier.

ACHT ANBIETER IM TEST

In unserem Test haben wir Fotoleinwände bei acht Druckdienstleistern im Format 40x30 bestellt. Dabei haben wir nicht nur die Qualität der Leinwände, sondern auch die der Bestelllösun-



HANDARBEIT
Die bedruckte Leinwand wird per Hand um einen Holzkeilrahmen gespannt.

Die Testsieger Cewe und Pixum punkten mit Topqualität zu fairen Preisen.

MARKUS SIEK
Chefredakteur

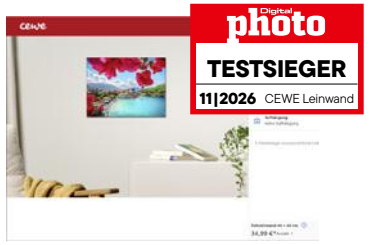
gen getestet. Hierfür haben wir für die Anbieter eine kleine Hürde eingebaut. Das Bestellbild liegt nämlich im Original im Format 3:2 vor. Bestellt man nun die Leinwand in 40x30 cm, also im 4:3-Format, muss das Bild beschnitten werden. Von einer guten Bestelllösung erwarten wir, dass uns diese darauf explizit hinweist und als Alternative auf ein anderes Format hinweist. Zudem ist bei der Bestellung wichtig, dass Sie in einer Vorschau sehen können, dass der Bildrand um den Keilrahmen umgeschlagen werden. Die eigentlichen Bildränder sind also von vorne dann auf der Leinwand gar nicht mehr zu sehen. Das kann bei manchen Motiven zu vernachlässigen sein, bei anderen hingegen wird so die Bildkomposition erheblich gestört.

EINE FRAGE DER VERARBEITUNG

Wichtigstes Testkriterium bleibt aber natürlich die Produkt- und Verarbeitungsqualität. Bei der Bewertung nehmen wir die Druck-, Material- und Verarbeitungsqualität unter die Lupe. Entsprechen die Farben dem Originalbild? Wie fein werden auf der Leinwand Details und Übergänge dargestellt? Bei der Verarbeitung prüfen wir, ob die Leinwand akkurat aufgezogen wurde. Auch ist für die Beurteilung der Qualität entscheidend, ob der Holzkeilrahmen sauber montiert wurde. So kann es nämlich im Einzelfall vorkommen, dass der Rahmen verzogen ist. Dann würde die Fotoleinwand nicht plan liegen. ■ *(ms)*

photo FAZIT

Die Preise für Fotoleinwände unterscheiden sich von Anbieter zu Anbieter erheblich. Die gute Nachricht: Auch bei den günstigsten Fotoleinwänden müssen Sie keine schlechte Qualität fürchten. Die Top-Annbieter bieten aber dann doch noch ein Extra an Farbbrillanz!



CEWE PREMIUM-QUALITÄT

Knackige Farben, exzellente Verarbeitung, intuitiver Bestellprozess und dazu noch ein fairer Preis. CEWE liefert in allen Testkategorien ab!

Website	www.cewe.de
Preis	34,99 €
Bearbeitungskosten	5,99 €
Qualität (45%)	★★★★★
Bestellprozess (25%)	★★★★★
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★★

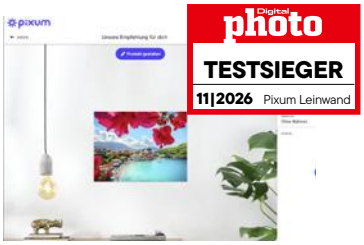


MYPOSTER EMPFEHLENSWERT

Bei MYPOSTER haben Sie die Wahl zwischen 2,5 oder 3,8 cm Stärke beim Keilrahmen. Die dickere Variante sorgt für einen echten Galerie-Look!

Website	www.myposter.de
Preis	32,99 €
Bearbeitungskosten	5,99 €
Qualität (45%)	★★★★½
Bestellprozess (25%)	★★★★★
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★½

Fotoleinwände im Test



PIXUM AUF TOP-NIVEAU

Was für CEWE gilt, gilt uneingeschränkt auch auf Pixum. Beide Anbieter sind auf demselben Niveau – und das auch preislich. Deshalb ebenfalls Testsieger!

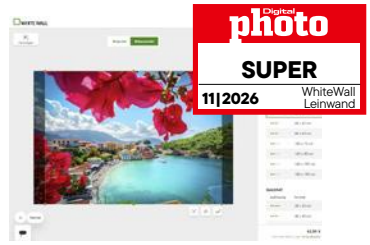
Website	www.pixum.de
Preis	34,99 €
Bearbeitungskosten	5,99 €
Qualität (45%)	★★★★★
Bestellprozess (25%)	★★★★★
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★★



SAAL RUNDUM ÜBERZEUGEND

Die Fotoleinwand von Saal ist ein echter Hingucker und punktet mit hoher Detailschärfe. Der Bestellprozess ist einsteigerfreundlich und gut strukturiert.

Website	www.saal-digital.de
Preis	41,99 €
Bearbeitungskosten	5,99 €
Qualität (45%)	★★★★★
Bestellprozess (25%)	★★★★★
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★½
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★★



WHITEWALL HÖCHSTE ANSPRÜCHE

WhiteWall richtet sich mit seinen Produkten traditionell an Kunden mit höchsten Ansprüchen. Die Top-Qualität der Leinwand überrascht deshalb nicht.

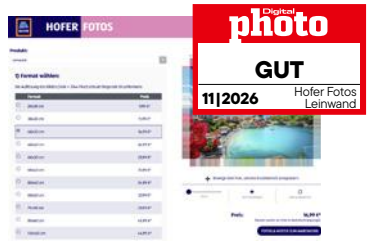
Website	www.whitewall.de
Preis	42,95 €
Bearbeitungskosten	9,95 €
Qualität (45%)	★★★★★
Bestellprozess (25%)	★★★★★
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★½
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★★



POSTERXXL ERSTKLASSIGER PREIS

PosterXXL ist der günstigste Anbieter im Test, muss sich qualitativ aber vor niemandem verstecken. Nicht nur für Preisfüchse eine Empfehlung.

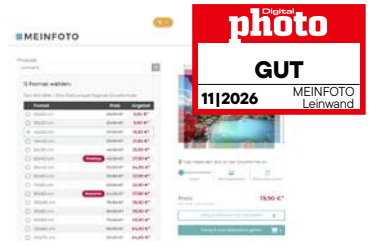
Website	www.posterxxl.de
Preis	16,40 €
Bearbeitungskosten	4,99 €
Qualität (45%)	★★★★☆
Bestellprozess (25%)	★★★★☆
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★☆



HOFER FOTOS ATTRAKTIVES ANGEBOT

Hofer Fotos liefert eine gute Qualität zu einem günstigen Preis. Nur beim Aufhängen sollten Sie vorsichtig sein, da die Farbe leicht abreiben kann.

Website	www.hoferfotos.at
Preis	16,99 €
Bearbeitungskosten	6,99 €
Qualität (45%)	★★★★☆
Bestellprozess (25%)	★★★★☆
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★☆



MEINFOTO GUT UND GÜNSTIG

Was für Hofer gilt, gilt auch für Meinfoto. Die Leinwand sieht gut aus und ist hochwertig verarbeitet. Nur ist sie etwas berührungsempfindlich.

Website	www.meinfoto.de
Preis	19,90 €
Bearbeitungskosten	6,90 €
Qualität (45%)	★★★★☆
Bestellprozess (25%)	★★★★☆
Lieferzeit (10%)	★★★★★
Preis/Leistung (10%)	★★★★★
Service (10%)	★★★★★
GESAMTBEWERTUNG	★★★★☆

NEUE GESTALTUNGSMÖGLICHKEIT FÜR DAS CEWE FOTOBUCH

Buchkante mit Akzent

Eine Bildserie endet nicht auf der letzten Seite. Auch Einband, Typografie und Buchkante können Teil des gestalterischen Konzepts werden.

ÜBER CEWE

Aus den Anfängen im Jahr 1912 hat sich CEWE als erste Adresse im Foto-Service für alle entwickelt, die mehr aus ihren Fotos machen wollen. Dafür steht insbesondere das vielfach ausgezeichnete CEWE FOTOBUCH mit jährlich rund sechs Millionen verkauften Exemplaren. Mit Wandbildern, Fotoabzügen sowie einer Vielfalt an Fotogeschenken bietet CEWE ein breites Sortiment im Fotofinishing.

Fotos: iStockphoto.com, SHansche, Hersteller

Wer ein Fotobuch gestaltet, beschäftigt sich meist intensiv mit Bildauswahl, Seitenaufbau, Typografie und der passenden Papierart. Doch auch die äußere Gestaltung trägt entscheidend dazu bei, wie hochwertig und stimmig das fertige Ergebnis wirkt. CEWE ergänzt das CEWE FOTOBUCH deshalb um ein neues Gestaltungsdetail: Beim sogenannten Farbschnitt werden die sichtbaren Schnittkanten der Seiten farbig gestaltet. Dadurch lässt sich das Design eines Fotobuchs erstmals bis an die Buchkante fortführen. Gerade für ambitionierte Fotofans ist das interessant, denn ein aufwendig gestaltetes Fotobuch ist längst mehr als nur eine Sammlung schöner Aufnahmen. Oft entsteht daraus ein bewusst komponierter Bildband, bei dem Farben, Motive und Gestaltung aufeinander abgestimmt sind. Der neue Farbschnitt eröffnet hier zusätzliche Möglichkeiten. So kann die Farbe der Buchkante beispielsweise einen dominierenden Farbton aus den Bildern aufnehmen, sich am Cover orientieren oder ganz bewusst einen Kontrast setzen. Besonders gut funktioniert das bei Fotoprojekten mit einer klaren Bildsprache. Ein Reise-Fotobuch mit vielen Aufnahmen von Meer, Himmel und Küstenlandschaften lässt sich etwa





AKZENT
Mit dem passenden Farbschnitt verleihen Sie Ihrem CEWE FOTOBUCH einen persönlichen Akzent.

DAS FOTOBUCH MIT FARBSCHNITT

Die neue Farbschnitt-Option wird für das CEWE FOTOBUCH XL im Digitaldruck angeboten. Das Fotobuch ist laut unverbindlicher Preisempfehlung ab 54,94 Euro erhältlich. Der Farbschnitt gibt dem CEWE FOTOBUCH eine zusätzliche persönliche Note und macht die Gestaltung auch an der Buchkante sichtbar. Farbe oder Muster können passend zum Einband gewählt, bewusst als Kontrast eingesetzt oder auf die Farben der Fotos abgestimmt werden. Gestalten und bestellen können Sie das Fotobuch mit der kostenlos erhältlichen CEWE Fotowelt Software.
www.cewe.de



mit einem passenden Blau- oder Türkiston abrunden. Bei herbstlichen Landschaftsserien bieten sich warme Rot-, Orange- oder Brauntöne an. Auch bei Schwarzweiß-Projekten kann ein gezielt gewählter Farbakzent an der Buchkante für Spannung sorgen. Wer sein Fotobuch eher zurückhaltend gestalten möchte, kann den Farbschnitt wiederum dezent auf Einband und Typografie abstimmen.

PASSEND ZUM ANLASS

Auch für Fotobücher zu besonderen Anlässen bietet sich der Farbschnitt an. Hochzeitsalben, Babybücher oder Geschenkbände lassen sich damit noch deutlicher auf ihr jeweiliges Thema abstimmen. So kann die Gestaltung der Buchkante gezielt auf Anlass und Farbwelt des Fotobuchs abgestimmt werden. Für Fotografinnen und Fotografen bietet sich damit eine weitere Möglichkeit, bereits bei der Gestaltung des Fotobuchs über die Wirkung des fertigen Produkts nachzudenken. Wer beispielsweise eine Serie mit einer bewusst reduzierten Farbpalette zusammenstellt, kann diesen Stil nun nicht nur auf den Innenseiten und beim Cover, sondern auch an der Buchkante weiterführen. Das sorgt für einen geschlosseneren Gesamteindruck.

KONSEQUENTE GESTALTUNG

Zum Start ist der Farbschnitt für das CEWE FOTOBUCH XL im Digitaldruck erhältlich. Das große Format eignet sich ohnehin besonders gut für umfangreiche Bildstrecken, Landschaftsaufnahmen, Reportagen oder Reisefotografie, da Fotos großzügig dargestellt und Doppelseiten wirkungsvoll eingesetzt werden können. Mit dem neuen Farbschnitt kommt nun ein weiteres Gestaltungselement hinzu, das sich vor allem bei sorgfältig konzipierten Fotobüchern sinnvoll einsetzen lässt. Für Fotofans, die viel Zeit in Auswahl, Bearbeitung und Präsentation ihrer Bilder investieren, bietet die neue Farbschnitt-Option eine zusätzliche Möglichkeit, das eigene Fotoprojekt auch äußerlich konsequent zu gestalten. So können Sie Ihre Bildsprache und Ihre Farbkonzepte im gesamten Fotobuch noch besser zur Geltung bringen. ■ *(ms)*

> *Der Farbschnitt ist eine attraktive Ergänzung für das CEWE FOTOBUCH.*
>
> **MARKUS SIEK**
> Chefredakteur

WEB DVD

Jetzt DOWNLOAD

Wert: 66 €

Jetzt gratis online herunterladen!

In jeder DigitalPHOTO bekommen Sie Software-Vollversionen, Videos, E-Books und vieles mehr als kostenloses Extra. Diese laden Sie schnell und einfach in unserem Download-Bereich herunter.



DIE KOMPLETTE KI-SUITE
MYEDIT KI-STUDIO

MyEdit vereint zahlreiche KI-Werkzeuge für Fotos, Videos und Audiodateien direkt im Browser. Bilder lassen sich beispielsweise verbessern, schärfen, vergrößern oder von störenden Objekten und Hintergründen befreien. Auch neue Bilder und Videos können per KI erstellt werden. Darüber hinaus bietet MyEdit praktische Audiofunktionen zum Entfernen von Hintergrundgeräuschen, Transkribieren von Sprache oder Erzeugen von Voiceovers. So steht für viele kreative Aufgaben eine umfangreiche Werkzeugkiste bereit, ohne dass Software installiert werden muss. Sie erhalten das Creator-Pro-Abo drei Monate lang kostenlos.
https://myedit.online

ALLE METADATEN IM GRIFF
FREEWARE EXIFTOOL

XnView MP bringt Ordnung in große Fotosammlungen und öffnet mehr als 500 Bildformate. Fotos lassen sich betrachten, sortieren und direkt bearbeiten – etwa zuschneiden, drehen oder in Farbe und Kontrast optimieren. Praktisch: Per Stapelverarbeitung können viele Bilder gleichzeitig konvertiert oder umbenannt werden. (Win/macOS/Linux)
www.xnview.com



SO GEHTS!

webdvd.digitalphoto.de

SO EINFACH GEHTS

Alle Gratis-Downloads bekommen Sie unter der oben genannten Webadresse.

1 Geben Sie die Webadresse in Ihren Internetbrowser ein. Sie gelangen dann direkt zur Startseite unserer Web-DVD.

2 Wählen Sie die aktuelle Ausgabe per Klick aus.

3 Anschließend gelangen Sie zur Eingabemaske für Benutzername und Passwort:
Benutzername: 2026-11
Passwort: jocailax

Sie beziehen die DigitalPHOTO im Abo? Super, dann können Sie mit Ihren exklusiven Zugangsdaten, die Sie mit der ersten Ausgabe erhalten haben, auf das komplette Download-Archiv zugreifen.

4 Danach wird die Web-DVD gestartet. Hier finden Sie alle Informationen zu den Downloads, eventuelle Registrierungscodes und interessante Links.

NOCH FRAGEN?

Bei Fragen rund um die Web-Downloads erreichen Sie uns per E-Mail:
dvd-digitalphoto@fivemonkeys.group

AUSSERDEM ZUM DOWNLOAD:

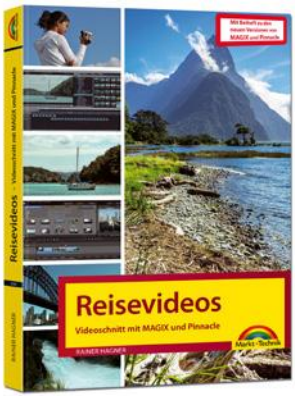
- Bestenliste 11/2026

VIDEOKURS VON TUTKIT.COM

BILDER & FOTOS VERGRÖSSERN

Dieses Video-Training zeigt, wie sich zu kleine oder niedrig aufgelöste Fotos deutlich vergrößern lassen, ohne dass die Bildqualität sichtbar auf der Strecke bleibt. Schritt für Schritt lernen Sie verschiedene KI-Werkzeuge und die Möglichkeiten von Photoshop kennen und erfahren, welche Methode sich für welche Aufnahme eignet. Selbst ältere oder kleine Bilddateien lassen sich so für größere Ausdrucke aufbereiten. Dieser Videoworkshop wird Ihnen kostenlos von tutkit.com angeboten. Auf der Lernplattform finden Sie zahlreiche weitere Tutorials, hochwertige Vorlagen und professionelle Assets für Ihre kreativen Projekte.
www.tutkit.com





BESSER ALS FOTOSHOWS

E-BOOK REISEVIDEOS

Dieses E-Book zeigt, wie aus Urlaubsaufnahmen abwechslungsreiche Reisevideos entstehen. Von der passenden Ausrüstung über Bildgestaltung und Planung bis zum fertigen Schnitt werden die wichtigsten Schritte verständlich erklärt. Zahlreiche Praxisbeispiele helfen beim Schneiden mit MAGIX Video deluxe und Pinnacle Studio.
(Win) **www.mut.de**



Halt dich fest!

In deinem Pixum Fotobuch.



pixum
DEIN FOTOSERVICE

Pixum App herunterladen und einfach loslegen.

KI-generiertes Bild

VORSCHAU

DIGITALPHOTO 12/2026 *erscheint am 9. November*



DAS GROSSE SPEZIAL

NATURGEWALTEN

Ein bedrohlich wirkender, aufziehender Sturm, die peitschende Gischt der Brandung oder die kraftvolle Entladung eines Blitzes: Fangen Sie mit uns Naturgewalten fotografisch ein!

Foto: iStock.com, Darren Bennett

IM TESTLABOR

DIE BESTEN APS-C-KAMERAS

APS-C-Kameras sind günstiger und kompakter als Vollformatmodelle, bieten aber dennoch eine sehr gute Bildqualität. Wir testen, welche Kameras die besten des Jahres 2026 sind.

WEITERE THEMEN

› SCHATTEN ERSTELLEN

In unserem PS-Workshop zeigen wir, wie Sie Schatten kreieren.

› FOTOBÜCHER

Wir nehmen für Sie Familien-Fotobücher unter die Lupe.

IMPRESSUM

Herausgeber
Kassian A. Goukassian, Wolfgang Heinen
Chefredakteur
Markus Siek (V.i.S.d.P.)
Redaktion Julia Carp, Nico Metzger, Lars Kreyßig, Jörg Rieger Espíndola
Freie Mitarbeit
Sarah Alexandra Fechler, Ben Krauss, Stefan Molz, Jill Ehrat, Ana Barzakova, Daniel Wohlleben
Art Direktion
Sandra Theumert
Redaktionsanschrift
DigitalPHOTO, Siegburgerstraße 149-151, 50679 Köln
Telefon: +49 221 7161 08-0
E-Mail: digitalphoto@fivemonkeys.group
Verlag Five Monkeys Imaging GmbH | Brügelmannstraße 3 | 50679 Köln | HRB 76557, Amtsgericht Köln
Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Bei Five Monkeys Group und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: CHIP, CHIP FOTO-VIDEO, DigitalPHOTO, PhotoKlassik, PHOTO PRESSE, Photo-Weekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Abo-Service
Wenn Sie Ihr Abo vor dem 31.07.2025 bestellt haben, wenden Sie sich bitte an:

falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundendienst@falkemedia.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0330

Wenn Sie Ihr Abo nach dem 01.08.2025 bestellt haben, wenden Sie sich bitte an:

Five Monkeys Imaging Kundenservice
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundenservice@shop.digitalphoto.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0335

Anzeigenleitung
Sascha Eilers
Telefon: +49 (0) 4340 49 93 79
Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12
Telefax: +49 (0) 431 200 766 50
E-Mail: sascha.eilers@fivemonkeys.group
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2026 unter www.falkemedia.de/mediadaten

Datenschutzbeauftragter
Jürgen Koch – datenschutzanfrage@falkemedia.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, D-97204 Höchberg

Vertriebsleitung Jan Haase, DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG
E-Mail: jan.haase@dermedienvertrieb.de

Vertrieb DMV Der Medienvertrieb
Meßberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit:
E-Mail: produktsicherheit@fivemonkeys.group

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Covermotiv & Porträt
IStock.com, Olena_Z; Carolin Thiergart

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am zweiten Montag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u.a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Print-Ausgabe liegt bei 9,99 Euro, das Jahresabo kostet 106,80 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe). In den Preisen sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegengenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma Five Monkeys Media GmbH. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

photo erscheint unter Lizenz der falkemedia GmbH & Co KG bei Five Monkeys Imaging GmbH

falkemedia



Sony A7C II | 21 mm | 1/160 s | f/8 | ISO 100

Nachgefragt Simon Schuhmacher

Wo ist diese Aufnahme entstanden?
Die Aufnahme entstand in der Gemeinde Aeschi am Thunersee, oberhalb des Suldtals im Bereich Latreje. Mich fasziniert der wildromantische Charakter dieses Gebiets, das häufig sein ganz eigenes Wetter entwickelt.

Was macht diese Bergwelt gerade im Sommer so besonders?
Bei westlichen Wetterlagen gelangt feuchte Atlantikluft an die Berner Voralpen, die als Barriere wirken und Wolken und Niederschlag entstehen lassen. Im Sommer bilden sich zusätzlich häufig Quellwolken über den Gipfeln.

Warum zeigt sich dieses Tal trotz der allgemeinen Trockenheit so grün?
Das Gebiet profitiert von viel Feuchtigkeit und zahlreichen Wasserläufen. Der obere Talraum wirkt wie ein von Bergen umschlossener Trichter, in dem sich das Wasser sammelt. Das hält die Landschaft auch in sehr trockenen Sommermonaten wunderbar grün.

Haben Sie lange auf den richtigen Lichteinfall gewartet?
Das Licht war entscheidend. Es herrschte eine wechselhafte Stimmung mit rasch ziehenden Wolken. In solchen Situationen beobachte ich die Landschaft eine Weile und warte auf einen Moment, in dem sich Schatten und Licht harmonisch über das Bild verteilen. Nicht das spektakulärste Licht zählt für mich, sondern vor allem eine harmonische Gesamtwirkung.

Was ist Ihnen bei der Landschaftsfotografie generell am wichtigsten?
Der besondere Reiz liegt für mich darin, den Charakter eines Ortes zu entdecken und ihn mit einem besonderen Moment zu verbinden. Mein Ziel ist es, nicht nur das Gesehene, sondern auch die Atmosphäre und Emotionen eines Augenblicks spürbar zu machen. ■

Lust auf „Nachgefragt"? Dann bewerben Sie sich gleich mit Ihren Top-Fotos. Unter allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten aus und präsentiert sie in einer der kommenden Ausgaben. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an folgende Adresse: **digitalphoto@fivemonkeys.group**

SIMON SCHUHMACHER (39)



Simon Schuhmacher ist Landschaftsfotograf aus dem Berner Oberland. Seit über zehn Jahren hält er die vielfältigen Stimmungen der Schweizer Bergwelt fotografisch fest, mit besonderem Augenmerk auf sorgfältige Bildkomposition, Lichtstimmungen und Wettereinflüsse. Jedes Bild erzählt eine Geschichte.
simonschuhmacherphotography
simonschuhmacher.com

MEINFOTO











10% Rabatt*

auf alles bei www.MEINFOTO.de

Code: DIGITALPHOTO

* Gültig bis 31.12.2026, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, nicht anrechenbar auf die Versandkosten.

MYPOSTER



DIE SCHÖNSTEN EINDRÜCKE JETZT ALS AUSDRUCKE!

Große Produktvielfalt:
Wandbilder, Fotobücher, Kalender & mehr.

Mühelos Gestalten:
Smarte KI & unsere App machen's Dir einfach.

Sichtbare Qualität:
Wir produzieren selbst in Deutschland.

www.myposter.de